mittags verliessen dann die Meisten Berlin, um sich hoffentlich vollzählig im nächsten Frühjahr in Stettin wieder zusammenzufinden.

E. v. Homeyer. Brehm. Schalow. Böhm.
Cabanis, Gen.-Secr.

II. Jahresbericht (1877) des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands.

Verzeichniss der Mitarbeiter.

I. Norddeutschland.

1. Westlicher Theil, umfassend Oldenburg, Hannover, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein:

Verein „Sylvia“ (Lehrer Erichsen), Flensburg.
J. Rohweder, Husum.
Fr. Böckmann, Hamburg.
H. Fick, Grasberg (Stade).

2. Mittlerer Theil, Altmark, Mittelmark, Priegnitz, Uckermark, Mecklenburg, westl. Pommern:

H. Thiele, Cöpenick.
Ad. Walter, Charlottenburg.
zur Linde, Gramzow.
B. Altum, Eberswalde.
Quistorp, Greifswalde.
H. Beste, Schwerin.

3. Oestlicher Theil, Neumark, östl. Pommern, Posen:

Beobachter fehlen!

4. Provinz Preussen:

Spalding, Zymna bei Turoscheln (Beobachtungen aus Masuren, Johannisburg).

II. Mitteldeutschland.

5. Westlicher Theil, Rheinprovinz, Westfalen, Kurhessen:

C. Sachse, Altenkirchen. Kiefer, Saarbrücken.
Schacht, Feldrom (Teutoburger Wald).
A. Herold, Cronenberg bei Elberfeld.

6. Mittlerer Theil, Harz, Thüringen, Anhalt, Prov. Sachsen (südl. Theil), Königr. Sachsen:

A. Roth, Hindenburg (Iden).
Busch, Steterburg.
H. Wagenknecht, Rannstedt (Weimar).
Ornithologischer-Verein in Grossenhain.

Dommes, Braunschweig.
Langerfeldt, Riddagshausen.
Nehrkorn, Riddagshausen.
Neubauer, Schoeningen.
Wolff, Brunsleberfeld.
Uhde, Gr. Rohda.
H. Schmelzkopf, Tanne.
Häberlin, Braunlage.
Thiele, Allrode.
Neurath, Eime.
Uhde, Rübeland.
v. Vultejus, Walkenried.
de Lamare, Marienthal.
Stolze, Stiege.
Retemeyer, Harzburg.
Hoffmann, Wieda.
Siemens, Lichtenberg.
Riekes, Asse.
Beling, Seesen.
Gellrich, Ottenstein.

7. Oestlicher Theil, Schlesien:
Emmrich, Goldberg.
v. Meyerinck, Gr. Peterwitz bei Canth.

III. Süddeutschland.

8. Westlicher Theil, Elsass-Lothringen, Pfalz, Grossh. Hessen, Baden, Württemberg:
v. Schilling, Freiburg i. Br.

9. Mittlerer Theil, Baiern, Böhmer Wald:
Beobachter fehlen!

10. Oestlicher Theil, Oesterreich, Böhmen, Mähren:
Beobachter fehlen!

IV. Alpenland.

11. Westlicher Theil, Schweiz:
Beobachter fehlen!

12. Oestlicher Theil, Tirol, Steiermark, Kärnten, Krain:
Beobachter fehlen!

Dem im ersten Jahresberichte gegebenen Verzeichnisse von Localfaunen oder faunistischen Arbeiten über einzelne Gegenden Deutschlands ist nachzutragen:

v. Tschusi-Schmidhoffen, Die Vögel Salzburgs (Salzburg 1878.)

Böckmann, Ornithologische Beiträge zur Fauna der Niederelbe (Verh. Ver. f. Naturw. Unterh. Hamburg 1878).

Böhm, Die Vogelwelt des Spreewaldes (Ornith. Centralbl. No. 14. 1878).

Blasius, Skizzen aus dem Riesengebirge (Ebenda No. 16 u. 17).

Grunack und Thiele, Die Sommervögel der Insel Sylt (Ebenda No. 20).

v. Schilling, Miscellen aus dem Beobachtungsjahr 1877 (Ebenda No. 23 und 24).

Hintze, Jahresbericht über Ankunft und Abzug der Vögel im Jahre 1877 bei Stettin (Zeitschr. Orn. Ver. Stettin 1878).

Indem wir im Nachstehenden die Zusammenstellung der während des Jahres 1877 eingegangenen Notizen allen Freunden der heimathlichen Vogelkunde vorlegen, richten wir wieder an die Beobachter der deutschen Vögel die dringende Bitte, durch Sammeln und Einsenden von Beobachtungsnotizen diese Jahresberichte, deren hoher Werth sich erst nach einer Reihe von Jahren durch das dann gewonnene Vergleichungsmaterial recht deutlich herausstellen wird, zu unterstützen. Mit besonderer Freude würden wir die Betheiligung von Beobachtern in solchen Theilen Deutschlands begrüssen, in welchen sich nach obigem Verzeichnisse noch keine Stationen befinden. Fragenschemata sind durch Dr. R. Blasius, Braunschweig und Dr. Reichenow, Grossbeerenstr. 52 Berlin S. W. zu beziehen. Unseren geehrten Mitarbeitern aber sprechen wir hiermit unsern verbindlichsten Dank aus und empfehlen das gemeinnützige Unternehmen ihrer ferneren eingehenden Betheiligung.

Bei Bearbeitung des eingegangenen Materials übernahm diesmal J. Rohweder die Zusammenstellung der Schwimm- und Sumpfvögel, Dr. Reichenow die der Hühner, Tauben, Raubvögel und der Familie der Raben, in das Uebrige theilten sich Dr. Blasius und H. Schalow und Dr. Böhm derart, dass der Erste die Gattungen *Turdus*, *Saxicola*, *Ruticilla*, *Sylvia* im weitesten Sinne, *Motacilla*, *Anthus*, *Alauda*, *Accentor*, und letztere Beiden die Gattungen *Oriolus*, *Lanius*, *Emberiza*, *Fringilla*, *Parus*, *Muscicapa*, *Hirundo*, *Caprimulgus*, *Alcedo*, *Upupa*, *Cypselus*, *Picus* und *Cuculus* bearbeiteten. Es ist stets auf den ersten Jahresbericht

Bezug genommen worden, so dass Wiederholungen schon dort gegebener Notizen weggelassen wurden.

Dr. R. Basius. Dr. R. Böhm. Dr. Reichenow.
J. Rohweder. H. Schalow.

Uebersicht der Beobachtungsnotizen.

1. *Lusciola Luscinia* L. — Nachtigall.

Unbedingter Sommervogel in Neu-Vorpommern, Saarbrücken, den Ilmbergen von Sulza bis Köthen, Seesen, Asse, Cronenberg, Goldberg, Flensburg, Gramzow und Masuren; als Passant beobachtet in Schwarzach am 5. Mai, Grossenhain am 27. April, Rannstedt am 3. Mai, Feldrom 14. August, Ottenstein 30. April, Harzburg 25. April.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeit der Brutvögel sind notirt für Saarbrücken 6. April, Gebhardshagen 1. Mai, Lichtenberg 10. Mai, Marienthal 29. April und 26. August, Riddagshausen 28. April, Braunschweig 2. Mai, Goldberg zweite Hälfte April, Grasberg 5. Mai, Hamburg 28. April, Husum 10. Mai, Schwerin 27. April ein einzelnes Expl., am 2. Mai mehrere Männchen, 10. Mai auch die Weibchen. Am 4. August Abzug, Hindenburg 27. April, Cöpenik 1 Mai.

Junge Vögel am 13. Juni in Schwerin beobachtet, am 29. Juni familienweise umherziehend. — Ein Paar in Lichtenberg auf 70 Hektare, in Marienthal auf 180 Hektare.

2. *Lusciola philomela* Bchst. — Sprosser.

Unbed. Sommervogel in Neu-Vorpommern (Quistorp).

3. *Cyanecula suecica* L. — Blaukehlchen.

Als unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Braunlage und Gramzow notirt, als Passant im Frühjahr in Grossenhain am 7. April, in Hamburg am 8. April; im Herbste am 5. September, in Altenkirchen und in Schwarzach zahlreiche, namentlich junge Expl. auf den Kartoffeläckern. —

In Schwerin am 14. April angek., in Cronenberg als seltener Gast beobachtet.

4. *Erythacus rubeculus* L. — Rothkehlchen.

Fast in allen Beobachtungsstationen (namentlich Ottenstein, Seesen, Wieda, Braunlage, Goldberg, Flensburg, Gramzow und Masuren) als Sommerbrutv. erwähnt, auch im Winter beob. in

Husum (ziemlich häufig), Hamburg, Walkenried (Mitte Nov.), Cronenberg und Schwarzach.

Ankunft (resp. erstes Singen) und Abzug für Schwarzach 17. März (zuerst gesungen), Saarbrücken 3. April, Feldrom 23. März und 17. Oct. — 31. Oct., Ottenstein 24. März und Oct. Nov., Walkenried 24. März und Anfang Nov., Rübeland 28. April und Oct. und Anfang Nov., Gebhardshagen 26. März, Lichtenberg 5. April, Marienthal 20. März, Grossenhain 25. März und 16. Sept., Grasberg 18. April, Schwerin 21. März, Hindenburg 7. April, Charlottenburg 4. März. — Erstes Gelege am 9. Mai in Husum, 18. Mai in Feldrom. Flügge Junge am 27. Mai in Grossenhain.

Ein Paar in Gebhardshagen auf 10, in Brunsleberfelde auf 50, in Marienthal auf 1½ (hier sehr zugenommen), in Wieda auf 20 Hektare.

5. *Ruticilla phoenicura* L. — Gartenrothschwanz.

Fast im ganzen Gebiet unbed. Sommerv. Ankunft und Abzug in Schwarzach am 3. April und 30. September, Saarbrücken 31. März, Feldrom 10. April, Ottenstein 24. April und September, Braunschweig 11. April, Grossenhain 15. April und 7. October, Hamburg 10. April, Husum 30. April, Schwerin 19. April, Hindenburg 8. April, Charlottenburg 12. April.

Junge Vögel im Nest gefunden in Goldberg am 3. Juni, Schwerin 24. Mai.

Ein Paar in Brunsleberfelde auf 100 Hektare.

6. *Ruticilla tithys* Scop. — Hausrothschwanz.

Von allen Beobachtungsstationen als unbed. Sommerv. notirt.

Ankunft und Abzug in Schwarzach am 24. October, Saarbrücken 25. März, Altenkirchen 27. März, Feldrom 20. März und 27. October, Ottenstein 6. April und October, Vorwohle 26. October, Walkenried 26. März und 8. October, Allrode 23. März, Stiege 28. März, Rübeland 22. März und 2. September, Tanne 30. März, Gebhardshagen 28. März und 28. September, Marienthal 27. März, Braunschweig 25. März und 20. October, Grossenhain ♂ 26. März, ♀ 10. April und 9. October, Goldberg Ende März, Grasberg 5. April, Hamburg 1. April, Husum 23. April, Schwerin 27. März, Hindenburg 26. März, Cöpenik 25. März ♂, Charlottenburg 13. April.

Erste Gelege am 25. April in Altenkirchen, 11. Mai in Husum gefunden, zweite Bruten 10. Juli in Altenkirchen, 25. Juli in Feldrom.

Nimmt an Zahl zu in Husum.

7. *Turdus merula* L. — Schwarzdrossel, Amsel.

Meist als Standv. oder bedingter Sommerv. notirt, als unbedingter Sommerv. auf dem Oberharze (Braunlage), in Gramzow, Neu-Vorpommern und Masuren vermerkt.

Sang zuerst in Schwarzach am 2. Februar, Saarbrücken 15. Februar, Altenkirchen 4. Februar, Feldrom 14. Februar, Braunlage 26. März, Stiege 17. Februar, Marienthal 15. Februar, Braunschweig 11. März.

Starker Durchzug Ende September bis Anfang November auf der Asse, 20. September bis 6. November in Gebhardshagen. —

In Feldrom 15. Mai Junge im Neste, 8. September noch eben ausgeflogene Junge beobachtet.

In Seesen sehr gute Bruten und sehr guter Fang im Herbste.

Ein Paar in Wieda und Brunsleberfelde auf 50, in Gebhardshagen und Marienthal auf 15 Hektare.

8. *Turdus torquatus* L. — Schildamsel.

In Cronenburg „Senmerle" genannt.

Als Passant beobachtet in Schwarzach 18. October 1 Expl. (sehr selten!), Altenkirchen 7. April, Feldrom 5. October 1876 und 25. September 1877, Ottenstein 17. April die ersten im Frühjahre, 8. October die ersten im Herbste, Walkenried 19. October 1 Expl. (seit 1868 die erste), Braunlage 21. September, Gebhardshagen 3. Mai, 23. September und 18. October, Asse 2. October, Steterburg 3. November, Cronenberg 15. September bis 10. October, Husum im April, Schwerin 11. November, Hindenburg 28. April. — Regelm. Passant in Neu-Vorpommern.

9. *Turdus viscivorus* L. — Misteldrossel.

Als Jahresvogel in Neu-Vorpommern, als bed. Sommerv. in Masuren, als unbed. Sommerv. in Braunlage, Brunsleberfelde, Gramzow, Grossenhain und Flensburg, als regelmässiger Passant in Marienthal und Cronenberg, als Standvogel in Seesen.

Ankunft und Abzugszeiten im Frühjahr resp. Herbst für Rannstedt von Mitte September bis Anfang Februar, bis alle Vogelbeeren aufgezehrt waren, Feldrom 18. Februar, Vorwohle 21. Januar, Walkenried 22. Februar und vom 30. October an, Braunlage 15. Februar einzeln, 19. März in Menge, Stiege 17. März und 3. November, Rübeland 22. März und 23. November, Gebhardshagen 18. März und 28. October, Marienthal Mitte October, Grossenhain 15. Februar und 7. October, Hindenburg Ende December, April und Mai, Gramzow 19. März.

Gelege in Altenkirchen 15. April, in Grossenhain meist auf Kiefern brütend zweimal im Jahr.

1 Paar in Brunsleberfelde auf 200 Hektare, im Hüttenröder Reviere (bei Rübeland) 250 Paare.

10. *Turdus pilaris* L. — Wachholderdrossel.

Nur in Masuren als Sommerv. verzeichnet, in allen übrigen Stationen entweder als Passant oder Winterv.

Im Frühjahr resp. Herbst beobachtet in Schwarzach 12. October, Feldrom 15. März bis 2. Mai, Vorwohle 8. November, Seesen 27. October, Walkenried 22. Februar und 3. October bis 15. November, Braunlage 1. November. In Stiege hielten sich vom December bis Februar c. 20 St. auf, vom 4. October bis 27. November zogen Schaaren zu 1000 durch. In Allrode nur im Herbst Anfang November, Rübeland 23. März und 28. November, Marienthal 14. Februar, Steterburg 3. November, Grossenhain Mitte März und Ende September, Rannstedt, Hamburg 18.—28. December und 25. April, Husum 13. März bis 3. Mai, Schwerin 29. November bis 30. December und 28. März, Cöpenik 25. März.

11. *Turdus iliacus* L. — Weindrossel.

In Cronenberg „Böhmer" genannt.

In allen Stationen als Passant, nur in Masuren als Sommerv. verzeichnet.

Im Frühjahr resp. Herbst beobachtet in Schwarzach 12. October, Altenkirchen 15. März (sehr früh!) und 6.—29. October (geringer Fang!), Feldrom 26. December 1876 1 Expl. von *Lanius excubitor* bei strenger Kälte erbeutet, 4.—31. October 1877, Ottenstein 20. April und October bis Eintritt des Schnees, Vorwohle 16.—21. März (sehr viele!!), 30. September bis 13. November, Seesen 5. October bis 10. November, Walkenried 19.—23. März und 3. October bis 15. November. — Wieda bis 1. November, Braunlage 21. März und 1. November, Stiege 24.—28. März und 23. September bis 3. November, Allrode 29. September bis Anf. November, Rübeland 5. October bis 15. November (ausnahmsweise wenig!), Gebhardshagen 9.—16. November 1876 — 18. März bis 6. April und 5. October bis 6. November, Lichtenberg 5. October, Asse 3. bis 21. October, Marienthal 22—31. März und 10. October bis 7. November, Steterburg 9.—Ende October, Braunschweig 22. October bis 2. November, Cronenberg im October, Husum 17. März bis 3. Mai, und September bis Mitte November, Schwerin 13.—14. November

1876 — 29. März bis 6. April und 30. September bis 13. November 1877, Cöpenik 26. März, Gramzow 27. März.

Auffallend lange und besonders zahlreich blieben sie in Vorwohle, wo an der Holzminden-Kreienser-Chaussee sehr viele Quitzern gewachsen waren; zuerst frassen sie die obersten Baumpartien ab, fuhren damit ringförmig immer weiter nach der Tiefe fort und nahmen zuletzt auch die untersten Früchte am Baume.

12. *Turdus musicus* L. — Singdrossel.

In allen Beobachtungsstationen als unbed. Sommerv. und regelmässiger Passant beob.

Ankunft resp. Abzug in Schwarzach 17. Februar und 12. October, Saarbrücken 31. März, Altenkirchen 6. October (Passanten), Feldrom 19. März und 19. September (erste Passanten) bis 31. October, Ottenstein 20. März und 5. October bis 2. November, Vorwohle 30. September (erste Passanten) bis 13. November, Seesen 19. und 20. October (bester Fang!), Walkenried 19. März und 26. September (erste spärliche Passanten), 14.—21. October (am zahlreichsten) bis 26. October, Braunlage 26. März, Stiege 24. März und 23. September (die letzten), Allrode 21. Februar, Rübeland 19. März und 18. September, für die Brutvögel, 19.—26. März und 13. November (sehr wenig!) für die Passanten, Harzburg 16. März (sehr häufig gebrütet), Gebhardshagen 22. Februar und 20. September bis 6. November, Lichtenberg 14. Februar und 30. September, Asse 9.—21. October (starker Durchzug!), Marienthal 17.—31. März und 28. Sept. bis 16. October, Braunschweig 18. März, Grossenhain Anf. März und 7. October die Brutvögel, Ende October grosser Durchzug von Passanten, Cronenberg 24. September bis 15. October (Passanten), Goldberg Anf. April, Hamburg 29. März und October, Husum 21. März, Schwerin 29. März und 30. September (erste Passanten) bis 14. October, Hindenburg 7. April, Gramzow 24. März.

1 Paar in Gebhardshagen auf 5, in Marienthal auf 8, in Wieda auf 30, in Brunsleberfelde auf 50 Hektare.

Die Beobachter von Ottenstein und Vorwohle unterscheiden die Zugzippen im Herbste an den orangegelben Fusssohlen und äusseren Seiten des Laufes von den hier ausgebrüteten Heckezippen mit weissgelben Fusssohlen.*)

---

*) Da mir derartige Färbungsunterschiede nur bei verschiedenen Altersstufen bekannt waren, so habe ich im Centralblatt gebeten, mir einschlagende Beobachtungen mitzutheilen, bisher leider ohne Erfolg! Bl.

Der Drosselfang im Herbste wird von mehreren Stationen Braunschweigs als ein besonders ergiebiger erwähnt.

14. *Saxicola oenanthe* L. — Steinschmätzer.

„Steinfletscher" (Grossenhain), „Steenbicker" (Husum).

Unbed. Sommerv. ausserden in vorigem Berichte erwähnten Orten in Neu-Vorpommern, Schwarzach Ank. und Abz. 6. April und 6. October, Rannstedt, Ottenstein 20. April und 20. October, Seesen, Braunlage 4. April, Cronenberg, Flensburg, Cöpenik 10. April und Gramzow. — Ankunft und Abzug ferner beob. in Allrode 5. April, Braunschweig 5. April, Grasberg 7. April, Hamburg 18. April, Husum 5. April, Hindenburg 7. April, Grossenhain 5. April und 3. October.

1 Paar in Rannstedt auf 300 Hektaren.

15. *Pratincola rubicola* L. — Schwarzkehliger Wiesenschmätzer.

Unbed. Sommerv. in Altenkirchen (27. März gepaart, 29. April 5 3/4 bebrütete Eier), Seesen, Feldrom 6. April, Cronenberg, Hindenburg und Flensburg.

16. *Pratincola rubetra* L. — Braunkehliger Wiesenschmätzer.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Altenkirchen (8. April angek., 12. Juli 4 Eier), Seesen, Grossenhain (10. April angek., 6. Mai noch 30 Passanten beob.), Cronenberg, Schwerin (19. April angek., 23. Mai Junge), Husum 17. April, Flensburg und Gramzow.

17. *Cinclus aquaticus* Bchst. — Wasseramsel.

Als Standvogel noch notirt von Neu-Vorpommern, Harzburg, Seesen, Braunlage und Cronenberg, als Passant von Flensburg.

Ein Paar auf 300 Hektare im Wieda'er, auf c. 500 im Harzburger, auf c. 100 im Rübelander Reviere.

In Altenkirchen 8. April bereits Junge in einem Neste, das wie ein unförmlicher Klumpen aus dem Loche des Mauerwerks herausstand, in Harzburg 20. April 4 Eier.

18. *Motacilla alba* L. — Weisse Bachstelze.

Unbed. Sommerv. an allen Beobachtungsstationen, in Hindenburg ein Paar den Winter über geblieben, in Schwerin 24. Januar 1 Expl. beob.

Ankunft resp. Abzug in Neu-Vorpommern 10. März, Schwarzach 17. Februar und 23. October, Altenkirchen 18. Februar und 27. September, Rannstedt 23. März und c. 25. September, Feldrom 7. März und 7. October — 18. October, Ottenstein 12. März und Anf. September — 9. October, Vorwohle 19. Februar, Wieda 16. März,

Braunlage 26. März, Tanne 15. März, Stiege 16. März (21. März viele), Allrode 12. März, Rübeland 19. März und 15. September, Harzburg 14. März und 25. October, Gebhardshagen 18. März und 20. October, Lichtenberg 26. März, Marienthal 9. bis 16. Februar, Braunschweig 18. März (25. März viele), Grossenhain 18. März und 30. September — 7. October, Goldberg Ende März und 23. September, Grasberg 6. April, Hamburg 25. März, Husum 20. März (Ende Februar schon einzeln), Hindenburg 22. März, Cöpenik 22. März, Gramzow 19. März, Masuren 22. März. —

Von dem Beobachter in Masuren sind für frühere Jahre noch folgende Ankunftszeiten für dort bemerkt: 1857 den 2. April, 1859 28. März, 1860 27. März, 1861 23. März, 1862 26. März, 1864 20. März, 1865 31. März, 1870 1. April, 1871 26. März, 1873 17. März, 1874 4. April, 1875 5. April, 1876 26. März; für das Eulengebirge bei Silberberg 1850 12. April, 1851 15. März, 1852 22. März, 1853 15. März, 1854 16. März, 1855 25. März.

Ein Paar in Brunsleberfelde auf 50, in Rannstedt auf 100 Hektare, in Rübeland 50 Paare.

In Braunschweig 10. April beim Nestbau, 17. Mai ausgeflogene Junge, in Grossenhain bei Zabeltitz 2 Nester mit jungen Kuckucken gefunden, in Schwarzach 20. Mai ausgeflogen, in Braunlage 6. Juni eben ausgekrochene Junge.

19. *Motacilla bourula* Penn. — Graue Bachstelze.

In Altenkirchen blieben einige Paare den ganzen Winter über, sonst als unbed. Sommerv. aufgeführt in Neu-Vorpommern, Rannstedt Ank. und Anz. 13. März und Ende September, Feldrom 9. März, Ottenstein 10. März, Seesen, Braunlage 11. März, Stiege 21. März, Gebhardshagen 12. März, Marienthal 28. December (die letzten), Cronenberg.

In Altenkirchen 17. April 5 eben bebrütete, 18. April 6 stark bebrütete — 6. Mai 6 frische Eier, in Feldrom 13. Mai ausgeflogene Junge.

Ein Paar in Gebhardshagen auf 200 Hektare, in Marienthal häufiger geworden.

20. *Motacilla flava* L. — Gelbe Bachstelze.

„Kohspinken", „Gulböcker" (Husum).

Unbedingter Sommerv. in Neu-Vorpommern, Feldrom (6. Mai beob.), Lutter a/B., Walkenried Abz. und Ank. 15. März und 25. October, Wieda 22. März, Braunlage, Stiege 17. März, Brunsleberfelde, Gr. Rhode 16. März, Grossenhain 2. April und 7. October,

Cronenberg, Goldberg, Hamburg 29. März, Husum, Flensburg, Schwerin 12. April, Hindenburg 13. April und Masuren.

Von dem Beobachter in Masuren sind für das Eulengebirge bei Silberberg folgende Ankunftsnotizen aus früheren Jahren bemerkt: 1850 6. April, 1851 20. März, 1852 26. März, 1853 15. März, 1854 13. April.

21. *Anthus aquaticus* Bchst. — Wasserpieper.

In Cronenberg als seltene Erscheinung, in Flensburg und Husum (14. März im Frühjahr, 15. September — Anf. December im Herbst beob.) als Passant notirt.

22. *Anthus pratensis* L. — Wiesenpieper.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Altenkirchen (30. Septbr. in grossen Flügen auf den Kartoffeläckern), Ottenstein (30. April angek. — im September abgez.), Braunlage, Harzburg, Grossenhain (selten! 18. März angek. — 7. October abgez.), Cronenberg, Grasberg 27. April, Flensburg, Husum (12. März angek., 7. Mai erste Gelege, Anf. October abgez.) und Masuren, ausserdem durchziehend beobachtet in Feldrom 8. — 23. October und Cöpenik 26. März.

In Harzburg auf grossen freien Bruch- und Culturflächen sehr häufig, ein Paar auf ½ Hektare.

23. *Anthus arboreus* Bchst. — Baumpieper.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Feldrom (9. April angek., 1. August Junge im Garten), Seesen, Braunlage, Rübeland (8. Mai angek. — 25. August abgez.), Cronenberg, Grasberg 27. April, Grossenhain (nicht häufig, 7. October abziehend), Flensburg und Hindenburg 1. Mai.

In Rübeland 5 Paare beob.

24. *Anthus campestris* Bchst. — Brachpieper.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Harzburg (3 Paare auf einer Bruchfläche brütend) und Grossenhain (selten!), seltene Erscheinung in Cronenberg.

25. *Accentor modularis* L. — Flüvogel, Heckenbraunelle.

Als unbed. Sommerv. notirt in Neu-Vorpommern, Seesen, Ottenstein (1. April angek. — October und November abgez.), und Flensburg, als bed. Sommerv. in Cronenburg und Husum (bis Anf. März nur einzeln beob.), ausserdem notirt von Schwarzach (15. März die ersten), Saarbrücken 25. März, Altenkirchen (13. Mai 5 frische Eier), Feldrom (7. März die ersten, 23. März überall,

24. April gepaart), Riddagshausen 31. März, Grasberg 28. März, Hamburg 24. December, Schwerin 9. April, Hindenburg 7. April.

26. *Regulus ignicapillus* Temm. — Feuerköpfiges Goldhähnchen.

Standv. in Seesen, Marienthal (1 Paar auf 4 Hektare), unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Altenkirchen und Cronenberg, auf dem Durchzuge notirt von Feldrom 26. März und Grossenhain 23. October.

In Altenkirchen vom 15. April bis 27. Mai 17 Gelege gefunden, von Mitte Mai an stark bebrütet, 1 mit 4, 2 mit 5, je 3 mit 6, 7 und 8 und 5 mit 9 Eiern.

In Carlsruhe 13. Mai Nest mit 11 frischen Eiern.

27. *Regulus cristatus* Koch. — Gelbköpfiges Goldhähnchen.

Standv. in Neu-Vorpommern, Seesen, Braunlage, Rübeland (1 Paar auf 2 Hektare), Gramzow und Grossenhain (im Winter häufiger) — Strichv. in Altenkirchen und Cronenberg, Winterv. in Flensburg, unbed. Sommerv. in Wieda (1 Paar auf 60 Hektare) und Husum 16. März angek. — Anf. October — Ende November abgez.) —

In Altenkirchen wurden in der Zeit vom 1. Mai — 1. Juni 10 frische Gelege gefunden, je 1 mit 7 und 8, 2 mit 9 und je 3 mit 5 und 6 Eiern.

28. *Sylvia nisoria* Bchst. — Sperbergrasmücke.

Als unbed. Sommerv. notirt nur in Neu-Vorpommern, Grossenhain (selten, hat sich in den letzten 15 Jahren bedeutend vermindert) und Flensburg.

29. *Sylvia hortensis* Gm. — Gartengrasmücke.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Feldrom 13. Mai, Ottenstein 5. Mai und September, Seesen, Stiege 10. April, Rübeland 8. Mai und 25. August, Grossenhain 6. Mai und 27. August, Cronenberg, Goldberg, Flensburg, Schwerin 6. Mai und 4. August, Hindenburg 14. Mai, Cöpenik 2. Mai, Gramzow und Masuren.

Noch brütend 23. Juli in Feldrom, Ende Juli Junge in Goldberg, 13. Juni in Schwerin, 15. Juni flügge in Grossenhain. Hier hat sich die Gartengrasmücke stark vermehrt, seit 3 Jahren nistet ein Pärchen in demselben Neste $2^1/_2$ Meter über dem Erdboden in einem Birnbaume.

30. *Sylvia atricapilla* L. — Mönch.

„Rothköpfchen“ (Altenkirchen), „Sprachmeister“ (Gramzow).

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Schwarzach Ank. 5. April, Altenkirchen, Saarbrücken 10. April, Feldrom 10. April und Abz. 19. October, Ottenstein 24. April und September und October, Vorwohle 9. April, Seesen, Walkenried 10. Mai und 13. October, Braunlage, Allrode 5. Mai, Braunschweig 8. April, Riddagshausen 10. April, Grossenhain 6. Mai, Cronenberg, Goldberg, Grasberg 15. Mai, Hamburg 18. April, Flensburg, Schwerin 4. Mai, Gramzow und Masuren.

In Altenkirchen 1. Juni 5 Eier.

In Grossenhain an der Stadt seltener, auf den Dörfern häufiger geworden.

31. *Sylvia cinerea* Bp. — Dorngrasmücke.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Feldrom 9. Mai, Ottenstein 26. April und September, Seesen, Riddagshausen 11. April, Grossenhain, Cronenberg, Hamburg 8. April und Flensburg.

Von Grossenhain wird der seltene Fall berichtet, dass ein Weibchen zum zweiten Male in dasselbe Nest 5 Eier legte.

32. *Sylvia curruca* Lath. — Müllerchen.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Feldrom 30. April, Ottenstein 5. Mai und September, Seesen, Gebhardshagen 19. April, Marienthal, Braunschweig 6. April, Riddagshausen 11. April, Grossenhain 8. April und 26. August — 9. September, Cronenberg, Grasberg 12. April, Hamburg 8. April, Husum 25. April, Flensburg, Schwerin 4. Mai, Hindenburg 7. April.

In Feldrom 23. Juli ausgeflogene Junge, in Grossenhain 2 mal brütend, 17. Juni erste flügge Junge.

In Marienthal sehr zugenommen, in Gebhardshagen 1 Paar auf 33 Hektare, in Grossenhain auf $^1/_2$ Wegstunde 6 Paare.

33. *Phyllopneuste sibilatrix* Bchst. — Schwirrender Laubvogel.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Ottenstein 7. Mai und August, Vorwohle 7. April, Cronenberg, Schwerin 3. Mai, Flensburg und Hindenburg 16. Mai.

34. *Phyllopneuste trochilus* L. — Fitis-Laubvogel.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Altenkirchen 8. April, Feldrom 13. April, Ottenstein 4. April und August, Seesen, Grossenhain Mitte April und 30. September, Cronenberg, Goldberg, Grasberg 6. April, Hamburg 8. April, Husum 18. April, Flensburg, Schwerin 10. April und Masuren.

In Altenkirchen 13. Mai 7 frische Eier, 3. Juni ausgeflogene Junge.

35. *Phyllopneuste rufa* L. — Weiden-Laubvogel.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Schwarzach 15. März und 14. October, Altenkirchen, Feldrom 31. März und 22. September, Ottenstein 24. März und October, Braunschweig 25. März, Riddagshausen 28. März, Grossenhain, Cronenberg, Grasberg 28. März, Hamburg 29. März und Ende October, Schwerin 6. April, Charlottenburg 12. April und Gramzow.

In Riddagshausen 16. April erstes Ei, in Altenkirchen 13. Mai 6 zur Hälfte bebrütete Eier.

36. *Ficedula hypolais* L. — Bastardnachtigall.

„Bischen-Allerlei" (Husum). „Nattergalens Horeunge (uneheliches Kind der Nachtigall)" (Nordschleswig).

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Schwarzach Ank. 15. Mai, Carlsruhe, Feldrom 4. Juni, Ottenstein 25. Mai und August, Seesen, Braunschweig 16. Mai, Riddagshausen 11. Mai, Grossenhain 10. Mai und 26. August, Cronenberg, Grasberg 13. Mai, Husum 17. Mai, Flensburg, Schwerin 14. Mai, Hindenburg 17. Mai.

Die interessante Beobachtung des häufigen Brütens in einem Rapsfelde bei Vorwohle im Sommer 1876 hat sich in eigenthümlicher Weise aufgeklärt. Keine einzige *hypolais* brütete dieses Jahr wieder im Rapsfelde, im vorigen Jahre waren sie wahrscheinlich dazu dadurch gezwungen, dass der nahe liegende Eichenwald behufs Gewinnung von Eichenrinde zu Lohe abgetrieben wurde und ihnen dadurch plötzlich ihr gewohnter Nistplatz verloren gegangen war.

Den 27. Mai 5 Eier bei Carlsruhe auf einer Maininsel, am 1. Juli ausgeflogene Junge in Grossenhain.

37. *Calamodyta phragmitis* Bechst. — Schilfrohrsänger.

In Neu-Vorpommern, Grossenhain und Flensburg als Sommerbrutv. erwähnt.

38. *Calamodyta aquatica* Lth. — Binsenrohrsänger.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern.

39. *Calamodyta locustella* Penn. — Heuschreckenrohrsänger.

In Neu-Vorpommern unbed. Sommervogel. In Riddagshausen 15. Mai angekommen.

40. *Calamodyta palustris* Bechst. — Sumpfrohrsänger.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Seesen, Walkenried,

Flensburg und Husum (15. Mai überall, hielten sich, wo noch Rohr und Wasserpflanzen nicht heraus waren, mit den *Cal. arundinacea* zusammen im Gebüsch auf).

41. *Calamodyta arundinacea* Gm. — Teichrohrsänger.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Braunschweig 15. Mai, Riddagshausen 29. April, Seesen, Walkenried, Grossenhain 10. Mai, Cronenberg und Husum 15. Mai.

In Husum 13. Juni erste Gelege.

In Grossenhain häufig, 10 Paare auf einem Teiche von 30 Acker Grösse.

42. *Calamodyta turdoides* Mey. — Rohrdrossel.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Walkenried, Riddagshausen 5. Mai, Husum, Flensburg, Schwerin 14. Mai und Gramzow 19. Mai.

In Husum 10. Juni erste Gelege.

43. *Hirundo urbica* L. — Hausschwalbe.

Grossenhain: Mehlschwalbe.

Für alle Gebiete unbed. Sommerv.

In Riddagshausen hat die Art sich als Brutvogel auffallend vermindert, denn während unter den Dächern der dortigen Wirthschaftsgebäude früher 40–50 Paare nisteten, ist seit 3—4 Jahren immer nur 1 Pärchen vertreten. Auch im Orte Marienthal nisten nur 2 Pärchen.

Ueber die Ankunfts- und Abzugszeiten ist Folgendes notirt:

Husum Ank. 7. Mai, Abz. Anfang October. Hamburg Ank. 6. Mai. Braunschweig Ank. 7. Mai, 11. September massenhaftes Zusammenziehen, 25. September Abzug eines grossen Fluges nach S. W., 26. September Ansammlung starker Flüge von *H. urbica* und *H. rustica* auf Riddagshäuser Kreuzteiche, 30. September noch viele Schwärme abziehend. Hindenburg 10. October 1876 wohl 1000 Stück durchziehend, Gramzow Ank. 29. April, Schwerin Ank. 8. Mai, Abzug der letzten 11. October, Johannisburger Wildniss Abzug Mitte August bis Ende September, doch noch im October einzelne Nachzügler anwesend, Feldrom (Teutob. Wald) 7. October ein durchziehender Flug beobachtet, Gebhardshagen (70 Paar im Orte) Ank. 5. Mai, Abzug der Hauptmasse 28. September, doch noch am 20., 21., 22. October einzelne gesehen, Hüttenrode Ank. 8. Mai, Abz. 5. September, Tanne Ank. 9. Mai, Stiege Ank. 9. Mai gleich in grösserer Menge, Abzug der Hauptmasse 12. September, der letzten 18. September. Allrode Ank. 24. April, Walkenried Ank.

26. April, 6. Mai Eintreffen des Gros, Beginn des Abzugs 27. August, die letzten gesehen 5. October, Vorwohle Ank. 27. April, Ottenstein Ank. 9. Mai, abziehende Schwärme 16., 20., 26. September beobachtet. Rannstedt Ank. der ersten 29. April, grössere Mengen 1. Mai, Abzug Ende September, Grossenhain 8., 9. Mai Durchzug grösserer Massen, Abzug 25. September, Gr. Peterwitz Ank. 1878 9. April, Schwarzach Ank. 13. April, am 1. October noch einige Exemplare bemerkt.

In Grossenhain fanden 2 Bruten, die erste Anfang Juni, die zweite Ende Juli, in Gebhardshagen 1, 2 und mehr Bruten statt.

44. *Hirundo rustica* L. — Rauchschwalbe.

Grossenhain: Stallschwalbe, Feuerschwalbe. Gleichfalls überall unbed. Sommerv.

Im Gebiet von Grossenhain ist ihre Zahl unbedeutend.

Die Ankunfts- und Abzugszeiten stellten sich wie folgt: Grasberg Ank. 9. Mai, Hamburg Ank. 28. April, Abzug Anfang October, Braunschweig Ank. der ersten 10. April, von 3 Stück 12. April, grosse Massen 26. April, 28. September Abzug eines grossen Schwarms zusammen mit einigen *H. urbica* nach S. W. Neue Schwärme 30. September durchziehend, aber noch 25. October 2 Exemplare im Ort beobachtet, Cöpenik Ank. 27. April, Charlottenburg Ank. der ersten 9. April, Schwerin Ank. der ersten 2 Stück 11. April, grössere Mengen 9. Mai, Greifswald Ank. 16. April, Johannisb. Wildniss Ank. der ersten 9. April, mehrere 29. April, Altenkirchen Ank. 13. April, Teutoburger Wald Ank. am Fusse des Waldes 9. April, in den höhern Regionen 12. April, Abz. 28. September, Gebhardshagen Ank. 8. April, Abz. 28. September, Lichtenberg Ank. 27. April, Marienthal Ank. von 16 Stück von O. N. O. 10. April, Eintreffen grosser Züge von S. O. 27. April, Abz. der letzten 11. October, Braunlage Ank. der ersten 2 Stück 27. April, vieler 6. Mai, Abz. der meisten 16.—18. September, Stiege Ank. von 4 Stück 29. April, vieler 4. Mai, Abz. der Hauptmasse 12. September, der letzten 28. September, Walkenried Ank. der ersten Züge 26. April, Ottenstein Ank. 4. April, Abz. grösserer Schwärme 16., 19., 21., 26. September, 2., 15. October, Rannstedt Abz. der letzten, Junge der letzten Brut, 11. October, Grossenhain Ank. vereinzelter 3. April bei Westwind, grössere Schaaren 28. April, Abz. des Gros 2. October, der letzten 23. October, Gr. Peterwitz Ank. 1878 15. April, Saarbrücken Ank. einiger Paare 3. April bei 0°, mehrerer 8. April, zahlreicher 28. April, 6 – 8 August sammelten

sich die Schwalben auf den Dächern, Ende August waren die meisten bereits abgezogen. Schwarzach Ank. der ersten 27. März, mehrere 5. April. Aber noch am 10. Mai waren nur wenig da, und zahlreich erschienen die Rauchschwalben erst am 20. Mai. Am 1. October waren noch viele zu sehen, am 28. October bei Südsturm und Regen nur noch einzelne.

Der Durchzug grösserer Schwalbenflüge ist noch für Marienthal ohne nähere Speciesangabe notirt am 13. September, von S. W. nach N. O., 17. September von N. W. nach S. O., 20. September von N. nach S.

In Feldrom (Teutob. W.) schlüpfte eine zweite Brut 20. August aus. In Husum befanden sich am 9. September, während das Gros schon abzog, in einem Nest noch ganz kleine Junge, in Grossenhain fütterten, nach Abzug der Hauptmasse am 2. October, noch am 7. October Nachzügler ihre Jungen.

45. *Hirundo riparia* L. — Uferschwalbe.

Grossenhain: Sandschwalbe.

Als unbed. Sommerv. für Hamburg, Husum, Flensburg, Braunschweig, Greifswald, Marienthal (4 Paar), Otterbach, Grossenhain (in Kiesgruben in der Nähe der Röder nistend) angegeben.

Ank. für Hamburg 6. Mai, Husum 10. Mai, Braunschweig 2. Mai.

Bei Grossenhain fand eine Brut mit 5 Eiern statt. Bei Marienthal kamen nur aus einem Neste der vier vorhandenen Paare 5 Junge aus, die anderen wurden, wahrscheinlich durch Wiesel oder andere kleine Raubthiere, zerstört. Im Dusendüfelswarf bei Husum fütterte ein Pärchen noch am 10. September seine Jungen, hatte also wohl zweimal gebrütet.

46. *Muscicapa grisola* L. — Grauer Fliegenschnäpper.

Ueberall unbed. Sommerv.

Bei Marienthal wurde nur 1 Exemplar beobachtet, für Brunsleberfeld kommt auf 20 Hektaren 1 Paar, für Gebhardshagen kommen auf 2000 Hektaren Wald 8 Paar.

In letzterem Gebiet macht die Art nach den Angaben des Herrn Forstaufsehers Schmelzkopf 1, 2 und mehr Bruten und nistet an Häusern und niedigen Baumästen.

Ank. Husum 2. Mai, Hamburg 16. Mai, Riddagshausen 10. Mai, Braunschweig 12. Mai, Hindenburg 14. Mai, Gramzow 4. Mai, Schwerin 18. April, Greifswald 9. Mai, Feldrom 9. Mai, Gebhardshagen 19. Mai, Schwarzach 14. Mai. Bei Saarbrücken wurde bei S. W. Wind schon am 6. April der erste Fliegenschnäpper beobachtet.

47. *Muscicapa atricapilla* L — Trauer — Fliegenschnäpper.

Wie die übrigen Arten des gen. *Muscicapa* im Allgemeinen unbed. Sommerv. Für Husum wird die Art jedoch nur als Durchzugsvogel angeführt. In Altenkirchen sind nach den Angaben des Herrn C. Sachse alte ♂ äusserst selten und nur auf dem Durchzuge anzutreffen, während junge ♂, die den ♀ ähneln, im dortigen Gebiet häufig vorkommen.

Bei Husum erschien der schwarzrückige Fliegenfänger am 7. Mai plötzlich in grosser Anzahl und wurde bis zum 25. Mai beobachtet, sowie später von Anfang August bis Ende November. Bei Hamburg kamen am 21. Mai ziemlich zahlreich Exemplare an, von denen die ersten doch nicht blieben, sondern weiterzogen.

Für Braunschweig fiel die Ank. auf den 3. Mai, für Hindenburg auf den 15. Mai, für Schwerin die Ank. einer grösseren Schaar auf den 20. April, Altenkirchen Ank. 25. April, Teutoburger Wald 2. Mai, Hüttenrode (wo 2 Pärchen bei Rübeland beobachtet wurden) Ank. 9. Mai, Abz. 30. August, Stiege Ank. 16. April, Ottenstein Ank. 29. April, Abz. im September.

In Hamburg brütete 1 Pärchen im zool. Garten, ein zweites am Stadtgraben am Dom-Thorwall ziemlich hoch in einer hohlen Linde.

47. a. *Muscicapa albicollis* Temm. — Halsbandfliegenfänger.

Unbed. Sommerv., bei Schwarzach wurde die Art zuerst am 26. April bemerkt, bei Ottenstein, wo sie als sehr selten angegeben wird, am 29. April in einem Garten.

48. *Muscicapa parva* Bechst. — Zwergfliegenfänger.

Wird als unbed. Sommerv. für Neu-Vorpommern angegeben. Bei Blankenese wurde die Art brütend gefunden.

49. *Ampelis garrulus* L. — Seidenschwanz.

Winterv. in Seesen (selten!), Cronenberg, Flensburg, Schwerin, (30. November 1876 Anf. 10 Stück beobachtet), Gramzow (November 1877 beobachtet) und Masuren.

50. *Lanius excubitor* L. — Grosser grauer Würger.

Ottenstein: Krickelster; Grossenhain: Krückelster.

Als Standv. wird der grosse Würger aufgeführt für Flensburg, Brunsleberfeld, Allrode, Seesen, Ottenstein, als Strichv. für Cronenberg und Grossenhain, als bedingter Sommerv. (in milden

Wintern bleibend) für Stiege, als unbed. Sommerv. für Neu Vorpommern, Gr. Rohde und Braunlage.

Bei Marienthal kommt er nicht häufig vor, im Gebiet von Brunsleberfelde ist auf 200 Hektaren 1 Pärchen zu finden.

Die Ank. fiel bei Stiege auf den 1. März, in früheren Jahren traf er jedoch auch noch zeitiger ein. Ein Pärchen mit 4 Jungen wurde am 14. August bei Grossenhain gesehen. Herr C. Sachse in Altenkirchen fand 2 Gelege: Am 12. Mai eins von 5, am 13. eins von 6 Eiern. Genaue Maasse: 1) $\frac{26}{18,2} + \frac{26,7}{19} + \frac{26,2}{19} + \frac{26,5}{18,5}$ 2) $\frac{26}{18,3} + \frac{24,5}{20} + \frac{25,5}{19,3} + \frac{25}{19} + \frac{25}{19} + \frac{25}{19}$.

Die Schädlichkeit des grossen Würgers wird durch einige Notizen bestätigt: Bei Grossenhain wurde er am 23. März *Parus major* verfolgend beobachtet und am 28. October durch den Angstschrei einer Schaar *Fr. spinus* verrathen. Bei Feldrom sah ihn Herr Schacht am 26. December *Turdus iliacus* erbeutend.

51. *Lanius minor* Gm. — Schwarzstirniger Würger.

Wird, wo er beobachtet ist als unbed. Sommerv. bezeichnet. Im Revier von Brunsleberfeld kommt 1 Pärchen auf 200 Hektaren. Nach den Angaben des Herrn Postdirector Pralle kommt *L. minor* als Brutv. ausser bei Hannover auch bei Schulenburg, Coldingen, Hildesheim, Herzberg am Harz, aus welchen Orten Herr Pralle selber Gelege erhalten hat, sowie bei Gifhorn vor. In der Johannisburger Wildniss ist er nicht häufig, auch im Gebiet von Braunlage kamen nur wenige Exemplare vor. Bei Allrode wird die Art nur vereinzelt brütend gefunden, bei Vorwohle in den Hecken der Weidenänger in der Hilsmulde. Für Grossenhain wird der schwarzstirnige Würger gleichfalls nur als vereinzelt nistender Sommerv., für Cronenberg sogar als ausserordentliche Erscheinung angegeben, und nur in Neu-Vorpommern ist er nach der Angabe des Herrn Dr. Quistorp sehr gemein.

Ank. für Marienthal: 31. März.

Anzahl der Bruten bei Grossenhain: 2.

52. *Lanius collurio* L. — Rothrückiger Würger.

Grossenhain: Dickkopf.

Als unbed. Sommerv. angeführt für Flensburg, Riddagshausen, Gr. Rohde, Hindenburg, Gramzow, Neu-Vorpommern, Johannisb. Wildniss, Cronenberg, Braunlage, Stiege, Allrode, Seesen, Ottenstein, Grossenhain und Goldberg. Während die Art z. B. bei

Grossenhain sehr zahlreich vorkommt, wurden bei Hüttenrode nur wenige Exemplare an den Feldrändern beobachtet.

Ankunft für Riddagshausen 10. Mai, Hindenburg (ein einzelnes ♂) 9. Mai, Gramzow 17. Mai, Greifswald 26. Mai, Stiege 14. Mai, Ottenstein 5. Mai (Abz. im Sept.), Grossenhain 3. Mai, während am 9. September noch 10 Stück gesehen wurden.

Herr Schacht in Feldrom (Teutob. Wald) fand am 19. Mai 2 Eier im Nest eines *L. collurio*.

Genaue Angaben über die Schädlichkeit dieses Würgers liegen aus Grossenhain vor: Hier wurde er stets als ein sehr raubsüchtiger Vogel beobachtet und wiederholt die Erfahrung gemacht, dass da, wo er sich niederliess, andere Singvögel, die dort schon Stand gefasst hatten, verschwanden. Ein Gutsbesitzer, in dessen Garten mehrere dieser Würgerpärchen nisteten, während sich schon seit einigen Jahren keine Grasmücke mehr einstellen wollte, wurde auf dieses Factum aufmerksam gemacht und begann auf die Würger Jagd zu machen, erlegte auch 20 Stück *L. collurio*. In Folge dessen nisteten in diesem Jahre 2 Pärchen *Sylvia curruca*, 1 Pärchen *S. hortensis* und 1 Pärchen *Ficedula hypolais* in dem Garten. Als ein Nest mit Jungen des *Passer domesticus* aus dem Luftloch über dem Fenster einer Fabrik herausgestossen wurde, kam ein männlicher *L. collurio* herbeigeflogen, tödtete das eine Junge durch Schnabelhiebe auf den Kopf und trug es fort, ohne sich durch die anwesenden Personen stören zu lassen.

53. *Lanius senator* L. — Rothköpfiger Würger.

Als unbed. Sommerv. für Schwerin, Neu-Vorpommern, Braunlage, Seesen, Vorwohle und Grossenhain angegeben. In Braunlage sind nur einige Exemplare beobachtet. Sehr selten ist dieser Würger in Neu-Vorpommern, für Cronenberg wird er gleich *L. minor* als aussergewöhnliche Erscheinung aufgeführt, und in Ottenstein wurde von Herrn Förster Gellrich in 21 Jahren nur einmal ein Pärchen an der Waldgrenze beobachtet.

Ankunft bei Grossenhain 13. Mai, Abzug 21. August. In dem nahegelegenen Naundorf nistete ein Pärchen auf dem starken Ast eines Birnbaums und wurde die erste Begattung am 23. Mai früh 6 Uhr beobachtet. Das Nest, welches aus Gartenkräutern, trockenen Halmen und Moos bestand, war am 26. Mai fertig, wurde jedoch bald darauf zerstört. Hierauf baute das Pärchen in einem Nachbargarten ein zweites Nest abermals auf einem Birnbaum gegen 5 Meter hoch zwischen einigen schwachen

Aestchen so versteckt, dass es erst nach dem Ausfliegen der 4 Jungen entdeckt werden konnte. Unter dem Baume lagen ausser Käferüberresten Flügel und Federn von jungen *Sturnus vulgaris* und *Passer domesticus*.

54. *Troglodytes parvulus* Koch. — Zaunkönig.

Auf dem Oberharze in Braunlage und Rübeland als Sommerv. notirt, der im Winter bei hohem Schnee in die Vorberge geht, übrigens als Standv. beobachtet in Neu-Vorpommern, Altenkirchen (6. Mai 1 Ei, 27. Mai 5 Eier), Rannstedt, Cronenberg (auch Strichv. dort), Goldberg, Grossenhain (im Winter in der Stadt häufiger), Seesen, Gebhardshagen, Brunsleberfeld, Marienthal, Flensburg, Husum (16. April erstes Gelege), Gramzow und Masuren.

In Gebhardshagen 1 Paar auf 50, in Brunsleberfeld auf 200 Hektaren; bei Marienthal 3, bei Rübeland 15, bei Rannstedt 1 Paar.

55. *Parus major* L. — Kohlmeise.

Marienthal: Meseke.

Standvogel für Flensburg, Gr. Rohda, Gramzow, Neu-Vorpommern, die Johannisb. Wildniss, Marienthal, Hüttenrode, Braunlage, Allrode, Seesen, Ottenstein, Goldberg und Gr. Peterwitz. Strichvogel für Husum, Cronenberg, Gebhardshagen und Grossenhain (die Aufführung aller Meisen als unbed. Sommerv. für Wieda beruht wohl nur auf einem Irrthum?).

Für Gebhardshagen kommt 1 Paar auf 20 Hekt., für Hüttenrode (1200 Hekt.) 1 Exempl. pro 5 Hekt. Wald. Im Herbst trafen hier grössere Züge, aus den höheren Bergen kommend, ein. Um Grossenhain ist die Art an Zahl nur unbedeutend, nistet nur vereinzelt und kommt im Winter öfter in die Gärten der Stadt. Ueber das Brutgeschäft liegen folgende Notizen vor: Bei Hindenburg schritten die Kohlmeisen am 16. Februar unter heftigen Kämpfen der Männchen zur Paarung, bei Husum wurde das erste Gelege am 3. Mai, das zweite am 9. Juni gefunden, bei Feldrom flog die erste Brut am 22. Juni aus, die zweite kam am 23. Juli aus und war am 7. August flügge. Bei Moritzburg wurde am 27. Mai in einer hohlen Eiche 1 Meter über der Erde ein bis auf 2 Eier zerstörtes Nest gefunden, bei Grossenhain am 10. Juni eine Familie von 7 Jungen, eine zweite am 16. Juni und eine von 10 Jungen am 24. Juni angetroffen. Im Jahre 1875 fand Herr Förster de Lamare in Marienthal unter einem Stein im Eingang eines Mäuseloches ein Nest mit 7 Eiern, die auch sämmtlich glücklich auskamen. Herr Amtmann Nehrkorn in Riddagshausen schreibt: „*Parus major* und *coeruleus* hängen so sehr an ihrer einmal benutzten Bruthöhle, dass selbst jahrelanges Zerstören ihrer Nester sie nicht verscheuchen kann. Die ihnen aufgehängten Brutkästen haben sie noch nie benutzt.“

56. *Parus ater* L. — Tannenmeise.

Als Standv. angegeben für Gramzow, Neu-Vorpommern, die

Johannisb. Wildniss, Hüttenrode, Braunlage, Allrode, Seesen, Ottenstein und Goldberg. Als Strichv. für Flensburg, Cronenberg und Grossenhain. Zu Hüttenrode (1200 Hekt.) kommt in den 30jährigen und älteren Fichtenbeständen 1 Exempl. auf 1 Hekt. Bei Grossenhain kommt die Art nicht sehr häufig vor und ist im Winter vereinzelt in den Stadtgärten anzutreffen, ebenso werden in Flensburg im November, December, Februar, März kleine Gesellschaften bemerkt.

Bei Altenkirchen wurde am 6. Mai ein Gelege von 6 Eiern, bei Rannstedt die Art in Gärten und an der Chaussee in hohlen Bäumen nistend gefunden.

57. *Parus cristatus* L. — Haubenmeise.

Standv. für Brunsleberfeld, Gr. Rohda, Gramzow, Neu-Vorpommern, die Johannisb. Wildniss, Braunlage, Allrode, Seesen, Ottenstein, Grossenhain (nicht zahlreicher als *P. ater*), Strichv. für Cronenberg.

Bei Altenkirchen wurde am 30. April ein Nest mit Eiern im untern Theil eines Horstes von *Astur palumbarius* entdeckt.

58. *Parus palustris* L. — Sumpfmeise.

Als Standv. wird die Art aufgeführt für Flensburg, Gramzow, Neu-Vorpommern, Allrode und Seesen, als Strichv. für Cronenberg.

In Feldrom (Teutob. Wald) kamen Sumpfmeisen am 2. Febr. zusammen mit Finken, Ammern, Feldsperlingen und Kohlmeisen auf den angelegten Futterplatz und zerklaubten dort eifrig die ausgestreuten Weizenkörner.

59. *Parus coeruleus* L. — Blaumeise.

Wird als Standv. bezeichnet für Flensburg, Gr. Rohda, Gramzow, Neu-Vorpommern, Marienthal, Braunlage, Seesen, Ottenstein, Grossenhain und Goldberg, als Strichv. für Husum, Cronenberg. Für Grossenhain wird die Zahl dieser Art als unbedeutend, ähnlich wie die von *P. major* angegeben, für Brunsleberfeld kommt 1 Paar auf 50 Hekt. und hat sich die Anzahl trotz des Schutzes, den die Meisen dort geniessen, anscheinend nicht verändert, während dieselbe für Marienthal seit dem Vorjahre auffallend zugenommen hat. In Husum wurden vom Herbst bis zum Frühjahr wenige kleine Gesellschaften von Blaumeisen in den Gärten beobachtet.

60. *Parus caudatus* L. — Schwanzmeise.

Als Standv. beobachtet bei Gr. Rohda, Gramzow, in Neu-Vorpommern, bei Cronenberg, Marienthal, Braunlage, Seesen, Ottenstein, Grossenhain und Gr. Peterwitz, als Strichv. bei Husum, als Winterv. bei Flensburg.

In Allrode wurde die Art am 3. April auf dem Durchzuge bemerkt; zur Winterszeit kamen in Husum kleine Flüge zusammen mit *P. coeruleus* in die Stadtgärten, in Grossenhain, wo ihre Anzahl nur unbedeutend ist, erschien ein Exemplar mehrere Male auf einem angelegten Futterplatze.

Nistend wurde die Art in der Nähe von Grossenhain bei

Seusslitz, Scassa und Zabeltitz getroffen, und von Herrn Förster de Lamare in Marienthal die Beobachtung gemacht, dass die Oeffnung aller im Reviere aufgefundener Nester nach S. O. gerichtet war.

62. *Sitta caesia* M. & W. — Kleiber, Spechtmeise.

Wird für Flensburg, Brunsleberfeld, Gr. Rohde, Gramzow, Neu-Vorpommern, die Johannisb. Wildniss, Braunlage, Allrode, Seesen und Goldberg überall als Standv. angegeben. Für Brunsleberfeld kommt 1 Pärchen auf 50 Hekt.

63. *Certhia familiaris* L. — Baumläufer.

Als Jahresvogel für Flensburg, Gr. Rohde, Gramzow, Neu-Vorpommern, die Johannisb. Wildniss, Altenkirchen, Braunlage, Allrode, Seesen, Ottenstein, Grossenhain und Goldberg, speciell als Strichv. für Cronenburg aufgeführt.

Im Gebiet von Grossenhain kommt der Baumläufer in nur unbedeutender Anzahl vor und nistet in dortiger Gegend bei Seusslitz, Scassa und Zabeltitz. Bei Altenkirchen wurde am 13. Mai ein frisches Gelege von 7 Eiern gefunden.

64. *Alauda arvensis* L. — Lerche.

Bed. Sommerv. in Schwarzach (13. November beob.) Altenkirchen (21. November noch 70 St. auf dem Felde,) Feldrom (13. Januar 4 St. beobachtet,) Ottenstein und Husum (sehr zahlreich im Winter, bei Frostwetter auf den Watten). — Im Uebrigen unbed. Sommerv.

Ankunft (resp. erstes Singen) und Abzug in Saarbrücken 14. Februar, Feldrom 11. bis 18. März und 17. October, Ottenstein 2. Februar und September, Vorwohle 9. bis 15. Februar, Seesen 5. Februar, Walkenried 19. Februar, Braunlage 4. April, Stiege 17. Februar, 17. März bis 21. März sehr viele, Allrode 15. Februar, Gebhardshagen 15. Februar, Marienthal 4. Februar und 12. November, Grossenhain 28. Januar ca. 1000 Stück und 21. bis 31. October massenhafter Zug, Cronenberg, Goldberg 26. Februār und October, Hamburg 5. Februar, Flensburg, Schwerin 4. Februar, Hindenburg 5. Februar einzeln, 21. Februar sämmtlich da, 28. Februar bei hohem Schnee verschwunden, 6. März wieder da, Gramzow und Masuren 21. März.

2 Bruten in Grossenhain, durchschnittl. 5 Eier.

In Gebhardshagen, Marienthal und der weiteren Umgebung Rannstedts 1 Paar auf 3 Hekt., in der nächsten Nähe Rannstedts auf 10 Hekt. (Folge der Katzen!!). In Grossenhain haben sich die Lerchen vermehrt.

Von dem Beobachter in Masuren sind aus früheren Jahren noch folgende Ankunfts- resp. Abzugsnotizen gemacht: für das Eulengebirge bei Silberberg 1850 — 20. Februar, 51 — 25. Februar, 52 — 9. Februar, 53 — 12. März, 54 — 1. März und Anf. September, 55 — 2. März; für Masuren 1861 — 23. Februar, 62 — 9. März, 64 — 9. März, 70 — 3. März, 71 — 28. Februar,

73 — 28. Februar, 74 — 28. Februar, 75 — 12. März, 76 — 23. Februar.

65. *Alauda arborea* L. — Haidelerche.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Altenkirchen (28. September noch sehr schön singend!), Feldrom 11. und 17. März, Ottenstein 25. Januar (!) 5 St. beob. — September und October Abzug, Seesen, Walkenried 15. März, Braunlage, Stiege 17. März, Marienthal 18. März, Grossenhain 29. April, Cronenberg, Hamburg 28. Februar, Husum seit 20. Juli auf dem Herbstzuge, Flensburg, Hindenburg 30. März, Gramzow 18. März und Masuren.

In Marienthal haben die Haidelerchen zugenommen, 1 Paar auf 30 Hekt.

66. *Alauda cristata* L. — Haubenlerche.

Standv. resp. Strichv. in Neu-Vorpommern, Seesen, Vorwohle, Rübeland, Lichtenberg, Gebhardshagen, Grossenhain, Cronenberg, Goldberg, Flensburg, Husum 24. April erstes Gelege, Gramzow. — Bed. Winterv. in Walkenried 16. März angek., unbed. Winterv. in Braunlage, Stiege, Hamburg 24. December in die Stadt gekommen, Hindenburg und Masuren, in Rannstedt durchziehend beob., ebenso in Feldrom 27. September, in Altenkirchen 18. November, in Ottenstein (ausnahmsweise!) 20. April.

In Rübeland 25 Paare beobachtet.

67. *Alauda alpestris* L. — Alpenlerche.

Unbed. Winterv. in Husum, von 3. November bis Anf. März zahlreich am Strande und auf den Halligen.

68. *Emberiza nivalis* L. — Schneeammer.

Die Schneeammer wird für Neu-Vorpommern, Cronenburg und Husum als unbed. Winterv. angeführt. Im letztgenannten Gebiet erschien diese Art am 17. December zahlreich am Strande, einzelne auch auf den Feldern, und liess sich ihre Anwesenheit dort bis zum Anfang März constatiren.

69. *Emberiza hortulana* L. — Ortolan.

Unbed., nur selten vorkommender Sommerv. in Neu-Vorpommern und der Johannisb. Wildniss, wo die Art erst im Spätsommer beobachtet wurde. Dagegen als Jahresvogel für Gramzow angegeben. Auch bei Hindenburg, wo der Ortolan bisher im Winter noch nicht bemerkt ist, wurde am 10. December 1876 ein Pärchen auf dem Durchzuge nach S. W. beobachtet. Am 1. Mai trafen dann wieder die ersten ein und zogen die letzten Anfang October fort. Bei Grasberg kamen Ortolane am 12. Mai an. Als aussergewöhnliche Erscheinung wird die Art für Cronenberg genannt.

Eine Vermehrung der Ortolane ist für Hindenburg zu constatiren, wo früher auf ca. 2000 Morgen nur 1—2 Pärchen, in diesem Jahr aber 20 Pärchen nistend beobachtet wurden.

71. *Emberiza citrinella* L. — Goldammer.

Husum: „Geelgösch".

Als Standv. angegeben für Husum, Flensburg, Gr. Rohde,

Gramzow, Neu-Vorpommern, die Johannisb. Wildniss, Braunlage, Seesen, Ottenstein und Goldberg, als Strichv. für Brunsleberfeld, Cronenberg, Hüttenrode, Stiege und Grossenhain. Während des starken Nachwinters von 1877 zogen sich die Goldammern im Gebiet von Hüttenrode und Stiege in die niedrigen Vorberge, bei starker Kälte oder tiefem Schneefall erschienen sie in den Strassen von Hamburg (24. December 1876), Rannstedt und Grossenhain, strichen bei letzterer Stadt dann auch am Wasser und in den Gebüschen der Umgegend umher.

Die Zahl der Pärchen wird für Brunsleberfeld auf 1 pro 40 Hekt., für Gebhardshagen auf 15 pro 200 Hekt. Wald angegeben. In der Nähe von Rannstedt ist diese Ammer häufig in den sog. Ellern, einem lichten Erlengebüsch bei Neustedt, wo in der Mitte Februar sich oft 40 – 60 Stück zusammen fanden. Dagegen wird für Grossenhain ihre Zahl unbedeutend genannt. Der erste Gesang wurde bei Schwarzach am 16. Febr., bei Braunlage am 23. März vernommen.

Bei Feldrom im Teutob. Walde wurde die Art schon am 22. April, Baustoff zu Nest tragend, beobachtet, während eine Stunde darauf wieder tiefer Schnee lag. Für Grossenhain sind 2 Bruten mit je 4—5 Eiern angegeben, desgl. wurden bei Husum am 15. April und 10. Juni Gelege gefunden. Bei Stiege wurde noch am 1. August ein frisches Gelege von 5 Eiern entdeckt. Herr Förster de Lamare in Marienthal fand am 30. Mai ein Gelege von 4 Eiern durch ein Wiesel zerstört, das sich noch in der Nähe des Nestes blicken liess.

72. *Emberiza miliaria* L. — Grauammer.

Grossenhain: Gerstenammer.

Für Grossenhain Jahresv., der sich besonders gern an den mit Obstbäumen bepflanzten Landstrassen aufhält. Im Winter wurden Schaaren von 20—30 Stück zusammen streichend beobachtet. Für Rannstedt Strichv., der zahlreicher als *E. citrinella* ist, bei Schneefall das Gebiet verlässt, aber nach Thauwetter stets wieder zurückkehrt. So wurden z. B. am 23. Januar 120—150 Stück bei der Neustedter Mühle auf Apfelbäumen an der Chaussee bemerkt, welche Tags darauf, nachdem in der Nacht Schnee gefallen war, sämmtlich verschwunden waren und sich erst am 13. Februar früh wieder sehen liessen. Für Lichtenberg und Husum bedingter Sommerv., der bei letzterem Orte im Winter nach Eintritt von Frost zahlreich auf den Watten anzutreffen ist. Für Flensburg, Gramzow, Neu-Vorpommern (sehr häufig), die Johannisb. Wildniss (nicht häufig), Seesen, Vorwohle und Ottenstein unbed. Sommerv. Für Cronenberg eine nur aussergewöhnliche Erscheinung.

Bei Schwerin wurde diese Ammer am 7. März zuerst beobachtet, ihr Gesang bei Greifswald zuerst am 18. Januar vernommen.

Für Grossenhain werden 2 Bruten mit 4—6 Eiern angegeben, das erste Gelege wurde bei Ottenstein am 2. April gefunden.

74. *Emberiza schoeniclus* L. — Rohrammer.

Wird für Gebhardshagen und Allrode als Standv., für Neu-

Vorpommern, Seesen und Grossenhain als Sommerv. aufgeführt. Bei Cronenberg kommt auch die Rohrammer nur aussergewöhnlich vor.

Ihre Ankunft war bei Hamburg am 18. März, bei Riddagshausen am 28. März, bei Walkenried am 2. April, zugleich mit der der Rohrsänger, und bei Grossenhain, wo sie ebenso zahlreich und überall zusammen mit *Cal. arundinacea* anzutreffen ist, am 11. März.

75. *Passer montanus* L. — Feldsperling.

Rannstedt: Holzmuschel; Blankenhain: Holzknüschpel.

Für Husum, Flensburg, Hindenburg, Gramzow, Neu-Vorpommern, die Johannisb. Wildniss, Seesen, Ottenstein und Grossenhain Standv. Für Cronenberg und Rannstedt Strichv. Bei Gr. Rohde kommt die Art nur „als Gast“ vor.

Während z. B. im Rannstedter Revier, wo auf 1 Hekt. Feld 1 Pärchen kommt, der Feldsperling bei Schnee Morgens in den Ortschaften erscheint, kam er selbst bei — 18° R. nicht in das Dorf Hindenburg.

Gelege wurden bei Husum am 19. April und 28. Juni gefunden.

76. *Passer domesticus* L. — Haussperling.

Marienthal: Sperluchs.

Ist nur für Cronenberg Strichv., sonst in allen Beobachtungsgebieten Standv. Auch in diesem Jahr wird angegeben, dass im Gebiet von Hüttenrode nur ca. 50 Exemplare auf dem Gehöft der Eisenhütte bei Rübeland zu beobachten waren.

In Grossenhain, wo der Haussperling sehr zahlreich ist, brütet er gern in den Luftlöchern über den Fenstern und in den Staarmästen. In diesen hält er sich auch im Winter auf und kann von den heimkehrenden Staaren oft erst nach heftigen Raufereien vertrieben werden. Ebenso nimmt er häufig die Nester von *Hirundo urbica* in Beschlag und vertreibt deren rechtmässige Bewohner.

Für Gebhardshagen werden 1, 2 und mehr, für Rannstedt, wo ca. 150 Paar im Orte nisten, 3 Bruten mit 4—5 Eiern angegeben. Das erste Gelege wurde in Husum am 1. April, das letzte am Anfang Juli aufgefunden. In Braunschweig wurden Haussperlinge noch am 6. September ausgeflogene Junge fütternd beobachtet.

77. *Pyrrhula rubicilla* L. — Dompfaff.

Marienthal: Dompape.

Für Neu-Vorpommern, Seesen und Ottenstein Standv. Für Brunsleberfeld (1 Pärchen auf 100 Hekt.), Cronenberg und Wieda Strichv., für Marienthal, wo die Art in Folge häufiger Nachstellung selten geworden ist, Hüttenrode, wo vom 22. März bis zum 10. November ca. 200 Exemplare, im Herbst auf dem Durchzug nur wenig beobachtet wurden, und Braunlage Sommerv., für Husum bedingter Winterv., der im Dec. und Febr. öfters in grossen Gesellschaften angetroffen wird, für die Johannisb. Wildniss und Grossenhain

unbed. Winterv. Letzteres Gebiet besucht die Art nur zeitweilig. Bei Allrode wurde sie in kleinen Flügen durchziehend bemerkt.

Im Gebiet von Gebhardshagen wird der Dompfaff nur im Mittelwald und zwar im Verhältniss von 3 Pärchen auf 100 Hekt. Wald angetroffen.

Bei Schwerin trafen am 15. October 18 Stück, bei Walkenried am 27. October ca. 10 Paare ein. Bei Hamburg kam die Art am 25. März zusammen mit *Fr. coelebs* an. Bei Stiege, wo der Dompfaff bisher nur vereinzelt im Herbst angetroffen wurde, wurde er zum ersten Male im Sommer am 1. Juni beobachtet. In Feldrom (Teutob. Wald) erschien die Art am 6. Februar in einem Baum hofe, und wurde daselbst auch am 18. October streichend beobachtet. Am 24. April erschien dort bei einem draussen im Käfig gefangen gehaltenen Gimpelweibchen ein Männchen und suchte diesem seine Paarungslust bemerklich zu machen, indem es einzelne Halme vom Erdboden aufnahm und auf den Käfig trug. Gelege wurden bei Altenkirchen am 27. und 29. Mai aufgefunden.

79. *Fringilla serinus* L. — Girlitz.

Kommt bei Goldberg sehr selten, bei Seesen zuweilen auf dem Durchzug vor. (Im Jahr 1870 wurde die Art von Herrn Oberförster zur Linden in der Tucheler Haide in West-Preussen beobachtet, während er dieselbe in Gramzow noch nicht bemerkt hat.)

80. *Fringilla spinus* L. — Zeisig.

Marienthal: Zieschen.

Standv. für die Johannisb. Wildniss und Braunlage, Strichv. für Cronenberg, Gebhardshagen, Seesen und Grossenhain. In letzterem Beobachtungsgebiet brütet die Art bei Seusslitz und ist im Winter zahlreich in der Nähe der Stadt auf Erlen an der Röder anzutreffen. Sommerv. für Goldberg. Bedingter Winterv. für Husum, wo bis Ende März grosse Flüge beobachtet wurden. Unbed. Winterv. für Flensburg, Neu-Vorpommern und Ottenstein. Im Gebiet von Marienthal wird der Zeisig nur selten angetroffen, während er im Danndorfer Revier in den Niederungen des Drömlings sehr häufig beobachtet wurde. Bei Allrode und Stiege kamen kleine Flüge auf dem Durchstrich an, welche an letzterem Orte beim Eintritt von starkem Schneefall im Februar wieder verschwanden. Bei Feldrom wurden die ersten Zeisige am 17. October, starke Flüge am 22. und 30. October bemerkt, bei Schwarzach kam der erste Zug von ca. 30 Stück am 23. October, bei Hindenburg solche von ca. 40 Stück am 28. December an. In den Gärten von Rannstedt wurden die Nester von 6 Pärchen gefunden.

81. *Fringilla carduelis* L. — Stieglitz.

Wird für Braunlage als Sommerv., für Allrode als bed. Sommerv., für die übrigen Beobachtungsgebiete als Jahresv. und zwar meist speciell als Strichv. angeführt.

Im Gebiet von Brunsleberfeld kommt auf 100 Hekt. 1 Paar, in Grossenhain ist die Art sehr häufig und nistet in den dortigen

Promenaden besonders gern auf Kastanien. Bei Marienthal wurden am 13. Februar Flüge von ca. 100 Stück, bei Hindenburg am 28. December solche von 10—12 Stück beobachtet. Von letzterem Orte wird berichtet, dass der Stieglitz Kälte und Schnee nicht gut vertragen kann und dabei leicht eingeht.

Zahl der Bruten: für Gebhardshagen 1, 2 und mehr, für Grossenhain 2 mit je 5 Eiern. Das erste Gelege wurde bei Husum am 10. Mai, das letzte am 8. Juli gefunden, bei Altenkirchen ein solches von 4 Eiern. Im Garten der Oberförsterei von Schwarzach flogen noch am 27. September gegen Abend 5 junge Stieglitze von der zweiten Brut aus, welche in der Nacht sämmtlich erfroren und am Morgen zerstreut im Garten aufgefunden wurden.

82. *Fringilla linaria* L. — Leinzeisig.

Grossenhain: Tschätsch.

Unbed. Winterv. für Flensburg, Neu-Vorpommern, Hindenburg (selten), Cronenberg und Grossenhain (nur zeitweilig beobachtet). Bei Schwerin kamen am 19. October grosse Flüge, bei Hindenburg am 28. December kleinere bis zu 10 Stück an.

Im Beobachtungsgebiet Stiege wurden am 25. November zum ersten Mal 12 Stück Stieglitze angetroffen.

83. *Fringilla cannabina* L. — Grauer Hänfling.

Ottenstein: Artsche, Gebhardshagen: Grauartsche.

Für Neu-Vorpommern und Ottenstein Standv. Für Husum, Cronenberg, Gebhardshagen und Grossenhain Strichv. In letzterem Gebiet zahlreich. Für Flensburg, Gramzow, Braunlage, Allrode, Seesen und Goldberg unbedingter Sommerv. Bei Hindenburg kommt die Art nur selten in harten Wintern vor. In Husum war der Hänfling von Anfang Februar an häufig in den Gärten und begann Mitte Februar lustig zu singen, im Teutob. Walde sang er am 15. März bei 3° R. überall. Bei Gebhardshagen trat die Art am 1.—28. October in grösserer Masse, bei Schwarzach am 24. October zahlreich auf den Stoppelfeldern auf.

Als Zahl der Bruten sind für Gebhardshagen 1, 2 und mehr, für Grossenhain 2 mit je 5 Eiern angegeben. In letzterem Gebiet nisteten die Hänflinge zahlreich in der Nähe der Stadt, besonders in dichten Hecken, Wachholdersträuchen und Lebensbäumen des Kirchhofes. In Riddagshausen wurde das erste Ei am 16. April gefunden. Im oberen Heinrichswinkel bei Braunlage kamen am 5. Juni Junge aus. In Feldrom suchte sich ein Pärchen am 22. März einen Nistplatz in einer Gartenhecke, am 2. Juni wurden Junge im Garten bemerkt, am 25. Juli bauten die Vögel zum zweiten Mal, und flog die zweite Brut am 9. September aus.

84. *Fringilla flavirostris* L. — Berghänfling.

Unbed. Winterv. für Husum, wo die Art vom 25. November bis 15. März sehr zahlreich war, Flensburg und Neu-Vorpommern. In Hindenburg nur selten in strengen Wintern. Bei Schwerin wurden am 19. October grosse Flüge auf dem Durchzuge beobachtet.

85. *Fringilla chloris* L. — Grünling.

Ottenstein: Schmuntz, Gelbartsche.

Für Flensburg, Neu-Vorpommern, Ottenstein und Grossenhain als Jahresvogel aufgeführt. In letzterem Gebiet ist die Art ungemein zahlreich und noch häufiger als *Fr. cannabina*. Für Husum bed. Sommerv., der auch im Winter zimlich häufig ist. Dagegen unbed. Sommerv. für Gramzow, Cronenberg, Braunlage, Allrode und Seesen. Für Gr. Rohde wird der Grünling als Winterv. angegeben. Bei Hamburg wurden am 18. März einige Exemplare bemerkt, bei Grasberg traf er am 7. April, bei Schwerin am 10. April, bei Braunschweig am 19. März ein. In Vorwohle wurde die Art am 9. April bei schönem Wetter in zwei Dorfgärten bemerkt.

Im Revier Schwarzach kamen am 24. October zahlreiche Exemplare an.

Im Gebiet von Grossenhain nistet der Grünling überall in Hecken und auf Bäumen, besonders buschigen Pappeln und macht 2 Bruten von je 5 Eiern. Bei Feldrom flog die zweite Brut am 28. August aus, am 26. September wurden noch flügge Junge beobachtet.

86. *Fringilla coelebs* L. — Buchfink.

Strichv. für Flensburg, Brunsleberfeld, Neu-Vorpommern, Cronenberg, wo die Individuen sich im September sammelten und zu streichen anfingen, der Hauptstrich den October hindurch währte, Gebhardshagen, Braunlage, Allrode, Seesen, Rannstedt (nicht häufig und höchstens 4 Pärchen in den Gärten beobachtet) und Schwarzach, wo die Flüge sich Ende August zu sammeln anfingen. Bed. Sommerv. für Husum (ziemlich häufig im Winter), Hindenburg (alte ♂ und einzelne ♀ im Winter bleibend), Gramzow, Marienthal (nur sehr wenige im Winter bleibend), Hüttenrode (vom 14. März — 15. September ca. 600 Exemplare), Ottenstein (nur sehr wenig ♀ im Winter), Grossenhain (sehr zahlreich, aber nur ♂ im Winter bleibend) und Goldberg. Als unbed. Sommerv. für die Johannisb. Wildniss, wo die Art zuerst am 26. März beobachtet wurde, und Wieda angegeben.

In den Gebieten von Brunsleberfeld und Marienthal kommt auf 20 Hekt. 1 Paar, in dem von Gebhardshagen auf 200 Hekt. 25 Paare.

Das Durchkommen grösserer Schwärme wurde beobachtet bei Hamburg2 5. März, Hindenburg 21. Februar, 22. März, 3. April ($^2/_3$ ♀, $^1/_3$ ♂), 5. April, Schwerin 10. October, im Teutob. Walde 20., 31. März (zwitschernd nach Norden durchziehend, während die einheimischen schon voll schlugen), 16. October nach S., 21., 22., 24., 26., 30. Oct. besonders nach Regen, bei Gebhardshagen 15, 25. März, Hüttenrode 4. Mai ca. 300 ♀, die 3 Tage auf dem Durchzuge nach dem höheren Gebirge blieben, Stiege 26. März ca. 300 ♂ und ♀, zusammen mit *Fr. montifringilla*, Walkenried 28. October ca. 1000 Paar, Schwarzach 12. October. Einzelne Individuen wurden im Frühling gesehen bei Schwerin 17. März, 4. April, Braunschweig

5. März (bei + 1° R.), Gramzow 20. März, Altenkirchen 26. Februar (später noch Frost), Braunlage 21 März, Grossenhain 27. Januar (5 ♂ bei — 1° R. und Schnee), Schwarzach 16. Februar. Der erste Schlag wurde vernommen in Saarbrücken am 14. Februar bei mildem Wetter, im Teutob. Walde am 10. März bei — 7° R., voller am 11. März bei — 6°., bei Hindenburg am 15. März.

Die Zahl der Bruten ist für Gebhardshagen 1, 2 und mehr. Am 12. April wurde bei Charlottenburg ein fertiges Nest gefunden. Am 14. Mai fütterte bei Braunschweig ein Pärchen auf dem Neste seine Jungen, die am 17. Mai ausflogen.

87. *Fringilla montifringilla* L. — Bergfink.

Braunlage, Ottenstein: Quäker.

Als unbed. Winterv. angegeben für Husum, wo die Art am 3. Mai noch häufig in den Wäldern bei Immingstedt zu finden war, Flensburg, Gr. Rhode, Neu-Vorpommern, Cronenberg, Grossenhain (nur zeitweilig, dann aber manchmal in grossen Schaaren auftretend), Ottenstein (am 4. October bei reicher Buchenmast in sehr grosser Menge im Walde). Regelmässiger Durchzugsv. für Allrode, Seesen und Braunlage (31. März durchziehend beobachtet). In Hamburg kam die Art am 18. December 1876 bei starker Kälte in Menge in die Stadtanlagen, am 12. Februar 1877 wurden daselbst viele nach N. ziehend beobachtet, im Herbst trafen dann die ersten am 18. October ein. Bei Hindenburg wurden im Winter 1876—77 nur wenige beobachtet, während sonst dort grosse Züge von Tausenden ankamen. Am 3. April trafen die ersten zusammen mit Schaaren von *Fr. coelebs* ein, am 7. April ca. 300 Stück, grössere Züge am 16. April, und noch am 1. Mai waren die Bergfinken in Menge im Gebiet. Bei Schwerin wurden am 19. October starke Flüge beobachtet, bei Stiege kamen sie am 23. März in grossen Schaaren zusammen mit *Fr. coelebs* an. Bei Feldrom wurden am 20. und 31. März grosse Flüge gesehen, und waren dann am 5. October die ersten wieder da.

88. *Coccothraustes vulgaris* Pall. — Kernbeisser.

Standv. für Flensburg (einzeln), Gr. Rohde, Neu-Vorpommern und die Johannisb. Wildniss. Bed. Sommerv. für Husum, woselbst im December und Januar noch zahlreiche Trupps beobachtet wurden. Unbed. Sommerv. für Brunsleberfeld (1 Paar auf 200 Hekt.), Gramzow, Cronenberg, Seesen, Ottenstein. In letzterem Gebiet ist die Art selten und wurde am 4. Mai zuerst beobachtet. Bei Allrode kommt der Kernbeisser nur als Passant im Frühling und Herbst durch. Bei Schwerin kamen am 8. September grosse Züge an, bei Walkenried am 18. October ca. 200 Paar, bei Schwarzach einzelne 17. Februar, zahlreiche Exemplare 24. October und 13. November. Im Revier Vorwohle wurde die Art am 7. Mai, Niststellen im Forstorte Elphas suchend, beobachtet.

89. *Loxia pityopsittacus* Bechst. — Kiefern-Kreuzschnabel.

Nur für Neu-Vorpommern als Jahresv. aufgeführt.

90. *Loxia curvirostra* L. — Fichten-Kreuzschnabel.

Ottenstein: Krünitz; Schlesisches Riesengeb: Krienitz; Braunlage: Krinitzer.

Als Jahresv. angegeben für Neu-Vorpommern, die höheren Reviertheile von Hüttenrode und für Seesen, wo die Art zuweilen erscheint und brütet, wenn es reichlich Fichtensamen giebt. Als Winterv. für Braunlage (brütend bei reichlichem Fichtensamen) und Ottenstein, wo die Art im Mai wieder verschwand. Bei Schwarzach, in welchem Gebiet der Fichten-Kreuzschnabel sehr selten und nur im Winter vorkommt, wurden am 17. Februar mehrere Exemplare gesehen.

91. *Sturnus vulgaris* L. — Staar.

Marienthal und Gebhardshagen: „Spreihe".

Unbed. Sommerv. bei Flensburg, Johannisburg, in Neu-Vorpommern, Ank. 17. Februar, bei Schwerin Ank. am 24. Januar, Abz. am 21. October, Grasberg Ank. 2. Februar, Goldberg Ank. 29. Februar, Gramzow, Charlottenburg Ank. 13. Februar, Cronenberg, Hindenburg Ank. 12. Januar (machten sich am 16. Febr. am Nistkasten zu schaffen; am 22. Mai war die erste Brut flügge) Abz. Anf. October, Ende October bis Mitte November verschwanden die letzten, Steterburg (am 18. October noch häufig), Wieda, Ottenstein zuerst 3. Februar, Walkenried am 13. Februar grosse Schaaren, Vorwohle zuerst am 5. Januar, bezogen die Nistkästen am 14. Februar, Ottenstein am 3. Februar zuerst gesehen, Gebhardshagen zuerst am 15. Februar, zuletzt am 20. October, erste Brut April bis Mai beobachtet, Asse die ersten am 5. Februar, am 12.—14. October Abz. starker Züge, am 12. November einzelner, Brunsleberfelde, Gr. Rohde, Marienthal am 12. Februar zu Tausenden angekommen, am 12. October Züge von S. nach N., Harzburg, Braunschweig, Seesen Ank. am 20. Februar, Allrode zuerst 8. Februar, Tanne, Stiege, Braunlage. Bei Feldrom wurden die ersten am 2. Februar bemerkt, am 13. Mai Junge im Nest, am 1. Juni flog die erste, am 15. Juli die zweite Brut aus, am 5. September erschienen sie zur Herbstsaison wieder bei den Kästen (vergl. die Beobachtungen von. Herrn v. Schilling, Forsth. Schwarzach). Im Ilmthale bei Wickerstedt die ersten Schaaren am 9. Februar, bei Rannstedt am 15. Februar, Abz. Ende September. Bei Peterwitz Ank. Ende Februar, Abz. Ende September. Bei Riddagshausen wurden die ersten am 9. Januar bei der Bruthöhle gesehen. Herr Amtmann Nehrkorn bemerkt ferner: Ende Sommer haben die Staare bei ihrem Nächtigen im Rohr durch Niederbrechen desselben für etwa 600 Mark Schaden angerichtet! In Saarbrücken blieben einige Flüge den ganzen Winter hindurch. Bei Grossenhain wurden am 30. December 1876 einige gesehen, dann wieder am 1.—6. Jan. 1877., 14. Januar und 13. Februar. Am 4. März früh 8—9 Uhr, bei 0°, Ank. starker Züge bei Südwind. Am 15. März früh Schaar von 4—500 nordöstlich ziehend. Die ersten Rückzüge kamen am 7. October, am 21. October Morgens

9—10 Uhr ununterbrochene Züge in Gemeinschaft mit *Corvus frugilegus* und *Alauda arvensis*, doch zog die Saatkrähe höher als Staar und Lerchen. Am 31. October wieder starke Züge untermischt mit Saatkrähen. Die erste Brut flog am 20. Mai aus und zwar in solchen Massen, dass man glauben mochte, sie seien alle auf diesen Tag commandirt. Die zweite Brut wird bei Grossenhain allgemein „Laubstaar" genannt, da die Vögel hierbei ihr Nest mit grünem Laub und Blüthen auslegen. Bei Forsthaus Schwarzach (Aglasterhausen) waren die Staare ausnahmsweise den Winter über geblieben und bezogen am 18. Februar die Kästen. Am 6. April trugen sie ein; am 29. April wurden die Eischalen herausgeworfen, am 20. Mai flogen die Jungen aus. Am 7. September stellten sich die Staare, nachdem sie 2 Monate in der Nähe der Nistkasten nicht zu sehen waren, bei diesen wieder ein. Bei Altenkirchen blieben sie auch den Winter hindurch.

93. *Oriolus galbula* L. — Pirol.

Marienthal: Pfingstv.; Rannstedt: Regenv.; (weil er durch seinen Ruf Regen verkünden soll) Blankenhain Weihrauch.

In allen Gebieten unbed. Sommerv. Im Gebiet von Rannstedt wurde nur 1 Pärchen beobachtet, bei Harzburg am 4. Juni 1 Pärchen gehört, was aber nicht zum Brüten kam, bei Stiege am 3. Juli überhaupt zum ersten Mal 1 Pärchen im Revier beobachtet welches auch bald wieder verschwand. Dagegen trat die Art in der Umgegend von Grossenhain, wo sie in den Stadtgärten sowie bei Seusslitz, Scassa und Zabeltitz nistet, in diesem Jahr besonders zahlreich auf. Im Gebiet von Gebhardshagen kommen 6 Pärchen auf 200 Hekt. Wald, für Marienthal 1 Pärchen auf 120. Hekt., dagegen für Brunsleberfeld 1 Pärchen auf 50 Hekt., und für Danndorf sogar 1 Pärchen auf 10 Hekt.

Ueber Ankunft und Abzugszeiten ist Folgendes notirt: Hamburg Ank. 4. Mai, Riddagshausen 11. Mai, Hindenburg Ank. 9. Mai, Abz. 25. August, Cöpenik Ank. 10. Mai, Gramzow 8. Mai, Greifswald 13. Mai, Johannisb. Wildniss 10 Mai, Karlsruhe 5. Mai, Altenkirchen 10. Mai, Gebhardshagen Ank. 11. Mai, Abz. 16. August, Lichtenberg Ank. 14. Mai, Abz. 20. August (während die meisten übrigen Singv. in diesem Jahre schon ungewöhnlich früh verschwanden), Walkenried Ank. 13. April, Abz. 14. September, Ottenstein Ank. 17. Mai, Abz. im September, Rannstedt Ank. 13. Mai, Abz. 20. August, Grossenhain Ank. 10. Mai, Abz. 13. August, Goldberg Ank. 20. Mai, Abz. 19. August, Peterwitz Ank. 10. Mai 1877, 3. Mai 1878, Schwarzach Ank. 5. Mai.

Als Lieblingsnahrung werden für Gebhardshagen Kirschen angegeben, im Magen eines bei Grossenhain erlegten ♂ fanden sich gegen 100 Raupeneier.

Ein bei Rannstedt nistendes Pärchen war am 27. Mai mit dem Nestbau fertig, am 3. Juni fanden sich 3 angebrütete Eier vor, am 8. Juni wieder 3 Eier, worauf das Weibchen nicht weiter

legte. Die aus einem Nest bei Rannstedt sehr früh ausfliegenden 3 Junge werden als auffallend dreist und lärmend geschildert.

94. *Corvus corax* L. — Rabe.

Standv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg, Cronenberg, Gramzow, Rannstedt (nur in einem Paare beobachtet), Revier Walbeck (Harz). — Strichv. bei Seesen, Brunsleberfeld (1 Paar auf 1000 Hekt.). — Am 13. Juni wurden 4 Stück in Langenberg gesehen. — In Husum wurde ein Gelege am 25. März gefunden. Herr Rohweder schreibt: „Im Winter sieht man den Kolkraben hier und da am Nordseestrande, wo er von Schalthieren sich nährt, die er nicht selten aus hoher Luft herab auf's Eis fallen lässt, um sie zu zerbrechen. In seiner schlimmsten Zeit fällt er selbst erwachsene Schaafe an, denen er zuerst immer die Augen aushackt, im Frühjahre tödtet er manches Lamm.

95. *Corvus frugilegus* L. — Saatkrähe.

Jahresv. in Gebhardshagen (Brut: April — Juni), Gr. Rohde. — Brutv. bei Asse, am 1. Februar trafen sie auf der Colonie ein, Steterburg (in 11 Hekt. Buchenhochwald über 800 Paar), Gramzow, Grossenhain Ank. am 15. Februar. (Es befinden sich hier in der Umgegend zwei Saatkrähencolonien je von etwa 150 Paaren, bei Medessen und Quersa) Hindenburg Ank. am 16. Februar. Herr Roth schreibt: „Am 29. Januar liess sich eine Schaar Raben und Saatkrähen auf einem Ackerstück nieder, auf welchem Dung ausgebreitet wurde. Während erstere den Dung durchsuchten, gingen die Saatkrähen auf ein daneben liegendes Kleefeld, wo sie die Köpfe des jungen Klees aushackten. In der Erde nach Würmern zu suchen, war nicht möglich, da der Boden gefroren war.“ — Ebenso schreibt Herr Rohweder aus Husum, wo die Saatkrähen am 19. März auf den Stand ankamen und am 15. April das Gelege vollzählig war, dass sie von den Marschenbewohnern ausnahmslos als schädlich bezeichnet wurden und nach seinen Beobachtungen nicht ohne Grund. Bei Rannstedt erscheinen die Saatkrähen regelmässig im Herbst in grossen Schaaren, bei Cronenberg Mitte October bis Anfang November, bei Seesen und Vorwohle im Winter, bei Johannisburg kurz vor Winter in grossen Flügen, meist in Gesellschaft von Dohlen. Sie bleiben aber nicht lange. Herr Spalding schreibt: „Es heisst hier, wenn die Saatkrähen kommen, folgt innerhalb 14 Tagen Schnee, und so oft ich darauf geachtet, traf es ein.“ In Neu-Vorpommern sind die Saatkrähen unbed. Sommerv. Ueber den Zug der Saatkrähen liegen noch folgende Beobachtungen vor: Ottenstein am 20. März Zug von 3—400 Stück, am 8. October ein ungeheurer Zug von ca. 1000 Stück, darunter viele Dohlen. Grossenhain am 15. Februar starke, nach Hunderten zählende Züge von S. W. — N. O. Am 2. März bei 4° Kälte Mittags um 2 Uhr Rückzug von N. O. — S. W. Am 11. März war 7° Kälte. Am 21. März wieder Zug bei schönem Wetter von S. O. — N. W. Am 26. März fernerer Durchzug. Am 14. October ca. 300 Stück von N. O. — S. W.

Am 21. October um 9½ Uhr Morgens bei schönem Wetter Zug von N. O. — S. W. bei S. W. Wind. Am 26. October um 12 Uhr Mittags Zug von 500 Stück von N. O. — S. W. bei S. W. Wind. Am 30. October um Mittag abermals etwa 100 Stück. Am 31. October früh 9 Uhr bei 11° Wärme und heftigem Südwest starke Züge nach S. W. Um 11 Uhr Vormittags wurde ein Zug durch den heftigen Wind zurückgeworfen! Am 4. November letzter Zug. Feldrom am 14. Februar ungeheuere Züge nach N. Am 19. Februar Schaar bei Schneegestöber auf dem Felde. Am 2. März 20 Stück und 2 Dohlen Abends zur Nachtruhe in einem Fichtengehölz beim Hause des Beobachters. Schwarzach am 11. October Zug von O. — W. Am 9. November grosser Zug von N. — S.

96. und 97. *Corvus cornix* L. et *corone* L. — Nebel- und Rabenkrähe.

In dem ersten Jahresberichte enthalten die Angaben über das Vorkommen der beiden Krähenarten einige Ungenauigkeiten. Nach den bisher eingegangenen Beobachtungen kommt die Nebelkrähe (*cornix*) als Standv. bei folgenden Orten vor, während die Rabenkrähe (*corone*) daselbst nicht brütet: Schwerin, Neu-Vorpommern, Gramzow, Görlitz, Goldberg, Liegnitz, Breslau, Oppeln, Krotoschin, Johannisburg, Wien. Gleichzeitig brüten beide Arten bei Grossenhain. Im Winter kommt die Nebelkrähe mehr oder weniger regelmässig nach Husum, Hamburg, Grasberg, Braunschweig, Harz, Sondershausen, Rannstedt, Witzenhausen (Hessen), Freiburg. Als unregelmässiger Passant erscheint sie bei Altenkirchen.

Die Rabenkrähe (*corone*) ist Jahresv. bei folgenden Orten, während die Nebelkrähe nicht daselbst brütet: Husum, Hamburg Braunschweig, Harz, Ramholz (Hessen), Feldrom, Sondershausen, Rannstedt, Cronenberg, Altenkirchen. Bei Johannisburg soll sie paarweise Mitte Sommer bis zum Herbst auf der Wanderung beobachtet werden. Bei Gramzow wurde ein Exemplar, anscheinend gepaart mit der Nebelkrähe, im Sommer beobachtet.

Specielle Beobachtungsnotizen liegen vor: 1) über die Nebelkrähe: Bei Gebhardshagen am 6. October die ersten auf dem Durchzuge. An demselben Tage bei Feldrom. Am 27. October 1 Exemplar zwischen 11 Rabenkrähen bei Vorwohle. Bei Braunschweig die ersten am 7. October, die letzten noch am 5. April. Am 15. März sehr starke Züge über Harzburg fortziehend. Bei Goldberg heisst die Nebelkrähe „Schildkrähe". 2) Ueber die Rabenkrähe: Am 16. April das erste Gelege bei Husum. Am 26. März trugen sie bei Feldrom zu Neste und brüteten am 2. Mai. De Lamare beobachtete, wie eine Schaar von 8 Rabenkrähen einen jungen Hasen fingen. Am 13. April das erste Gelege bei Altenkirchen. Am 26. April wurde daselbst ein Flug von 300 Stück beobachtet, obgleich doch stark bebrütete Eier in den Nestern waren. Aus Grossenhain wird geschrieben: Die Rabenkrähe ist

zahlreicher Jahresv. und zieht an Wintertagen oft des Morgens in Gesellschaft der Nebelkrähe in nordöstlicher Richtung über unsere Stadt und Abends zurück, häufig gesellen sich Saatkrähen und Dohlen dazu. Am 28. Februar wurden aus einer Schaar auf einen Schuss eine Nebelkrähe, eine Saatkrähe und eine Dohle erlegt. Die Rabenkrähe heisst bei Rannstedt schlechtweg „Rabe".

[Die Herren Mitarbeiter an den Jahresberichten seien ganz besonders um Vervollständigung dieser Notizen über die Ausbreitung der beiden Krähenarten ersucht.]

98. *Corvus monedula* L. — Dohle.

Marienthal: Taleke.

Standvogel in Neu-Vorpommern, bei Marienthal (1 Paar auf 30 Hekt., am 19. März daselbst Züge in hoher Luft von O. — W., am 27. März von S. O. — N. W., am 31. October von S. O. — N. W. bemerkt). Ferner Standv. bei Grossenhain, Gramzow, Goldberg und Flensburg. Sommerv. bei Seesen und Rannstedt. Wanderer bei Cronenberg Anfang November, Johannisburg. Bei Braunlage wurde am 16. März ein grosser Zug mit südwestlicher Richtung beobachtet. In Grossenhain trafen am 11. April drei Paare auf dem Kirchthurm ein, wovon aber nur eins nistete. Am 30. April war das Gelege von 4 Eiern voll. Da sich das Nest in unmittelbarer Nähe der Glocken befand, mochten die Vögel durch das Läuten wohl gestört werden, denn sie verliessen es und zogen fort.

99. *Pica caudata* K. u. Bl. — Elster.

Goldberg: Schalaster.

Standv. in Neu-Vorpommern, bei Flensberg, Johannisburg, Goldberg, Cronenberg, Gramzow, Hindenburg, Gebhardshagen, Gr. Rohda, Seesen, Hüttenrode, Braunlage, Grossenhain in einer Entfernung von vier Stunden um die Stadt wohl 15 Paare, die in Feldgehölzen nisten und hierbei Birken und Erlen bevorzugen. Bei Hindenburg beobachtete Herr Roth am 30. Januar die Paarung. Im December brüteten die Vögel schon: Am 2. Februar sah derselbe 4 Elstern, offenbar junge vom vorigen Jahre, kämpfend mit einander, anscheinend 3 Männchen, welche um ein Weibchen fochten, ein Beweis, dass die Jungen viel später an das Nisten gehen. Bei Husum, wo die Elster in den Marschen häufig ist, wurde das erste Gelege am 20. April gefunden. In Altenkirchen am 13. April ein Gelege von 5 Eiern gefunden.

100. *Garrulus glandarius* L. — Eichelheher.

Standv. oder Strichv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg, Goldberg, Hindenburg, Johannisburg, Gramzow, Cronenberg, Gebhardshagen (5 Paar auf 200 Hekt. Wald), Brunsleberfeld (1 Paar auf 40 Hekt.) Gr. Rohda, Marienthal, Seesen, Hüttenrode (zog sich im strengen Nachwinter auf mehrere Wochen aus dem Revier in die Vorberge), Braunlage, Allrode, Stiege, Wieda (1 Paar auf 50 Hekt.), Ottenstein, Grossenhain. Herr Roth (Hindenburg) schreibt: „Nicht weit von meinem Fenster sah ich einen Eichel-

heher von einem in der Nähe befindlichen Eichbaum Eicheln holen und unter Moos auf einem Strohdache verstecken. Später sah ich den Vogel bei schlechtem Wetter die Eicheln wieder hervorholen und fressen.“ Herr Schmelzkopf (Gebhardshagen) schreibt: „Lieblingsnahrung der Eichelheher sind Kirschen und Nüsse; auch habe ich bemerkt, dass sie im Frühjahre gepflanzte Kartoffeln aus der Erde holen.“

101. *Nucifraga caryocatactes* L. — Nussheher.

Standv. bei Hüttenrode, brütet in den höher gelegenen Theilen des Reviers. Es wurden 30 Exemplare beobachtet. Brütet bei Allrode, Mitte Winter nicht gesehen. — Zuweilen im Herbst bei Seesen, 1868 im September und October häufig. Ausserordentliche Erscheinung bei Cronenberg, Gramzow, Marienthal, Langenberg (am 30. September gesehen), Ottenstein.

102. *Cypselus apus* L. — Mauersegler.

In allen Beobachtungsgebieten unbed. Sommerv. Als Ankunftszeiten werden angegeben Grasberg 18. Mai, Hamburg 6. Mai, Husum 9. Mai, Riddagshausen 29. April in Schaaren, Braunlage 28. April, Hindenburg 16. Mai 3 Stück, 22. Mai bei N. O. die Hauptmasse, Berlin 7. Mai, Schwerin 11. Mai, Greifswald 2. Mai, Altenkirchen 26. April, Gebhardshagen (7 Paar im Ort) 8. Mai, Hüttenrode (ca. 20 Exemplare im Ort) 8. Mai, Stiege (8—10 Paar im Ort) 4. Mai, Allrode 14. Mai, Harzburg (nicht viel am Ort) 28. April, Ottenstein 30. April, Grossenhain 3. Mai einzelne, nachher noch — 5° Kälte eintretend, 5. Mai in Menge, Saarbrücken 28. April einzelne, 1. Mai zahlreich.

In Bezug auf die Abgangszeiten ist notirt: Husum 22. August, Braunschweig 7. August noch massenhaft vorhanden, 9. August nur noch einige, Schwerin 7. August, Feldrom 29. Juli ein Segler, der möglicherweise schon im Abzug begriffen war, in der Bodenkammer übernachtend, Gebhardshagen 5. August, Hüttenrode 25. August, Harzburg 25. Juli, Ottenstein 76 in der Nacht zum 1. August, 1877 vom 29. Juli bis 1. August, Grossenhain 29. Juli die letzten Segler in der Stadt bemerkt, am 30. Juli früh 10 Uhr eine Schaar von 15—20 Stück von N. O. nach S. W. über die Stadt ziehend, 8. August bei Adelfsdorf 50 Stück in derselben Richtung ziehend beobachtet. Saarbrücken 25. August.

In Schwerin nistete der Segler am 11. Juni, am 12. Juli waren Junge ausgekommen. In Altenkirchen wurde am 21. Mai ein frisches Gelege von 3 Eiern unter einem Dache, wo 6 Paar nisteten, gefunden.

Aus Grossenhain wird berichtet, dass dort „zu wiederholten Malen beobachtet wurde, wie Mauersegler in die an der Mauer angebrachten Nistkästen für Staare eindrangen, die Jungen abwürgten und, ohne dieselben zu entfernen, ihr Nistgeschäft begannen.“

103. *Caprimulgus europaeus* L. — Ziegenmelker.

Marienthal: Nachtschwalbe; Grossenhain: Nachtschatten.

Als unbed. Sommerv. aufgeführt für Flensburg, Gramzow, Neu-Vorpommern, die Johannisb. Wildniss, Altenkirchen, Cronenberg, Gebhardshagen, Marienthal, Braunlage, Harzburg, Ottenstein, Grossenhain, Goldberg und Schwarzach.

In Harzburg wurden in diesem Jahre nur 3 Exemplare beobachtet, im Revier von Ottenstein brütete die Art in den Forstorten Wenzen und Wolfshagen, während in Ottenstein selbst seit 21 Jahren nur am 26. October d. J. 1 Stück gesehen wurde. Für Gebhardshagen kommen 3 Paar auf 200 Hekt. Wald, für Marienthal 1 Paar auf 30 Hekt., während Herr Förster de Lamare die Anzahl der Ziegenmelker auf seinem früheren Revier Danndorf zu 1 Paar auf 1,5 Hekt. (!) angiebt. Drei eben ausgeflogene Junge wurden am 3. Juli bei Schwarzach beobachtet.

104. *Alcedo ispida* L. — Eisvogel.

Standv. für Flensburg, Gramzow (im Sommer nur 1 Exemplar gesehen), Neu-Vorpommern, Hüttenrode (20 Exemplare an den Ufern der Grossen- und Rappbode beobachtet), Braunlage, Allrode, die unteren Reviertheile von Wieda, Seesen (doch nur einzeln an der Schildau) und Grossenhain (nur 1 Paar an der Röder bei Scassa nistend). Strichv. für Cronenberg und Husum, woselbst der Eisvogel im Winter häufig an der Husumer Aue zu finden ist. Für die Johannisb. Wildniss ist die Art Winterv. Im Revier Marienthal ist der Eisvogel nur 1 mal im Jahre 1876 beobachtet worden, bei Gr. Peterwitz am 27. April 1877 am Strieganer Wasser.

105. *Coracias garrula* L. — Mandelkrähe, Blaurake.

Für Neu-Vorpommern, die Johannisb. Wildniss, Gramzow, woselbst die Blaurake am 20. Mai beobachtet wurde, und Ottenstein, wo sie im Forstrevier Vorsfelde, Forstort Joneck in alten, hohlen Eichen nistet, unbed. Sommerv. Im Gebiet von Harzburg wurde nur 1 Exemplar am 29. April am Holzrande gesehen. In der Umgegend von Grossenhain, wo die Blaurake früher Nistv. und z. B. bei Schönborn, 3 Stunden von der Stadt, sogar zahlreich war, kommt sie jetzt nur noch sehr selten auf dem Durchzuge vor, und wurden die letzten 2 Exemplare am 1. September 1875 bei Schönborn beobachtet. In Marienthal fehlt die Art ganz, dagegen berichtet Herr Förster de Lamare, dass in seinem früheren Revier Danndorf alljährlich ein Paar auf 700 Hekt. Waldfläche niste, das Nest in einem Loch in der Krone einer hohlen Eiche stünde und die Vögel sich stets sehr scheu gezeigt hätten.

Als Ankunftszeit für die Johannisb. Wildniss ist für das Jahr 1877 der 3. Mai genannt. Nach der Mittheilung des Herrn Förster Spalding stellte diese sich in früheren Jahren folgendermassen: 1861 20. April, 1862 26. März, 1871 13. Mai, 1873 12. Mai 1874 12. Mai, 1876 1. Mai.

106. *Upupa epops* L. — Wiedehopf.

Danndorf: Dreckvogel.

Bei Gebhardshagen wurde der Wiedehopf nur auf dem Durchzug beobachtet für die übrigen Gebiete ist er unbed. Sommerv. Im Revier

Seesen kommt er nur bei Lutter vor, in dem von Marienthal ist er sehr selten, dagegen kommt für Danndorf 1 Pärchen auf 12 Hekt. Für Brunsleberfeld stellt sich das Verhältniss auf 1 Pärchen pro 100 Hekt. Im Gebiet von Grossenhain kam die Art 1877 nicht häufig vor und nistete bei Scassa, Seusslitz, Walda und Zabeltitz.

Als Ankunftszeiten sind notirt: Riddagshausen 25. April, Hindenburg 14. April, Cöpenik 7. April, Gramzow 15. April, Schwerin 8. Mai, Johannisb. Wildniss 31. März (1873 3. Mai, 1874 24. April), Gebhardshagen 22. Mai, Allrode 29. März (durchziehend), Ottenstein 24. Mai, Grossenhain 6. Mai, Gr. Peterwitz 1878 11. April.

Der Abzug fand für Ottenstein im September, für Grossenhain schon am 16. August statt.

107. *Cuculus canorus* L. — Kukuk.

Unbed. Sommerv. in allen Beobachtungsgebieten.

Im Seesener Revier kommt der Kukuk nur selten bei Lutter und Hohenhausen vor.

Angaben über die Ankunft liegen folgende vor: Grasberg 6. Mai, Hamburg 16. Mai, Husum 8. Mai, Riddagshausen 7. Mai, Braunschweig 2. Mai zuerst gesehen, 9. Mai zuerst gehört, 25. Mai 4 Stück zugleich bei der Stadt gehört, Hindenburg 6. Mai, Cöpenik 10. Mai, Gramzow 6. Mai, Schwerin 11. Mai, Greifswald 9. Mai, Johannisb. Wildniss 12. April, nach Eintritt rauher Witterung erst am 28. April wieder vernommen (Ankunft daselbst in früheren Jahren: 1857 29. April, 1859 23. April, 1860 24. April, 1861 6. Mai, 1862 27. April, 1864 25. April, 1865 23. April, 1870 28. April, 1871 24. April, 1873 22. April, 1874 23. April, 1875 30. April, 1876 20. April), Altenkirchen 7. April, Feldrom 9. April, Gebhardshagen 3 Stück auf 200 Hekt. Wald 27. April, Lichtenberg 27. April, Marienthal 28. April, Hüttenrode 9. Mai, Braunlage 7. Mai in den unteren Reviertheilen, 15. Mai an der Achtermannshöhe, Stiege 5. Mai, Allrode 5. Mai, Walkenried (ca. 10 Paar im Revier) 28. April, Seesen 26. April, Vorwohle, Forstort Osterhagen 10. April, Ottenstein 27. April, Grossenhain 3. Mai, Goldberg 23. April, Gr. Peterwitz 1877 10. Mai, 1878 27. April, Saarbrücken 1. April 2 Stück, Schwarzach 5. April.

Ueber die Abgangszeiten sind notirt: Braunschweig 11. Juli der letzte vom Wall gehört, Schwerin 25. Juli, Gebhardshagen 18. Juli, Hüttenrode 25. August, Walkenried 13. September, Ottenstein 2. August, Grossenhain 9. September auf dem Durchzug und 22. September ein stark mauserndes ♀ geschossen.

Herr C. Sachse in Altenkirchen fand am 27. Mai ein Ei von *C. canorus* bei 3 Eiern von *Erithacus rubeculus* in deren Nester der Kukuk dort fast ausschliesslich legt; seine Maasse waren 26/16,3 (!) Mm. und glich dasselbe vor dem Ausblasen ganz dem von *Lan. excubitor*. Junge Kukuke wurden bei Grossenhain in den Nestern von *Sylvia curruca*, *S. cinerea* und zweimal in denen von *Motacilla*

alba gefunden. Letztere Nester standen bei Zabeltitz unter Ueberbrückungen der Röder. Ferner ein Junger bei Schwerin am 18. Juli, und bei Altenkirchen am 10. Juli, welch letzterer ca. 10 Tage alt war. Am 21. Juli wurde bei Gebhardshagen ein ausgeflogener Kukuk mit den Händen ergriffen. Bei Ottenstein wurde vor 3 Jahren ein Junger noch am 5. September auf einer Hühnerjagd erlegt.

108. *Jynx torquilla* L. — Wendehals.

Gleichfalls überall unbed. Sommerv.

Ankunft für Grasberg 10. Mai, Husum 4. Mai, Braunschweig 26. April, Cöpenik 3. Mai, Gramzow 4. Mai, Schwerin 3. Mai, Greifswald 27. Mai, Altenkirchen 8. April, Vorberge des Teutob. Waldes 25. April, Marienthal 12. April, Seesen 28. April, Vorwohle 4. Mai (später noch Schneeschauer), Ottenstein 27. April, Grossenhain 5. April einzelne, 8. April rufend, Saarbrücken 9. April, Schwarzach 5. April.

Abzugszeit für Ottenstein 28. April.

Im Gebiet von Grossenhain ist die Art da, wo hohle Bäume vorkommen, zahlreich. So z. B. bei Naundorf, Scassa, Zabeltitz, wo sie in hohlen Birnbäumen, Kastanien und Weiden nistet. Bei Schwarzach wurde am 8. April zuerst das Beziehen der Brutkästen beobachtet, und bei Grossenhain am 22. April der Lockruf eines ♂ in einem hohlen Birnbaum, 3 Meter über der Erde, vernommen.

109. *Picus viridis* L. — Grünspecht.

In Gebhardshagen werden die Spechte Rademacher genannt.

Standv. für Flensburg, Brunsleberfeld, Gr. Rohda, Gramzow, Neu-Vorpommern, die Johannisb. Wildniss, Braunlage, Allrode, Wieda, Seesen, Ottenstein, Goldberg. Strichv. für Cronenberg, Gebhardshagen und Grossenhain, in welchem Gebiet der Grünspecht bei Seusslitz, Scassa und Zabeltitz nistet und im Winter zuweilen in die Nähe der Stadt kommt. Er ist hier etwas seltener als die übrigen 3 vorkommenden Spechtarten. Für Brunsleberfeld und Gebhardshagen kommt 1 Pärchen auf 100 Hekt. Wald. Im Revier Wieda halten sich die Spechte hauptsächlich in den mit Eichen bestandenen Vorbergen auf.

Am 26. März hörte man das ♂ des *P. viridis* bei Marienthal lebhaft locken, die Paarung wurde am 11. April bei Feldrom beobachtet.

110. *Picus canus* Gm. — Grauspecht.

Als Jahresv. für Hüttenrode, Seesen und Goldberg genannt. Im ersteren Gebiet, wo ca. 40 Exemplare in älteren Kiefernbeständen hausen, ist die Art mehr Strichv., da sie in starken Nachwintern in die Vorberge zieht. Für Cronenberg ist der Grauspecht Winterv.

111. *Picus martius* L. — Schwarzspecht.

Der Schwarzspecht wird als Jahresv. für Gramzow, Neu-Vorpommern, die Johannisb. Wildniss und Marienthal genannt. In

letzterem Revier wurde nur 1 Paar beobachtet, welches sich sehr scheu zeigte.

Herr Custos Böckmann theilt mit, dass ein weibliches Exemplar im Sommer bei Castel in der Nähe von Hamburg geschossen wurde, welches wahrscheinlich im Garstetter Walde gebrütet hatte. Sonst ist die Art bei Hamburg seit lange nicht beobachtet, wogegen sie bei Celle Brutv. ist.

112. *Picus major* L. — Grosser Buntspecht.

Standv. für Flensburg, Brunsleberfeld, Gr. Rohda, Gramzow, Neu-Vorpommern, die Johannisb. Wildniss, Braunlage, Allrode, Wieda, Seesen und Goldberg. Strichv. für Husum, wo die Art im Winter die Stadtgärten durchstreift, Cronenberg, Gebhardshagen und Grossenhain.

Für Gebhardshagen kommen 3 Pärchen auf 200 Hekt. Wald, für Brunsleberfeld 1 Pärchen auf 50 Hekt. Ende April begannen die grossen Buntspechte im Schlossgarten von Husum mit Nistanstalten. In einer hohlen Kastanie bei Scassa in der Nähe von Grossenhain wurde am 24. Juli 3 Meter vom Erdboden ein Nest mit 5 ziemlich flüggen Jungen aufgefunden.

113. *Picus medius* L. — Mittlerer Buntspecht.

Standv. für Brunsleberfeld (1 Paar auf 50 Hekt.), Wieda, Seesen und Ottenstein, Strichv. für Hüttenrode, wo ca. 20 Exemplare im Revier beobachtet wurden, die sich bei starken Nachfrösten zum Theil in die Vorberge zogen, und Grossenhain. Für Neu-Vorpommern ist die Art als unbed. Sommerv. aufgeführt. Bei Schwerin wurde sie am 7. März beobachtet.

114. *Picus minor* L. — Kleiner Buntspecht.

Als Standv. aufgeführt für Gramzow, Neu-Vorpommern, die Johannisb. Wildniss und Wieda, als Strichv. für Cronenberg, Hüttenrode (ca. 10 Exemplare im Revier) und Grossenhain. Bei Schwerin wurde der kleine Buntspecht am 13. November gesehen.

114 a. *Vultur cinereus* L. — Mönchgeier. (?)

Herr de Lamare (Marienthal) schreibt: Einen Adler habe ich am 16. April 1874 im Forstort Brand, Revier Danndorf — leider mit Schnepfenschrot angeschossen, derselbe bäumte sehr bald und fand ich dort Schweisstropfen. Trotz allen angestellten Nachsuchungen konnte ich den jedenfalls tödtlich getroffenen Vogel nicht auffinden.

Ich erlaube mir hier die Erzählung beizufügen: Am besagten Tage ging ich Nachmittags nach dem genannten Forstorte, um mir für den Abend einen Stand nach Schnepfen zu suchen. Bei dieser Arbeit kam mir etwas Menschliches an. Ich hing Jagdtasche und Gewehr an einem abgebrochenen Zweig einer jungen Eiche auf und mein gelber Dachshund, der nachgelaufen, setzte sich unter diese Gegenstände.

Ich war eben im Begriff meine Geschäfte zu besorgen, als der Hund heftig bellend an der Eiche emporhüpfte. Ich sah auf und erblickte in einer Entfernung von 15—18 Fuss einen riesigen

Vogel, der im Begriff stand auf der Eiche zu bäumen. Schnell sprang ich auf, ergriff die Flinte und zielte, nachdem ich mich schussfertig gemacht, nach dem Vogel, wobei ich Folgendes entdeckte:
Gefieder schwarzbraun mit keinen weiteren Abzeichen. Der Hals war ohne Federn und wie es schien mit weichem hellgrauen Flaum bedeckt. Der Schnabel war etwa 2—3 Zoll lang, stark und dann gekrümmt, wie bei jedem Raubvogel mit recht grell glänzender gelber Wachshaut. Die Augen gross und wild schauend. Die Ständer frei und sehr stark, die Farbe fahl. Die Flügelspitzen beinahe schwarz. Die Gesammtgrösse des Vogels betrug etwa 2,5—3 Fuss Höhe. Dies habe ich in nur wenigen Augenblicken vorübergehend gesehen, denn der Vogel hob sich bald auf, und hier schoss ich, Federn stoben von allen Seiten, aber der Kerl fiel nicht und bäumte auf einer alten Birke.

Nach der Schnepfenzeit, also $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends, sass das Ungeheuer noch in der Birke, und glaubte ich, unfehlbar am andern Morgen diese Beute holen zu dürfen, aber leider war dieses vergebens.

115. *Aquila fulva* L. — Steinadler.

Auf der Wanderung regelmässig (!) bei Flensburg. — Herr v. Meyerinck schreibt: Mitte November 1877 wurde bei Domanze (3 Meilen von Peterwitz) an der Breslau-Freiburger Bahn, $1\frac{1}{2}$ Meile vom Zopten, auf der Krähenhütte ein Steinadler geschossen, der eifrig auf den Uhu gestossen hatte.

116. *Aquila naevia* Gm. — Schreiadler.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Gramzow. Bei Husum wurde am 8. Mai das Gelege gefunden. Neben dem ersten Ei lag ein todter Maulwurf im Horste, neben dem zweiten, welches erst 10 oder 11 Tage später gelegt wurde, ein Junghase.

117. *Haliaëtos albicilla* L. — Seeadler.

Sommerv. in der Johannisb. Wildniss. Winterv. bei Flensburg. Standv. in Neu-Vorpommern. Nach Rohweder war er im Winter 1876/77 häufig an der Nordsee. Im Schweriner See wurde nach Beste im Januar ein Seeadler durch einen Fisch, in welchen er sich verkrallt hatte, ersäuft. Herr Sachse schreibt: „Am 16. Dec. 1876 wurde bei Altenkirchen ein Seeadler geschossen. Derselbe war zuerst auf einem Misthaufen im Felde sitzend bemerkt, flog sodann aufgescheucht auf eine Kiefer am Waldrande und wurde von hier abstreichend mit Hasenschrot getroffen. Obwohl er mehrere Körner in den Leib erhielt, befindet er sich doch noch heute gesund in Gefangenschaft.“

118. *Circaëtus gallicus* Gm. — Schlangenadler.

Sommerv. bei Flensburg, bei Ahrensburg, wo in vergangenem Sommer auch ein ♀ mit starkem Brutfleck geschossen wurde (Böckmann). Am 21. Mai Gelege bei Linnetschau (Schl.-Holst.) gefunden und das Weibchen beim Horste erlegt (Rohweder).

119. *Pandion haliaëtos* L. — Fischadler.

Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg und Gramzow. Aussergewöhnlich bei Cronenberg.

120. *Pernis apivorus* L. — Wespenbussard.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Vorwohle am 7. Mai horstend gefunden. Wanderv. bei Seesen, Marienthal. Nur selten auf dem Durchzuge bei Grossenhain, so vor einigen Jahren beim Dorfe Zabeltitz erlegt. Ank. bei Feldrom am 13. April. Bei Altenkirchen am 10. Juni ein Ei (Maass 49/40 Mm.), am 24. Juni zwei $^3/_4$ bebrütete Eier. Bei Cronenberg soll ein Wespenbussard im Winter geschossen sein (?).

121. *Buteo lagopus* Gm. — Rauhfussbussard.

Winterv. in Neu-Vorpommern, bei Grossenhain. Aussergewöhnliche Erscheinung bei Cronenberg.

122. *Buteo vulgaris* Bchst. — Mäusebussard.

Standv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg, Johannisburg, Steterburg 5 Paar auf 100 Hekt., Ottenstein, Grossenhain (im Magen eines Erlegten wurden einmal Theile des Oberarmknochens und Flügeldecken vom Rebhuhn, sonst nur Mäuse gefunden), Seesen, Marienthal 1 Paar auf 35 Hekt. — Strichv. bei Cronenberg und Brunsleberfeld 1 Paar auf 50 Hekt. — Bed. Sommerv. bei Gramzow, Gebhardshagen (hier am 10. März die ersten gesehen, Brut von April bis Juni. Auf 200 Hekt. Wald 4 Paare), Gr. Rohda, Marienthal am 3. Mai Gelege, am 10. Juni die Jungen flügge, Harzburg Beginn der Brut am 26. April, Braunlage am 15. März die ersten, am 25. April Beginn der Brut, Abzug im December, Allrode, Wieda 1 Paar auf 200 Hekt. Bei Hüttenrode nur auf dem Zuge am 5. März und 30. October gesehen. Bei Schwarzach kreisten am 18. Februar frisch angekommene, Herbstdurchzug am 30. October bemerkt. Bei Gr. Peterwitz erschienen Anfang October viele. Bei Feldrom die ersten am 14. Februar, am 7. März über den Horsten kreisend. Bei Altenkirchen am 8. April in 3 Horsten noch keine Eier, in einem vierten Gelege von 2 Eiern. Fernere frische Gelege wurden am 10., 11., 15. und 18., bebrütete am 15., 20., 25., 27., 29. und 30. April gefunden. Die Maasse der gefundenen Eier waren: 53/43, 53/44. 53.5/44.3, 54/42.3, 54/43.5, 54/44, 55/44, 56/43, 56/43.5, 56/44, 56/45, 56.5/46.5, 57/46, 57/47, 58/46.3, 59/45, 59/46.3, 59/47, 60.3/47.2, 61/46.2, 61/47.3, 61.5/46.3 Mm.

123. *Milvus regalis* Bp. — Königsweih.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern (die ersten am 8. März), bei Flensburg, Johannisburg, Gramzow, Steterburg auf 100 Hekt. Mittelwald 2 Paar, Gebhardshagen am 7. März die ersten, Brut April bis Juni; 1 Paar auf 200 Hekt. Wald, Lichtenberg am 16. März die ersten, Asse am 18. Februar die ersten, Brunsleberfeld 1 Paar auf 500 Hekt., Gr. Rohda, Marienthal am 5. Februar die ersten, Harzburg am 25. März zuerst gesehen, am 10. Juli verliessen die Jungen den Horst, Seesen, Hüttenrode, Allrode am 16. März zuerst gesehen, Stiege am 22. März zuerst, Braunlage am 24. März erste, Tanne am 17. März erste, Walkenried am 5. März erste, am 30. October zuletzt gesehen, Wieda 2 Paar auf 2000 Hekt., Vorwohle am 17. März erste, Ottenstein vom

20. März bis 9. October beobachtet, Schwarzach vom 18. Februar bis 3. October beobachtet. Bei Schwerin wurde am 18. Januar ein Exemplar gesehen. Bei Husum die ersten am 28. März beobachtet, das volle Gelege am 20. April. Bei Gr. Peterwitz am 14. April zuerst gesehen. Bei Altenkirchen am 25. Februar der erste, am 15. März 7 Stück. Von Cronenberg nur als seltener Wanderv. verzeichnet.

124. *Milvus migrans* Bodd. — Schwarzer Milan.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern. Wanderv. bei Seesen. Bei Hindenburg wurde der erste am 14. April beobachtet. Bei Hamburg am 14. März drei Stück in nordöstlicher Richtung ziehend bemerkt. Bei Feldrom wurde am 2. März Mittags, während noch Schnee auf den Gefilden lag, ein Exemplar in nordöstlicher Richtung ziehend bemerkt. Am 19. März trafen sie beim Brutorte ein, Rückzug am 24. September.

125. *Falco peregrinus* L. — Wanderfalk.

Jahresv. bei Asse. Brutv. bei Wendefurth (Harz) und Stiege, wo er am 15. Februar am Horste gesehen wurde. Sommerv. in Neu-Vorpommern. Im December bei Hamburg beobachtet. Nur auf der Wanderung bei Seesen, Hüttenrode am 30. März und 15. September gesehen, Marienthal, Grossenhain selten, Cronenberg selten, Flensburg.

126. *Falco subbuteo* L. — Baumfalk.

Unbed. Sommerv. bei Rannstedt, Brunsleberfeld 1 Paar auf 100 Hekt. Land, Grossenhain (wo 1 Paar in einem Feldgehölz bei Wilkenhain, eine halbe Stunde von der Stadt, auf einer hohen Kiefer nistete. Die Jungen flogen in den ersten Tagen des August aus), bei Cronenberg und Johannisburg. Nur auf der Wanderung bei Seesen und Gr. Peterwitz, hier am 14. April und Anfang October einzelne gesehen. [Die Notiz im I. Bericht: „Soll bei Grasberg in den Strohdächern der Bauernhäuser nisten", ist jedenfalls irrthümlich! A. R.]

127. *Falco aesalon* L. — Steinfalk.

Wanderv. bei Flensburg und Seesen. Winterv. bei Grossenhain, in manchen Wintern zahlreich, so auch im Januar 1877. Am 12. Januar wurde ein Weibchen geschossen, welches Ueberreste der Haubenlerche im Magen hatte.

129. *Falco tinnunculus* L. — Thurmfalk.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg, Gramzow, Feldrom am 2. Mai brütend, Seesen, Allrode, Hüttenrode, Walkenried die ersten am 4. April, den letzten am 18. October gesehen, Ottenstein Ankunft am 17. April, Abzug im September, Grossenhain (Ank. am 30. März. Am 29. April wurde ein Nest mit 2 Eiern bei Rostig gefunden. Am 13. April wurde ein ♂ geschossen, welches Ueberreste von 25. Grillen und 2 Eidechsen im Magen hatte. Am 30. September wurde innerhalb einer Stunde ein Durchzug von 8—10 Paaren beobachtet), Altenkirchen (baute schon am 31. März). Von Cronenberg ist der Thurmfalk als seltene

Erscheinung verzeichnet. Bei Hindenburg wurden am 20. April 2 Exemplare vorübergehend bemerkt. Bei Gr. Peterwitz am 14. April 1877 und 12. April 1878 zuerst bemerkt. Bei Charlottenburg am 5. Februar zuerst gesehen, am 21. März beim Horste, doch der verfolgenden Nebelkrähe weichend, hingegen am 11. April den erwählten Horst gegen diese vertheidigend und sie verfolgend.

130. *Astur palumbarius* L. — Hühnerhabicht.

Husum: Grote Schetfalk (nicht Schentfalk, wie im I. Bericht gedruckt).

Jahresv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg, Cronenberg, Gramzow, Gebhardshagen 1 Paar auf 200 Hekt. Wald, Asse, Gr. Rohda, Harzburg, Allrode, Hüttenrode. Sommerv. bei Johannisburg, bei Braunlage, Vorwohle am 9. März gesehen, Walkenried ersten am 22. Februar, letzten 29. October gesehen. Wanderv. bei Seesen. Nur im Winter bei Grossenhain; Mitte Februar schoss ein Jagdpächter in Kleinraschütz in der Nähe des Dorfes einen weiblichen Habicht. Der Vogel fiel zu Boden und wurde vom Schützen als todt nach Hause getragen und in der Stube auf einen Tisch gelegt, worauf letzterer das Zimmer verliess und hinter sich schloss. Als derselbe nun nach einer kurzen Zeit wieder öffnete, um seiner Frau den erlegten Vogel zu zeigen, kommt ihm der Habicht anscheinend ganz gesund entgegen, fährt durch die geöffnete Thür heraus und stürzt sich auch sogleich im Hausflur auf den Haushahn. Da man schnell hinzuspringt, muss er diesen wieder fahren lassen, erlangt aber durch die offene Hausthür die Freiheit. Von August bis März bei Rannstedt. Bei Husum am 25. April das Gelege gefunden. Am 19. März in Feldrom zuerst gesehen. Anfang October erschienen einzelne bei Gr. Peterwitz. Bei Altenkirchen wurden am 15., 27. und 30. April Gelege von 2 und 3 Eiern gefunden. Maasse: 53/43, 54/43, 54.2/41.3, 55/41.1, 55.3/43, 58/44, 59/45 Mm.

126. *Astur nisus* L. — Sperber.

Husum: Lütje Schetfalk (nicht Schentfalk, wie im I. Bericht gedruckt.) Jahresvogel in Neu-Vorpommern, bei Flensburg, Johannisburg, Cronenberg, Gramzow, Steterburg 2 Paar auf 100 Hekt. Mittelwald, Brunsleberfeld 1 Paar auf 200 Hekt., Gr. Rohda, Seesen, Stiege, Braunlage, Allrode, Wieda 1 Paar auf 2000 Hekt., Ottenstein, Grossenhain (nistet vereinzelt, ist aber im Winter zahlreicher. Von einem guten Schützen wurden im Winter 4 Stück, sämmtlich bei der Jagd auf Sperlinge erlegt). Altenkirchen am 23. Mai 5 Eier gefunden. Maasse: 38.3/31, 38/32, 37/32 Mm.

132. *Circus cineraceus* Mont. — Wiesen-Weihe.

Friesisch: Hanjücker (im I. Jahresbericht fälschlich Hanjüder). Sommerv. in Neu-Vorpommern. — Bei Husum das erste Gelege am 6. Juni.

133. *Circus cyaneus* L. — Korn-Weihe.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Gebhardshagen

Abz. Ende October, Gramzow, Johannisburg. Wanderv. bei Seesen und seltene Erscheinung bei Cronenberg. Herr Busch schreibt: „In den Feldern bei Nortenhof nisten in der Regel 2—3 Paare, dieselben wurden im verflossenen Jahre nicht beobachtet“. Bei Borstel (Hamburg) wurde am 8. Februar ein Weibchen vom Förster Wehling geschossen. Bei Schwarzach wurde am 28. April die erste Kornweihe mit einem Staar in den Fängen erlegt und einzelne noch bis zum 1. November gesehen.

134. *Circus aeruginosus* L. — Rohr-Weihe.

Husum: Reithklemmer (Reith gleich Rohr, nicht Rothklemmer, wie im I. Bericht gedruckt). Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg, Marienthal und Gramzow, Ank. bei Schwerin am 12. April, bei Husum am 1. März. Das Gelege wurde bei Husum am 24. Mai gefunden. Wegen des kalten Frühjahrs mussten die Vögel ihren Horst in die Stoppeln des vorjährigen Rohres bauen. Nur auf der Wanderung bei Seesen, selten bei Cronenberg.

135. *Bubo maximus* Sibb. — Uhu.

Kommt nach den Notizen des Herrn Förster Gellrich im Brunsleberfelder Revier (Harz) vor.

136. *Otus vulgaris* Flem. — Waldohreule.

Standv. bei Flensburg, in Neu-Vorpommern, bei Marienthal, Hüttenrode, wo sie im strengen Nachwinter das Revier verliess, Braunlage, Wieda. Bei Grossenhain Stand- und Strichv. Es wurden im Herbst zuweilen mehrere zusammen umherstreichend gesehen. 38 Gewölle, welche am 29. April unter dem Standorte einer Waldohreule gefunden wurden, bestanden sämmtlich aus Mäuseüberresten. Strichv. bei Cronenberg und Steterburg. Als Sommerv. bei Gr. Rohda notirt.

[Schon Naumann sagt, dass die Waldohreule bald für einen Stand-, bald für einen Strichv., oder sogar für einen Zugv. gehalten werde. Es mögen daher die Herren Beobachter ersucht sein, ihre Aufmerksamkeit noch speciell auf diesen Punkt zu richten. A. R.]

137. *Otus brachyotus* L. — Sumpfohreule.

Jahresv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg und Gramzow. Bei Grossenhain im Sommer sehr vereinzelt, im Winter häufiger. — Selten auf der Wanderung bei Cronenberg (!).

138. *Nyctea nivea* Daud. — Schneeeule.

Winterv. in Neu-Vorpommern. — Bei Zabeltitz in der Nähe von Grossenhain wurde vor mehreren Jahren einmal ein Exemplar beobachtet.

139. *Athene noctua* Retz. — Steinkauz.

Standv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg, Hindenburg, wo die Paarung am 8. März beobachtet wurde, Seesen, Cronenberg, Steterburg, Johannisburg, Braunlage, Rannstedt und Grossenhain (in der Nähe der Stadt und in den Gebäuden und Scheunen der umliegenden Dörfer nistend). — Bei Husum wurden Ende Juni ausgeflogene Junge beobachtet.

140. *Athene Tengmalmi* Gm. — Rauchfusskauz.

Als regelmässiger Zugv. bei Flensburg ist der Rauchfusskauz in dem eingesandten Berichte aufgeführt. [Es liegt hier wohl eine Verwechselung vor, und sei event. um spätere Correction gebeten. A. R.]

141. *Syrnium aluco* L. — Waldkauz.

Als Stand- oder Strichv. für folgende Beobachtungsstationen angegeben: Prov. Neu-Vorpommern, Flensburg, Johannisburg, Goldberg, Feldrom, wo er am 11. März Abends am Brutorte schrie, Cronenberg, Gebhardshagen 3 Paar auf 200 Hekt. Wald, Stiege, Allrode, Gr. Rohda, Harzburg 1 Paar auf 10 Hekt. Wald, Brunsleberfeld 1 Paar auf 10 Hekt. Wald, Wieda, Ottenstein, Seesen und Gramzow. — Herr Rohweder in Husum beobachtete, dass der Waldkauz Staarkästen und andere Vogelnester plündert; derselbe sah Anfang Mai d. J. ausgeflogene Junge. — Herr Stolze in Stiege schreibt: Zweimal habe ich im Laufe des Februar die frischen Reste eines Eichhörnchens gefunden, das vermuthlich vom Waldkauze, der in der Nähe der betreffenden Stelle sich in mehreren Exemplaren aufhielt, zerrissen war. — Bei Altenkirchen fand Herr Sachse am 8. April zwei frische Eier, welche 44/37. 5 Mm. maassen.

142. *Strix flammea* L. — Schleiereule.

Standv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg, Gramzow, Steterburg, Cronenberg, Ottenstein, Hüttenrode, Seesen, Braunlage, Rannstedt, Grossenhain (hier in dem noch vorhandenen Theil der alten Klosterruine und in einem alten Thurme an der Promenade nistend). — Dass die Schleiereule von Allrode als Sommervogel angegeben, beruht wohl auf Irrthum (ebenso wohl die Notiz im I. Jahresbericht S. 46: „Unbed. Sommerv. im Harz und bei Hannover"). — Bei Husum wurde das erste Gelege am 17. April gefunden. Herr Sachse in Altenkirchen schreibt: „Am 26. September fiel ein noch nicht flügges Junge aus einem Nest, während ein anderes Paar zu dieser Zeit noch fütterte. Die Schleiereulen machen sicher zwei Bruten im Jahre". (Vergl. dieselbe Beobtung bei Husum im I. Jahresbericht S. 46.)

143. *Columba turtur* L. — Turteltaube.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg, Johannisburg, Cronenberg, Gramzow, Feldrom, Gebhardshagen (1 Paar auf 200 Hekt. Wald, am 9. Mai die ersten), Brunsleberfeld 1 Paar auf 300 Hekt., Gr. Rohda, Marienthal am 5. Mai zuerst, Harzburg, Braunlage, Seesen, Allrode am 8. Mai zuerst, Ottenstein am 5. Mai zuerst, im Sept. zuletz, Schwarzach erste am 28. April. — Bei Hüttenrode nur als Zugvogel beobachtet am 3. April und 20. September. — Bei Hamburg am 24. Mai die Ankunft beobachtet, bei Feldrom am 4. Mai und noch am 15. August girrend. Bei Husum Gelege am 8. Juni.

144. *Columba oenas* L. — Hohltaube.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg, Gold-

berg, Cronenberg, Gramzow, Johannisburg, Steterburg (auf 11 Hekt. Buchenwald 1 Paar), Gebhardshagen (Ank. 16. März, Abz. 20. September, 3 Paar auf 200 Hekt. Wald), Lichtenberg Ank. 15. März, Asse Ank. 8. März, Brunsleberfeld 1 Paar auf 200 Hekt., Gr. Rohda, Harzburg, Seesen, Braunlage Ank. 13. März, Allrode am 16. Februar zuerst gesehen, Stiege Ank. 10. März, Wieda Ank. 20. März, 1 Paar auf 200 Hekt., Ottenstein Abz. im October, Grossenhain (am 26. Januar wurden 3 Stück beim Dorfe Scassa angetroffen, am 27. Januar war Schneewetter und 1° Kälte). Am 22. März wurde ein Flug von 12—14 Stück bei Hindenburg beobachtet, am 21. October 11 Stück nach Süden ziehend bei Feldrom. Am 17. März 3 Stück bei Schwarzach. Bei Gr. Peterwitz einzeln im Herbst.

145. *Columba palumbus* L. — Ringeltaube.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg, Johannisburg, Cronenberg, Gramzow, Goldberg (am 5. April zuerst, am 19. August zuletzt), Rannstedt, Steterburg auf 11 Hekt. Buchenwald 3 Paar, Gebhardshagen (1 Paar auf 200 Hekt. Wald, am 29. März die ersten, Schaar von 80—100 bemerkt, Abzug am 28. September bis 20. October, 1. Brut April—Juni, Anfang Mai Frühjahrsmauser beobachtet), Asse Ank. am 13. Febr., Brunsleberfeld 1 Paar auf 100 Hekt., Gr. Rohda, Marienthal am 28. Februar die ersten, Nistung am 10. Mai, Braunschweig, Harzburg 1 Paar auf 5 Hekt., Seesen, Braunlage, Stiege die ersten am 31. März, am 12. November noch einige, Allrode Ank. 15. März, Walkenried Ank. 14 März, Abz. 11. September, Wieda 1 Paar auf 100 Hekt., Vorwohle zuerst am 21. März, Ottenstein, Grossenhain (zahlreich, ein Paar nistete wieder in der Promenade, andere in anstossenden Gärten und wurden hier am 27. April zuerst gesehen; am 14. October um ½ 10 Uhr Zug von 13 Stück bei Südwind von O. nach W. streichend, um 11 Uhr 7 Stück von N. O. nach S. W.), Cöpenik (in der Stadt nistend; am 10. April trafen sie auf dem Neste ein, in welchem sie im vorang. Jahre Junge ausgebrütet). — Bei Hüttenrode nur auf der Wanderung am 20. März und 25. November, einige noch Anfang December bemerkt. Bei Ahrenburg am 15. Januar 10 Stück beobachtet, wovon eine geschossen, am 28. Januar Abend 4 Uhr 2 Züge bei Borstel nördlich von Hamburg in nördl. Richtung nach dem Garsteterwald zu ziehend. (Böckmann.) Bei Hindenburg am 17. Februar einige gesehen. Bei Feldrom am 2. April ein Flug bei Schneewetter, am 18. October noch in jener Gegend. Bei Gr. Peterwitz am 15. März 1877 und 13. März 1878 die ersten, Brut Ende April, Abzug 25. September bis 1. October. — Bei Schwarzach Herbstzug am 4. October, einzelne am 14. und 24. October, am 13. November übernachteten die letzten (7 Stück) in einem Kiefernbestand daselbst.

146. *Coturnix communis* Bonn. — Wachtel.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg, Johannisburg, Goldberg, Gr. Peterwitz (brüten in Menge, die letzten

am 6. October bemerkt), Cronenberg, Gramzow, Hindenburg (die ersten am 22. Mai bemerkt). Herr Roth sagt: „Die Wachtel wird immer seltener, das Rebhuhn dagegen zahlreicher. Sollte der Grund der Abnahme vielleicht darin zu suchen sein, dass beide Vögel einander meiden?“ Rannstedt selten, Gebhardshagen der Abz. am 20. September beobachtet, Brut Mai—Juli, 2 Paar auf 50 Hekt. Acker, Allrode, Marienthal 1 Paar auf 130 Hekt., Ottenstein in diesem Jahre sehr selten, Abz. Ende September, Grossenhain Ank. Mitte Mai, Abz. Ende September, in diesem Jahre häufiger als früher. Bei Seesen wurde in den letzten Jahren die Wachtel nicht mehr als Brutvogel beobachtet.

147. *Perdix cinerea* Lath. — Rebhuhn.

Standvogel in Neu-Vorpommern, bei Flensburg, Johannisburg, Goldberg, Cronenberg, Gramzow, Hindenburg (Paarung am 8. März), Gelbhardshagen 2 Paar auf 50 Hekt. Acker, Brunsleberfeld, Marienthal am 20. März Abends eifrig lockend, am 6. Juli flügge Junge, Stiege, Allrode, Ottenstein, Grossenhain zahlreich. Im Berichte des Grossenhainer Vereins heisst es: Es ist zu constatiren, dass Rebhühner alljährlich im Spätherbst als Strichvögel hier beobachtet werden. Sie finden sich plötzlich in grossen Völkern ein und sind eben so schnell wieder verschwunden; auch halten diese Völker immer sehr schlecht. Gut bewässerte Reviere sind hier immer besser besetzt als trockene. Auf guten Revieren von 1200 Acker Land wurden 500 Hühner geschossen, auf anderen 800 Acker 300, auf 500 Acker weniger guten Landes 80 Hühner. Bei Altenkirchen fanden sich auf 7 Hekt. 40 Volk Hühner. Bei Gr. Peterwitz am 20. Mai 2 Rebhühnernester mit 16 und 19 Eiern gefunden, am 7. Juni die ersten Jungen. Bei Husum am 13. Mai das volle Gelege. Herr Wagenknecht (Rannstedt) schreibt: Nach eigener Beobachtung ist das Rebhuhn in Thüringen, in der Gegend von Blankenhain, Weimar, Apolda und Eckartsberga, Standvogel. Im Spätherbst und Winter, aber nicht eher, verschmelzen sich allerdings mehrere beschossene Völker, und habe ich solche von 6—20 Stück, aber niemals mehr (Stück) beobachtet. Betreffs des Wandertriebes ist zu bemerken, dass sich dieser wohl eines kleinen Theils dieser Hühner bemächtigt, und nennt man diese Art Hühner Strichhühner. Das Strichhuhn ist nicht häufig zu finden und unterscheidet sich von dem Rebhuhn nur durch ein bis jetzt beobachtetes Merkmal: nämlich das Rebhuhn hat schwarzgraue, das Strichhuhn aber schmutzig gelbe Beine. (?) Würden unter 100 auf einer Hühnerjagd geschossenen Hühnern nur 5—20% mit gelben Beinen vorgefunden, so müsste allerdings die Annahme, dass die Rebhühner mit gelben Beinen junge Rebhühner seien, hinfällig werden.

148. *Phasianus colchicus* L. — Fasan.

Bei Gr. Peterwitz am 20. Mai ausgebrütete Fasanen.

149. *Tetrao bonasia* L. — Haselhuhn.

Seit 25 Jahren aus der Gegend von Seesen verschwunden. —

Jahresvogel bei Johannisberg. — Bei Cronenberg im Winter geschossen.

150. *Tetrao tetrix* L. — Birkhuhn.

Jahresvogel bei Johannisberg. Wurde im Winter bei Cronenberg geschossen. Herr Walter traf Birkhühner im Sommer in der Schönwalder Forst bei Spandau. — Jahresvogel bei Grossenhain, Marienthal (Danndorf).

154. *Ardea cinerea* L. — Fischreiher.

Meist als bed. Sommerv. notirt, als unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern. Bei Marienthal nisten Hunderte, auf ca. 0,5 Hekt. 1 Paar. Grosse Stände finden sich bei Stargard und in Fahrenhorst bei Lübz (Mecklenburg). Brütet zahlreich am vordern Odenwald; ferner unweit Ortshausen (bei Seesen) und in 3 Paaren bei Walkenried. Bis zum Frühjahr 1857 existirte eine grosse Colonie in der Nähe von Gebhardshagen, seit Trockenlegung der Teiche finden sich hier blos noch Passanten ein. Auch bei Grossenhain waren die Reiher früher zahlreicher; jetzt wechseln daselbst nur zeitweilig einzelne auf benachbarten Teichen und Sumpfwiesen. Im Ottensteiner Gebiet wird er zu jeder Jahreszeit, aber nicht brütend, angetroffen. Passant am Teutoburger Walde, bei Braunlage, Gebhardshagen und in wenigen Exemplaren bei Rübeland. Bei Cronenberg ist er eine seltene Erscheinung.

Ankunft: am 26. März bei Cöpenik, 22. März 2 Stück am Teutoburger Wald, 4. April zahlreich am Odenwald, 17. März bei Walkenried, 9. April bei Schwerin. Die ersten Eier wurden bei Husum am 21. März gefunden. Am 16. April lagen die Schalen ausgebrüteter Eier unter den Horsten am Odenwald. Im Herbst und Winter wurden beobachtet: am 24. und 26. October je 2 Stück von N. W. nach S. O. ziehend bei Gebhardshagen, 15. December und 10. Januar 4 Stück bei Grossenhain, 13. Februar einige bei Marienthal; am Strande bei Husum blieben mehrere den ganzen Winter.

157. *Botaurus minutus* L. — Kleine Rohrdommel.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern. Herr Sachse fand am 27. Mai zwei Gelege von resp. 5 und 6 Stück auf einer Rheininsel bei Karlsruhe und am 12. Juli drei Gelege à 6 Stück bei Karlsruhe.

158. *Botaurus stellaris* L. — Rohrdommel.

In Schleswig auch „Reith-Rumper“, und am Gotteskoogsee, wo sie sehr häufig ist, „Friesmarker Bull“ genannt.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg und im Grossenhainer Gebiet, wo bei Adelsdorf einige Paare nisten.

Am 25. März wurde ein Exemplar bei Hamburg an der Elbe geschossen. Bei Grossenhain vernahm man den ersten Ruf am 22. April, bei Husum schon am 10. April, doch fand sie wegen mangelnden Rohrs noch Anfang Juni keine Gelegenheit zum Nisten. In Schleswig-Holstein werden fast jeden Winter einige

zurückgebliebene angetroffen und in der Regel geschossen; ein halbverhungertes Stück wurde im Januar auf Pellworm ergriffen.

159. *Nycticorax griseus* L. — Nachtreiher.

Als Unbed. Sommerv. im Kreise Angermünde verzeichnet; Ankunft am 7. Märzbei Gramzow. (Näheres sehr erwünscht R.)

160. *Ciconia alba* Bchst. — Hausstorch.

Bei Danndorf „Heilebarth", in Nordfriesland „Stauerk".

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Masurien, bei Cöpenik, Charlottenburg, Gramzow, Marienthal, Flensburg, Ottenstein (Parsau, Ahnebeck etc.), Grossenhain (in Gr. Raschütz, Folbern, Frauenhain und Nauendorf je 1 Paar). Bei Seesen Wanderv. bis 1877, wo sich durch Beihülfe eines Vogelfreundes das erste Paar auf einem Schornstein in der Stadt ansiedelte.

Ankunft: am 1. April in Neu-Vorpommern, 27. April in Cöpenik, 8. April in Hindenburg, 6. April in Charlottenburg, 16. März in Hamburg, 7. April in Gebhardshagen, 6. April in Lichtenberg, 21. März in Marienthal, 18. März in Braunschweig, 21. März in Seesen, 27. März in Gr. Raschütz (das ♀ am 4. Mai), 26. April in Naundorf, 21. März in Schwerin, 3. April in Husum (1876 erschienen hier die ♂ am 27. März, die ♀ folgten am 6. April). Herr Spalding notirte als Ankunftszeiten für das Eulengebirge: 1852 am 17. März, 1853 am 30. März; für Masurien: 1862 am 29. März, 1865 am 2. April, 1871 am 3. April, 1873 am 24. März, 1874 am 4. April, 1875 am 5. April, 1876 am 22. März, 1877 am 5. April. — Durchziehende und umherschweifende Störche wurden beobachtet: Bei Hindenburg am 10. Mai 15 Stück von S. O. nach N. W., bei Charlottenburg am 27. März 4 Stück von W. nach O., bei Marienthal am 4. April einer von S. O. nach N. W. und am 18. April bei sehr starkem Winde 14 Stück von S. O. nach N. W., bei Braunlage am 24. April und 10. Mai, bei Allrode am 3. April, bei Grossenhain am 31. März 10 Stück mit Westwind von W. nach O., am 3. April zwei grosse Züge bei Nordwestwind von S. O. nach N. W., am 24. April 6 Stück von O. nach W., am 25. April 2 Stück auf einem Naundorfer Nest, das sie nach kurzer Zeit verliessen, bei Walkenried vom 25. Juli bis 7. August 1 Exemplar, bei Goldberg vom 3. bis 7. September. Bei Cronenberg zeigt sich selten einmal ein Storch.

Abzug: Bei Hindenburg am 23. August, Marienthal 22. August, Seesen 15. August, bis auf ein schwächliches Junges, das bis zum 23. August blieb, Naundorf 27. August, Schwerin 19. August, am 31. August wurde noch ein einzelner auf der Wiese nach S. W. gesehen, Husum 27. August, am 9. September noch ein anscheinend völlig gesunder in Dithmarschen, die 3 Paare der Johannisburger Wildniss (in Masurien) fingen im August an, umherzustreichen, Ende dieses Monats wurde keiner mehr bemerkt; am 18. August passiren einzelne die Umgegend von Braunschweig. Vom 30. Dec. bis zum 16. Januar verkehrte ein Storch täglich auf den Wiesen

bei Naundorf; nach mildem regnerischen Wetter trat am 17. Januar der erste Frost ein.

In Naundorf war am 27. April früh $^1/_2$5 Uhr auch das Weibchen da, dasselbe musste demnach in der Nacht angekommen sein; am 29. April erste Begattung, vom 5. Mai an brütete das Weibchen, am 28. Mai hörte man das erste Zeichen der Jungen, am 18. Juni stehen 3 Junge auf dem Nest, am 26. Juni beginnen sie zu flattern und am 28. Juni mit der Alten zu klappern; nachdem das Männchen am 16. Juni um's Leben gekommen, versorgt das Weibchen allein die Jungen, von denen zwei am 30. Juni, das kleinste einige Tage später, das Nest verlassen; gegen die Zeit der Abreise bleiben sie oft längere Zeit, bis zu 5 Tagen, vom Nest weg; am 27. August verlassen Mutter und Kinder die Heimath. Bei einem andern Nest daselbst wurden die Störche von einem Paar *Corvus cornix* so hart bedrängt, dass die Krähen weggeschossen werden mussten, um den Störchen Ruhe zu verschaffen. In Gebhardshagen wurde das Storchpaar durch Abbruch eines Hauses in der Nähe des Nestes verjagt, dasselbe kehrte am 5. Mai und 21. Juli auf einige Tage zurück und verliess dann die Gegend für dies Jahr. Herr Schmelzkopf hält ihn für schädlich, da er junge Hasen und Rebhühner verzehrt. Herr de Lamare, der im August 1874 kurz vor der Abreise, wo die Züge sich fast immer auf 150 bis 300 Stück beliefen, an wenigen Abenden 14 Stück schoss, constatirt, dass er der niedern Jagd enormen Schaden zufügt, und überzeugte sich, dass er auch Igel frisst. Als Mörder zahllosen Strandgeflügels hat ihn Rohweder kennen und hassen gelernt.

Herr Beling (Seesen) schreibt: Seit etwa 15 Jahren nistet ein Storchpaar etwa $^1/_2$ Wegstunde von hier auf dem Domainen-Wohnhause in Bilderlehe, nachdem dasselbe zuvor einige Jahre lang auf einer hohen Kopfweide bei dem nahe gelegenen Dorfe Engelort Junge ausgebrütet hatte. Im Frühjahr 1876 fand sich 1 Paar in der Stadt Seesen ein, wo bis dahin seit Menschengedenken keine Störche gebrütet hatten, und machte gleich darauf Nestbau-Anstalten auf einem bedeckten Schornsteine des die übrigen Wohnungen hoch überragenden Amtsgerichtsgebäudes. Ein auf der Dachmitte angebrachtes, mit Reisig durchflochtenes Rad wurde verschmäht; das Storchpaar trug vielmehr mit grosser Beharrlichkeit Reisholz und anderes Baumaterial auf den ausersehenen Schornstein, obgleich dieses wiederholt bei Gewittern oder auch sonst vom Winde bald ganz, bald theilweise herabgeweht wurde. Endlich hörten die Nestbaubemühungen auf, das Paar blieb aber bis zur Zugzeit im August hier. Als nun am 21. März 1877 wieder 1 Storch eintraf, wurde sogleich auf dem im Vorjahre mit so viel Beharrlichkeit behaupteten Schornstein durch einen Vogelfreund eine Korbförmige Nistvorrichtung mittels bandförmiger Eisenstäbe getroffen, wovon der Storch unverzüglich Besitz nahm. Am 25. März begann derselbe zu bauen, und in den folgenden Tagen wurde

eifrig damit fortgefahren, obgleich der Storch noch immer allein war. Erst am 5. April Morgens war auch der andere Theil des Paares angekommen, und es wurde nun der Nestbau mit vermehrtem Eifer gefördert. Das Paar erzog 3 Junge.

Am 10. August, Nachmittags 4 Uhr, wurden etwa $^1/_2$ Stunde von Seesen entfernt 32 in grossen Kreisen in der Luft umherschwärmende Störche von mir bemerkt. An demselben Tage Abends kehrten die hiesigen Störche gleichwie in den frühern Tagen zum Neste heim, brachten aber noch 3 andere Störche mit, welche in dem Neste, resp. daneben auf dem Dache in Gesellschaft der übrigen übernachteten. Bis zum 15. August kamen die hiesigen Störche allabendlich theils mit theils ohne Begleitung einzelner fremder Störche zur Uebernachtung an den Brutplatz zurück; vom 16. August an aber kehrte jeden Abend nur ein einziger Storch wieder, der vielleicht zur Abreise nach dem Süden sich noch nicht kräftig genug fühlte und bis zum 23. August mitunter auch am Tage, regelmässig aber Abends resp. Nachts im Neste stand, bis er mit dem letztberegten Tage gleichfalls von hier verschwand.

161. *Ciconia nigra* L. — Schwarzer Storch.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Gramzow, Allrode Walkenried, Marienthal (Revier Danndorf), Schwerin (in Quost, Freienholz, Sandhof, Venzkow und a. O. horstend) und Flensburg. Passant bei Seesen, Braunlage und (selten) bei Ottenstein.

Ankunft: bei Gramzow 26. März, Allrode 5. März, Husum 18. April. Brütete bei Walkenried am 23. April und zog am 3. October mit einem Jungen fort. In den Wäldern bei Husum, wo seit Menschengedenken immer nur zwei Paar brüteten, fanden sich in diesem Jahr fünf besetzte Horste, darunter einer mit 5 Eiern; erstes Gelege 2. Mai.

162. *Fulica atra* L. — Wasserhuhn.

Im westl. Schleswig „Blässdüker", im östl. „Sappen".

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Gramzow, Marienthal, Riddagshausen, Seesen, Walkenried, Grossenhain. Seltene Erscheinung bei Cronenberg.

Ankunft: in Neu-Vorpommern am 3. April, bei Marienthal am 23. März, auf den Riddagshauser Teichen (2 Stück) am 6. März, Walkenried am 31. März, Grossenhain am 10. März bei 4° Kälte. Bei Adelsdorf und Kalkreuth zahhlreich nistend; am 8. April wurden auf dem 30 Acker grossen Adelsdorfer Teich 50 Stück gezählt. Bei Walkenried, wo auf den verschiedenen Teichen ca. 25 Paar nisteten, zogen die meisten Anfang November fort. Bei Marienthal wurden die letzten am 1. October beobachtet. An der Nordseeküste bei Husum überwinterten nicht wenige.

163. *Gallinula chloropus* L. — Teichhuhn.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Gramzow, Seesen, Adelsdorf und Kalkreuth. Bei Grossenhain wurde am 25. April ein Gelege von 5 bebrüteten Eiern gefunden. Die an der Westküste Schleswig-Holsteins (nur auf dem Zuge) vorkommenden

halten sich oft bis spät in den Winter zurück; am 13. December 1874 wurde mitten in einem Dorfe bei Husum 1 Exemplar von der First eines Bauernhauses heruntergeschossen.

164. *Ortygometra porzana* L. — Sumpfhuhn.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg. Seltene Erscheinung bei Cronenberg. Im October einige auf dem Zuge bei Husum.

Ortygometra pusilla Bchst. — Kleines Sumpfhuhn.

Seltene Erscheinung bei Cronenberg (Herold).

165. *Rallus aquaticus* L. — Wasserralle.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Seesen, Flensburg und in vereinzelten Exemplaren bei Grossenhain. Selten bei Cronenberg. Im September und October wurden in den Schleswigschen Marschen viele auf der Hühnerjagd erlegt. Ein am Neujahrstage 1875 im Walde bei Husum geschossenes Exemplar war trotz des vorangegangenen achttägigen starken Frostes und Schneegestöbers wohlgenährt.

166. *Crex pratensis* Bchst. — Wachtelkönig.

Bei Grossenhain „Wiesenschnurrer“ und „Häbe“.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Masurien, bei Rannstedt (nur 1 Paar), Hindenburg, Gramzow, Ottenstein, Grossenhain, Flensburg. Selten bei Cronenberg und bei Seesen, wo er seit einigen Jahren nicht mehr brütend gefunden wurde. Passant bei Braunlage. Bei Marienthal wurde ein einzelnes Exemplar im Herbst 1873 vom Hühnerhunde gefangen.

Am 17. Mai in Neu-Vorpommern, am 20. Mai bei Hindenburg, am 10. Juni bei Grossenhain, am 14. Mai bei Husum zuerst gehört. In Holstein wurde noch am 18. Juli ein Nest mit 9 frischen Eiern gefunden. Anfang October die letzten bei Husum beobachtet.

167. *Numenius phaeopus* L. — Kleiner Brachvogel.

Passant bei Flensburg. Den 26 April am vordern Odenwald erlegt. Bei Husum auf dem Frühjahrszug im Mai einzeln, auf dem Herbstzug im August und September häufiger beobachtet.

168. *Numenius arcuatus* L. — Grosser Brachvogel.

In Nordfriesland „Rintiter“.

Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Gramzow (zur Linde). Regelmässiger Passant bei Grossenhain und Flensburg. Am 28. März 5 Stück an den Riddagshauser Teichen; am 2. September ein Zug bei Grossenhain. Bis Mitte December manche an der Küste bei Husum, dann sparsamer bis Februar.

169. *Limosa rufa* L. — Rothe Pfuhlschnepfe.

In Nordschleswig „Kobbersnepp“.

Bei Husum noch am 13. Juni einzelne auf dem Frühjahrsdurchzug; während des Herbstdurchzuges im August und September Tausende an der Küste und auf den Watten; einen Nachzügler am 14. October geschossen.

170. *Limosa melanura* L. — Schwarzschwänzige Pfuhlschnepfe.

Am 23. Mai wurden bei Tondern (Schleswig-Holstein), wo

sie zahlreich nistet, nur die Schalen ausgebrüteter Eier gefunden. Sommerv. in Neu-Vorpommern.

171. *Totanus ochropus* L. — Punktirter Wasserläufer.

Am 18. September bei Husum auf dem Abzuge erlegt. Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern.

172. *Totanus glareola* L. — Bruch-Wasserläufer.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg. Anfang Juni wurden kleine Junge bei Tondern gefunden. Von Mitte September bis Anfang October zeigten sich einzelne auf dem Zuge an der Küste bei Husum.

173. *Totanus calidris* L. — Rothschenkel.

In Nordfriesland „Kalier."

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg. Am 28. März 1 Exemplar an den Riddagshauser Teichen. 10. April Ankunft bei Husum.

174. *Totanus fuscus* L. — Dunkler Wasserläufer.

Am 11. April auf dem Frühjahrs- und im August und September häufig auf dem Herbstdurchzuge an der Küste bei Husum beobachtet.

175. *Totanus glottis* L. — Grünfüssiger Wasserläufer.

Auf dem Herbstdurchzuge besonders häufig Ende September an der schleswigholst. Nordsee.

176. *Machetes pugnax* L. — Kampfhahn.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg. Am 19. Mai die ersten Eier bei Husum gefunden.

177. *Actites hypoleucus* L. — Uferläufer.

Unbed. Sommerv. in Masurien und bei Flensburg.

Auf dem Herbstzuge, besonders im September, recht häufig an der Nordsee bei Husum, wo er sich am liebsten an den Gewässern der Binnenteiche und in der Nähe von Schleusenwerken aufhält. Ein auf dem Steingeröll neben einer Wehle zwischen Bachstelzen umherlaufender Uferläufer wurde am 13. September von mir angeschossen und schwamm ein Stück vom Ufer fort. In dem seichten Gewässer eingeholt, tauchte er unter und ruderte mit Füssen und Flügeln nah über dem Grunde dahin, schneller als er auf der Oberfläche hatte schwimmen können. In dem klaren, hellgrundigen Wasser schien ein silberfarbiger Schimmer ihn einzuhüllen. Wenn er nach etwa 20—40 Secunden zum Athmen herauf kam, blieb er einen Augenblick ruhig auf demselben Fleck sitzen, um sofort wieder zu verschwinden, wenn ich mich ihm näherte. Nachdem längst meine Jagdstiefeln vollgelaufen und ich bis weit über Armeslänge manch vergeblichen Griff in die Fluthen gethan, gelang es mir endlich, den kleinen Taucher vom Grunde heraufzuholen, den diese Jagd weniger angegriffen zu haben schien, als seinen Verfolger. (Vergl. J. f. O. 1874 p. 377.) R.

178. *Tringa canutus* L. — Isländischer Strandläufer.

In Schleswig „Doppelte Rothbrüstige".

Regelmässiger Passant in Schleswig-Holstein. Von Anfang

April bis Mitte Juni auf dem Frühjahrs-, Mitte Juli bis Mitte October auf dem Herbstdurchzuge zahlreich an der Nordsee.

180. *Tringa subarcuata* Güld. — Bogenschnäbliger Strandläufer.

In Schleswig „Enkelte Rothbrüstige".

Im September und October häufig an der Nordsee angetroffen.

181. *Tringa cinclus* L. — Alpen-Strandläufer.

In Schleswig „Enkelte Swartbrüstige" (Sommertracht) und „Strandlerchen" (Wintertracht).

Von Ueberwinternden wurde December bis März nur eine verhältnissmässig geringe Zahl an der schleswigschen Westküste bemerkt.

182. *Tringa minuta* L. — Zwerg-Strandläufer.

Im September recht häufig bei Husum, wo am 16. October das letzte Exemplar beobachtet und erlegt wurde.

184. *Calidris arenaria* L. — Sanderling.

Bei Husum wurden nur Anfang October einige Passanten beobachtet. Am 14. Januar fand Herr Böckmann ein Exemplar am Hamburger Markt.

186. *Gallinago gallinula* L. — Kleine Sumpfschnepfe.

In Schleswig-Holstein „Muus-Bekasin".

Unbed. Sommerv. in Masurien, bei Ottenstein (im Revier Vorsfelde brütend) und bei Flensburg. (Im Uebrigen für Schleswig-Holstein mehr Passant als Sommerv. R.) Auf dem Durchzuge häufig bei Hamburg; von Anfang September bis in den November bei Marienthal; Passant bei Braunlage; seltene Erscheinung bei Cronenberg. Ankunft bei Grasberg am 4. April; bei Husum wurden schon am 17. März die ersten Wanderer erlegt.

187. *Gallinago scolopacina* Bp. — Bekasine.

In Schleswig-Holstein „Havverblatt", „Schorrebock", „Moorlamm", „Hevelblatt", „Stadumer Fål".

Unbed. Sommerv. in Masurien, bei Gramzow, Seesen, Grossenhain (nur sehr vereinzelt nistend), Flensburg, Ottenstein. Passant bei Braunlage; bei Rübeland einige wenige Exemplare auf dem Herbstzuge beobachtet; selten bei Cronenberg. Ankunft: am 26. März bei Cöpenik; 20. April (3 Stück) bei Marienthal; 28. März (1 Stück) bei Riddagshausen; 4. April bei Grasberg; 11. April bei Schwerin. Bei Altenkirchen wurde am 10. Mai ein 4—6 Tage bebrütetes Gelege von 4 Stück gefunden. Bei Harzburg nisteten auf einer Bruchfläche von 50 Hekt. 4 Paare. Bei Husum wurden einzelne im Winter angetroffen.

188. *Gallinago major* Gm. — Grosse Sumpfschnepfe.

Unbed. Sommerv. bei Allrode und bei Flensburg. Selten bei Cronenberg. Zieht jetzt bei Grossenhain nur vereinzelt durch, in frühern Jahren war sie sehr zahlreich auf den tiefliegenden Röderwiesen bei Scassa. — Ankunft bei Allrode am 5. März. Am 28. Mai ein stark bebrütetes Gelege von 4 Stück bei Husum.

189. *Scolopax rusticola* L. — Waldschnepfe.

Durchzugsv., und zwar an einigen Orten reiner Passant, während an anderen sowohl im Sommer brütende Paare, wie auch im Winter einzelne Zurückgebliebene vorkommen.

Der Frühjahrszug wurde beobachtet: 4. März in Neu-Vorpommern, vom 22. März bis 5. April (15 Stück) bei Gebhardshagen; 9. April bei Tanne; 30. März bei Stiege; 11. April bei Schwerin; 20. März bei Grossenhain; 24. März (Nachtfrost, scharfer Südost mit Schneeschauern) bei Vorwohle; 23. März bei Ottenstein; 12. April bei Braunlage; vom 25. März bis 5. April bei Walkenried, und zwar nur 8 Stück, wohl deshalb, weil am 12. und 13. März starker Schnee eintrat; vom 18. bis 30. März am vorderen Odenwald mehrere auf dem Strich, von da ab noch einzelne; 17. März (de Lam.) und 19. März (Langh.) bei Marienthal; 28. März bei Rübeland, Anfang April sehr viele, vom 15. bis 20. März die meisten bei Altenkirchen; vom 17. März bis 4. April bei Husum. Herr Spalding notirte für das Eulengebirge: 1850 den 6. April, 1851 den 24. März, 1852 den 7. April, 1853 den 8. April, 1854 den 6. April; für Masurien: 1865 den 7. April, 1871 den 24. März, 1873 den 15. März, 1874 den 26. März, 1875 den 6. April, 1876 den 26. März, 1877 den 26. März.

Im Sommer beobachtet: Vom 15. bis 30. Juni am vorderen Odenwald Abends und Morgens zahlreich streichend und wie im Frühjahr falzend. Ende Mai bis Mitte Juni bei Harzburg noch zahlreich streichend und stechend; „das ebenso häufige Streichen zu dreien im Hochsommer beweist, dass sie hier gebrütet hat.“ Bei Rübeland brüteten einige Paare in den höher gelegenen Theilen des Reviers. Am 18. Mai wurde bei Braunlage ein Nest mit 4 ausgekommenen Eiern und einem faulen gefunden. Bei Wieden brütet sie überall im Revier, häufig sehr hoch, auf c. 100 Hekt. ein Paar. Ausserdem als Sommervogel angegeben für Gramzow, Seesen und Ottenstein (hier in den Revieren Stiege, Zorge und Vorsfelde brütend vorgefunden).

Der Herbstzug wurde beobachtet: Von Ende August bis Anfang October in grosser Zahl bei Tanne; am 2. October die erste (war gegen einen Telegraphendraht geflogen) bei Cöpenik; am 19. October im Teutoburger Walde; vom 8. October bis 20. November am Odenwald; am 11. und 26. September je eine von S. nach N., resp. von O. nach W. streichende bei Marienthal, wo noch am 27. October viele angetroffen wurden; am 24. November 3 Stück bei Stiege; vom 25. September bis 27. October bei Walkenried, im November daselbst eine einzelne; im October und November bei Ottenstein; am 14. October bei Schwerin; am 13. October bei Husum; am 5. November die letzten bei Rübeland; am 15. November die letzte bei Gr. Rohda. Als regelmässiger Passant noch von Cronenberg, Brunsleberfeld und Flensburg angegeben. Erschien bei Rübeland im Frühjahr zahlreicher als im Herbst, bei Gr. Rohda umgekehrt.

Im Winter beobachtet: Am 15. December im Teutoburger Walde; am 15. December bei Zabeltitz (Grossenhain) 4 Stück; am 22. December wurden bei Altenkirchen auf allen Treibjagden Schnepfen angetroffen, den 15. und 16. je eine, den 19. Februar trotz starken Schneegestöbers 8 Stück und ebenso vom 6. bis 10. März bei Frost und Schnee; in Schleswig-Holstein überwinterten einzelne.

Dr. Quistorp (Greifswald) schreibt über die Abnahme der Waldschnepfen während des letzten Jahrzehntes: „Während in den fünfziger und sechziger Jahren in der Stubbnitz nicht unter 400, meist über 500, 1867 sogar 1100 auf dem Frühjahrszuge geschossen wurden, sind 1877 und 1878 je nur gegen 200 erlegt.“

190. *Phalaropus hyperboreus* L. — Schmalschnäbl. Wassertreter.

Bei Husum wurden schon am 28. August 3 Stück, auf einer Wehle hinter dem Aussendeich schwimmend, angetroffen und 2 derselben in einem Schuss erlegt.

192. *Recurvirostra avocetta* L. — Säbelschnäbler.

In Schleswig-Holstein auch „Schoster“ und „Sölversnepp“.

Ankunft bei Husum am 25. April. — Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern.

193. *Grus cinerea* Bchst. — Kranich.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Gramzow, Ottenstein (im Revier Vorsfelde brütend), Schwerin (bei Kibnitz und in den Lewitzbrüchen vielfach nistend), in Masurien (3 Paare in der Johannisburger Wildniss); 1873 nistete ein Paar im Reviere Danndorf bei Marienthal. — Regelm. Passant an den übrigen Beobachtungsstationen.

Frühjahrszug: Ankunft in Neu-Vorpommern am 5. März; bei Gramzow am 17. März; bei Altenkirchen am 20. März Abends 6 Uhr 40 Stück; bei Saarbrücken am 6. März ein Zug von 65 Stück bei Nordwind nach N. O.; bei Gebhardshagen am 21. März Nachm. 3 Uhr ein Zug und am 25. März Nachm. 5 Uhr 60 Stück in 5 Zügen von S. W. nach N. O.; bei Lichtenberg am 16. März die ersten in grosser Menge; bei Marienthal am 24. April ein Zug von S. W. nach N. O.; bei Braunlage am 15. Februar ein Zug nach W., am 23. März ein anderer; bei Stiege am 17. März Nachm. 1½ Uhr drei Züge von je 40 bis 60 Stück von W. nach O., am 18. März Nachm. 5 Uhr ein Zug von 100 Stück in derselben Richtung; bei Walkenried am 16. März Nachm. 4 Uhr 90 Stück, am 18. März Nachm. 2½ Uhr 100 Stück von W. nach O.; bei Vorwohle am 24. März Mittags 70 Stück nach N. O. bei Schneeschauer, scharfem Südost und trübem Himmel; bei Ottenstein am 9. April 2 Stück; bei Schwerin am 14. April; bei Hindenburg am 19. März zwischen 11 und 3 Uhr (schönes warmes Wetter und Südwestwind) 4 Züge von S. W. nach N. O., der grösste 37, der kleinste 10 Stück. Herr Roth bemerkt hierzu: „Ein Zug machte die schönsten Schwenkungen in der Luft, löste

sich in kleine Trupps auf, um sich bald wieder zu vereinen. Dies Manövriren dauerte ½ Stunde, bis es wieder im Dreieck weiter ging. Ab und zu lässt ein Zug sich hier nieder, immer auf einer sanft ansteigenden Anhöhe mit freier Aussicht; eine lange Linie bildend, ruhen sie stehend aus und fressen grünes Getreide. Noch seltener übernachtet ein Zug bei grosser Finsterniss, obgleich man bei Nacht oft ihre Rufe hoch in der Luft hört". Als Ankunftzeiten für Masurien notirte Herr Spalding: 1859 den 21. März, 1861 den 1. April, 1864 den 20. März, 1870 den 8. April, 1871 den 19. März, 1873 den 12. März, 1875 den 4. April, 1876 den 22. März.

Herbstzug: Die 3 Paare, welche in der Johannisburger Wildniss brüteten, zogen am 17. August bei schwachem Südwinde und gutem Wetter zu 10 Stück von dort ab. Bei Altenkirchen wurden am 9. October 3 Züge von resp. 200 (3½ Uhr), 180 (4 Uhr) und 200 Stück (5½ Uhr) beobachtet; bei Rannstedt am 24. October ein Zug von 32 Stück bei südwestlichem Winde von N.O. nach S.W.: bei Hindenburg am 8. October 22 Stück (ein Schenkel 9 Stück) bei Westwind von O. nach W., am 18. October 41 Stück (ein Schenkel 7 Stück) bei starkem Südwest von O. nach W.; am Teutoburger Walde den 27. October mehrere Flüge; bei Gebhardshagen am 6. October 40—50 Stück, am 8. October 60—80 Stück, am 27. October 40 Stück, am 4. November 150 Stück, theils von N.O. nach S.W., theils von O. nach W.; bei Lichtenberg am 5. October der erste Herbstzug; bei Marienthal am 4. October ein Zug von O. nach W., am 9. October zwei Züge von N. nach S., zwei andere von N.O. nach S.W., am 12. October einige Züge von S.O. nach N.W.; bei Seesen am 5. und 9. October Nachm. 3 Uhr (Ostwind, sonniger Himmel und ruhige Luft) grosse Schaaren sehr hoch von N.O. nach S.W., am 27. October Nachm. 2½ Uhr (Südwestwind, fast ganz heiterer Himmel und ruhige Luft) 100 bis 110 Stück von N.O. nach S.W., am 4. November Nachm. 3 Uhr (Südwind, sonniger Himmel und gelinder Luftzug) 80 Stück von O. nach W.; bei Braunlage am 1. October Morg. 4 Uhr ein Zug nach S. W., am 5. October Nachm. zwei grosse Schaaren nach S.W., am 9. October desgl., am 30. October letzter Zug; bei Stiege am 10. October die ersten, am 4. November zwei zahlreiche Züge von N. nach S.; bei Walkenried am 4. October Nachm. 3 Uhr 60 Stück, 5 Uhr 160 Stück, am 9. October Nachm. 3¼ Uhr 150 Stück von W. nach O.; bei Vorwohle am 9. October Nachm. 3 Uhr (Nordwind und heiteres Wetter) 120—130 Stück nach S.; bei Ottenstein am 8. October 3 starke Züge von c. 500 Stück; bei Steterburg am 5. October 70—75 Stück von N.O. nach S.W., am 8. October 90—95 Stück von O. nach W.; bei Schwerin am 8. Sept. von N.O. nach S.W., am 21. September von N.O. nach S.W., und am 19. October.

194. *Otis tarda* L. — Grosse Trappe.

Jahresv. in Neu-Vorpommern, bei Grossenhain, und zwar zahl-

reich, obgleich im Winter nicht so häufig wie im Sommer; hauptsächlich in der Ebene zwischen den Dörfern Scassa, Weissig, Roda, Colmnitz und Wildenhain, wo sie auch brüten; zeitweilig auf den Fluren der Stadt, sowie der Dörfer Kleinraschütz, Walda, Nassebühla, Stropa, Naundorf und Adelsdorf. Bei Seesen sind einige Male einzelne oder wenige Exemplare im Winter erschienen. Im Voigtsdahlumer, Jerxheimer und Hessener Felde (bei Ottenstein) wurden Trappen beobachtet, doch werden sie dort immer seltener. Bei Danndorf waren dieselben ziemlich stark vertreten. Am 5. Februar wurde eine bei Schwerin geschossen.

Am 8. April Morgens 7 Uhr wurden im Grossenhainer Gebiet 27 Stück beim Balzen beobachtet, den 15. April 21 Stück. Am 17. April wurde ein Hahn von 14 Kilo, einige Tage darauf ein solcher von 13½ Kilo und Ende September ein junges Weibchen von 6 Kilo geschossen. „Der am 17. April erlegte Hahn wurde mit der Kugel auf 350 Schritt geschossen und drückte sich auf den Schuss in eine Vertiefung; als der Schütze hinzukommt, springt der Vogel plötzlich auf, kommt in schnellem Lauf auf den Schützen los, um diesen anzugreifen, und kann nur durch eine zweite Kugel bewältigt werden.“ Gelege sind oft gefunden und bestanden aus 2, höchstens 3 Eiern; mehrfach wurde beobachtet, wie *Corvus cornix* dieselben geplündert hatte.

196. *Oedicnemus crepitans* Temm. — Dickfuss, Triel.

Seit 1874 im Juni, wo zum wiederholten Male der Triel zwischen Neumünster und Segeberg beobachtet wurde, ist er in Schleswig-Holstein nicht wieder angetroffen. — In Neu-Vorpommern unbed. Sommerv.

197. *Haematopus ostralegus* L. — Austernfischer.

In Schleswig-Holstein auch „Strandheister“.

Mit Ende December verschwanden die meisten aus der Husumer Gegend; am 23. Februar waren schon zahllose Schaaren wieder zurück; Schlund und Magen der Erlegten wurden ausnahmlos mit Sandwürmern *(Arenicola piscatorum)* vollgepfropft gefunden. Die ersten Eier am 20. Mai, die letzten noch Anfang August. — Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern.

198. *Vanellus cristatus* L. — Kibitz.

In Nordfriesland „Liab“.

Als Passant für Braunlage angegeben; unbed. Sommerv. an allen übrigen Stationen.

Die ersten Ankömmlinge wurden beobachtet: in Neu-Vorpommern am 23. Februar; bei Hamburg am 16. Februar; bei Schwerin am 16. Februar; bei Husum am 18. Februar; bei Marienthal am 7. März; bei Harzburg am 12. März; bei Walkenried am 6. März 16 Stück, welche am 19. März wieder fortzogen; bei Ottenstein am 3. März 23 Stück; bei Grossenhain am 28. Februar, auf der sogen. Kibitzwiese bei Kalkreuth am 4. März gegen 200 Stück; bei Cöpenik am 26. März; bei Grasberg am 4. April. Bei Hindenburg erschienen die Kibitze am 15. März an ihren Brut-

plätzen, nachdem sie schon am 7. März in der Elbniederung angelangt waren. Nach Herrn Spalding's Aufzeichnungen trafen die ersten ein am Eulengebirge bei Silberberg: 1850 am 11. März, 1851 am 16. März; in Masurien: 1870 am 7. März, 1871 am 6. März, 1876 am 4. März, 1877 am 5. März.

In der Johannisburger Wildniss nisteten auf zwei Wiesencomplexen von c. 1000 und 500 Morgen nur 2 Paar. Bei Cronenberg ist der Kibitz selten. Auch bei Ottenstein brüten nur einzelne Paare, in der Nachbarschaft aber (bei Parsau, Ahnebeck und Rühen) sehr viele. Bei Grossenhain nisten etwa 40 Paare, denen das erste Gelege Anfang April stets von Kibitzeiersammlern genommen wird. Bei Husum wurden die ersten Eier am 8. April gefunden.

Bei Grossenhain wurde der letzte Kibitzruf am 4. November vernommen. Bei Ottenstein wurden am 20. August 34 Stück anscheinend auf dem Abzuge von O. nach W. beobachtet, und die letzten, 21 Stück, am 15. October. Bei Harzburg am 14. November auf dem Abzuge. Anfang November waren noch viele bei Husum.

199. *Squatarola helvetica* L. — Kibitz-Regenpfeifer.

Bei Husum auf dem Herbstdurchzuge häufig und meist in starken Flügen, die letzten Ende October; im Frühjahr viel seltener, die ersten am 7. April.

200. *Charadrius morinellus* L. — Mornell-Regenpfeifer.

In Schleswig-Holstein „Pomeranzenvagel".

Sommerv. bei Flensburg. — Auf dem Herbstzuge mehrfach in der Nähe Husums erlegt, doch nie in der Nordseemarsch angetroffen.

201. *Charadrius pluvialis* L. — Gold-Regenpfeifer.

Bei Ottenstein „Tüten".

Unbed. Sommerv. bei Gebhardshagen, Flensburg und (sehr vereinzelt) bei Grossenhain. Bei Ottenstein im Herbst und Frühjahr grosse Schaaren auf Falge und Anger. Selten bei Cronenberg.

Ankunft: am 18. März bei Grossenhain; am 10. April bei Husum; am 11. April auf dem Durchzuge bei Gebhardshagen; am 11. November ein Paar bei Altenkirchen, von dem das Weibchen erlegt wurde; am 12. Februar wurden einige wenige in der holsteinischen Marsch geschossene auf den Hamburger Markt gebracht.

202. *Charadrius hiaticula* L. — Sand-Regenpfeifer.

Brütete dies Jahr ausnahmsweise sehr viel an der Elbe wie auf den Brachfeldern bei Hamburg. — Ank. bei Husum am 1. März, erstes Gelege (4 Stück) am 26. April. — Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern.

203. *Charadrius fluviatilis* Bchst. — Fluss-Regenpfeifer.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, der Johannisburger Wildniss und bei Seesen, wo im kiesigen Bett der Schildau in der Regel jeden Sommer ein Paar brütet.

204. *Charadrius cantianus* Lath. — See-Regenpfeifer.

Ankunft bei Husum am 15. März, erstes Gelege (3 Stück) am 17. Mai. — Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern.

205. *Strepsilas interpres* L. — Steinwälzer.

Auf dem Durchzuge im September einige Male am Strande bei Husum angetroffen. — Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern.

206. *Anser cinereus* M. u. W. — Graugans.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Gramzow. Wird in Holstein als Brutvogel (auf dem Langersee, Postsee, Plönersee, Selentersee) von Jahr zu Jahr seltener. — Regelm. Passant bei Cronenberg, Seesen, Ottenstein, Grossenhain, Allrode Flensburg.*)

207. *Anser segetum* Gm. — Saatgans.

Regelm. Passant bei Flensburg. Winterv. in Neu-Vorpommern bei Cronenberg; desgl. bei Grossenhain, wo sie im November erscheint und auf den Teichen der Umgegend wechselt. Bei Adelsdorf und auf dem Naundorfer Revier wurden Mitte December täglich mehrere 100 Stück, am 4. März daselbst gegen 50 Stück gesehen. War bei Husum den ganzen Winter sehr häufig.

Bei Schwerin wurde am 30. November ein grosser Flug nach S. W., ein anderer am 7. Januar von N. nach S. beobachtet; bei Vorwohle am 24. Februar Morgens 9 Uhr (trübes Wetter mit Schneeschauern und mässigem Westwind) 9 Stück von S. W. nach N. O. — „Im November und December zogen kleine Schaaren bei Hindenburg, sichtlich unschlüssig, ob bleiben oder weiter ziehen. Bei Gebhardshagen am 9. Januar Morgens 10 Uhr 10 Stück von S. nach N. ziehend. Bei Marienthal am 29. September ein Zug von N. O. nach S. W., am 2. October ein solcher von S. nach N., und am 8. October einer von N. O. nach S. W. Bei Walkenried am 23. November Morgens 8 Uhr c. 150 Stück nach W. Zwei Züge eilen am 7. März über den Teutoburger Wald nach N. Mehre Flüge ziehen am 3. März (bedeckter Himmel und Südwind) bei Saarbrücken nach N.“ —

208. *Anser albifrons* Gm. — Blässgans.

Auf dem Herbst- (October und November) und Frühjahrsdurchzug (März und Anfang April) zahlreich auf der Nordsee und mit Saatgänsen jeden Abend in die Treeneniederung bei Husum streichend. — Winterv. in Neu-Vorpommern.

210. *Branta bernicla* L. — Ringelgans.

Passant bei Flensburg. — Wurde vom Winter her noch bis Mitte Juni in kleinen Gesellschaften auf der Nordsee angetroffen. — Winterv. in Neu-Vorpommern.

211. *Branta leucopsis* Bchst. — Weisswangengans.

Anfang December wurden noch mehrere auf der Nordsee bei Husum geschossen. — Unbed. Winterv. in Neu-Vorpommern.

*) Die ohne genauere Speciesbezeichnung über den Durchzug von „Wildgänsen“ gemachten Angaben sind unter Anführungszeichen bei der folgenden Art aufgenommen, da die Saatgans auf den Herbst- und Frühjahrszügen — jedenfalls aber in den Wintermonaten — im Binnenlande viel häufiger vorkommen dürfte, als die Graugans. Unsere Mitarbeiter seien vor einer Verwechselung dieser beiden Arten gewarnt.

212. *Cygnus musicus* Bchst. — Singschwan.

Regelm. Passant bei Schwerin und bei Flensburg. — Im October zogen an der Nordseeküste gegen frühere Jahre auffallend viele nach S. — Herr Oberförster zur Linde beobachtete den Singschwan seit 3 Jahren jeden Sommer (vom Frühjahr bis zum Spätherbst) auf einigen grösseren Seen (Uckerseen) bei Gramzow. — Winterv. in Neu-Vorpommern.

213. *Cygnus olor* Gm. — Höckerschwan.

Jahresv. auf dem Conventersee bei Dobberan in Mecklenburg (Beste). Unbed. Sommerv. in Masurien und Neu-Vorpommern.

214. *Vulpanser tadorna* L. — Brandente.

Auf Sylt „Gravand" und „Gravgoos" (durch die Aussprache: „Graugoos" haben Unkundige sich verleiten lassen, die Graugans als Brutvogel von Sylt anzugeben); sonst „Barg-Aant" in Schleswig-Holstein.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg. Früher als seltener Gast bei Cronenberg erlegt. — Wurde nach kurzer Abwesenheit schon am 23. Februar wieder häufig an der Nordsee bei Husum angetroffen. — Von den halbgezähmten auf Sylt werden jährlich gegen 2000 Eier genommen.

215. *Rhynchaspis clypeata* L. — Löffelente.

In Nordfriesland „Sloppen".

Wurde in den letzten Jahren an einigen ostholsteinischen Seen (bei Preetz, Plön, etc.) ziemlich häufig brütend gefunden. — Passant bei Seesen und Flensburg. — Als seltener Gast in frühern Jahren bei Cronenberg geschossen. — Im December wurden noch mehrere bei Husum erlegt. — Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern.

216. *Anas querquedula* L. — Knäckente.*)

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Masurien. Regelmässiger Passant bei Flensburg, Seesen und Gramzow. Vor Jahren als seltener Wintergast bei Cronenberg erlegt.

218. *Anas crecca* L. — Krickente.

Jahresv. (?) bei Grossenhain. Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Masurien, bei Gramzow und bei Ottenstein (hier im Drömling brütend). Passant bei Seesen, Braunlage und Flensburg. Als seltener Wandergast früher bei Cronenberg erlegt. Bei Rübeland wurden wenige Exemplare auf dem Herbst- und Frühjahrsdurchzuge an der Bode beobachtet. Bei Marienthal am 11. November ein Zug nach W.**)

219. *Anas boschas* L. — Stockente.

Jahresv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg und Grossenhain; bei letzterem Ort hat sie sich gegen früher vermindert, doch

---

*) Wir machen darauf aufmerksam, dass diese Art nicht immer mit genügender Bestimmtheit von der Krickente unterschieden zu werden scheint.

**) Da die in den nordfriesischen Vogelkojen gefangenen Entenarten meist als „grosse und kleine Krickenten" in den Handel kommen, sei an dieser Stelle eine Uebersicht über den diesjährigen „Krickentenfang" in den 8 Kojen unserer Nordseeinseln (5 auf Föhr, 2 auf Sylt, 1 auf Amrum) gegeben. Es wurden gefangen:

wurden bei Adelsdorf am 8. April 20 Stück beobachtet. Bed. Sommerv. bei Gramzow. Unbed. Sommerv. in Masurien, bei Seesen, Allrode, Ottenstein. Winterv. bei Cronenberg. Bei Rübeland wurden im Frühjahr und Herbst wenige Exemplare auf dem Durchzuge bemerkt. Am 7. Januar mit andern Enten in grosser Menge auf dem Schweriner See.

„Bei Riddagshausen hatte eine Stockente auf der Insel des Schagenbruchteiches in ein altes Krähennest, welches 5 Meter hoch auf einer Fichte stand, 5 Eier gelegt; die Ente sass ziemlich fest, als ich sie davon jagte.“ (N.) — „In der schleswig-holsteinischen Marsch nisten die Stockenten, um ihre Brut vor Wieseln, Iltissen, Mardern etc. zu sichern, häufig auf den Kopfweiden der Garteneinfassungen. Sie paaren sich hier nicht selten mit den ohne Aufsicht umherschweifenden Hausenten. Mehrfach sah ich die wilden Erpel am frühen Morgen auf den Wipfeln hoher Eschen sitzen und in den Strahlen der aufgehenden Sonne ihr Gefieder ordnen. Ein Paar nistete dies Jahr, wie auch einige Male früher, am Schlossgraben in Husum.“ (R.)

220. *Anas acuta* L. — Spiessente.

In Nordfriesland „Gräfägl“.

Unregelmässiger und seltener Wintergast bei Cronenberg. Am 18. December wurden Spiessenten mit andern Enten auf den Hamburger Markt gebracht.

In der Burgsumer Koje auf Föhr paarte sich vor einigen Jahren ein halbgezähmter Spiessentenerpel mit einer Stockente. Das Paar hielt bis jetzt treu zusammen, doch wurde ihre Brut fast immer gestört; auch im vorigen Jahre wurden die Eier bis auf eines von Wieseln gefressen. Von den erst einmal grossgebrachten Jungen (8 Stück) ähnelten die Weibchen sehr der Mutter, während die Männchen nach Befiederung und Stimme mehr dem Vater gleich kamen. — Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern.

221. *Anas penelope* L. — Pfeifente.

In Schleswig-Holstein „Smenn“.

Unbed. Winterv. in Neu-Vorpommern, bei Cronenberg und Flensburg. Am 18. December in Hamburg am Markt. Passant

	Krickenten.	Pfeifenten.	Spiessenten.	Stock- und Löffelenten.	Summe:
auf Föhr:	33000	2000	450	40	35490
„ Sylt:	2374	1300	500	20	4194
„ Amrum:	250	290	11256	4	11800
Summe:	35624	3590	12206	64	51484

Die Hauptfangzeit war überall die letzte Hälfte des September und Anfang October. Das Maximum der an einem Tage gefangenen betrug in der Amrumer Koje 439 Stück (am 22. September und 4. October); in der Oevenumer Koje auf Föhr 674 Stück (am 20. September); in der Sylter alten Koje 200 Stück. Je mehr Kojen im Lauf der Jahre angelegt wurden, desto mehr ging die Gesammtzahl der gefangenen Enten zurück. Im Jahre 1789 wurden in der Föhringer alten Koje 66000 Stück gefangen.

bei Seesen. Bei Walkenried wurden vom 11. bis 15. April und vom 17. bis 18. October 7 Stück auf dem Priorteiche beobachtet. Bei Husum überwinterten viele.

223. *Fuligula ferina* L. — Tafelente.

Unbed. Winterv. bei Flensburg. Am 18. December in Hamburg am Markt. Am 7. Januar auf dem Schweriner See beobachtet. — Nach Quistorp unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern.

225. *Fuligula marila* L. — Bergente.

Unbed. Winterv. in Neu-Vorpommern, bei Cronenberg und bei Flensburg. Wurde besonders im November häufig an der Nordsee bei Husum geschossen. Am 18. December auf dem Markt in Hamburg.

226. *Fuligula cristata* L. — Reiherente.

Unbed. Winterv. bei Cronenberg und bei Flensburg. Am 7. Januar auf dem grossen Schweriner See.

227. *Glaucion clangula* L. — Schellente.

Unbed. Winterv. in Neu-Vorpommern, bei Cronenberg und bei Flensburg. Passant bei Gramzow und bei Seesen. Am 7. Januar auf dem Schweriner See.

228. *Harelda glacialis* L. — Eisente.

In Schleswig-Holstein „Haulik".

Unbed. Winterv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg. Am 7. Januar auf dem Schweriner See. Am 28. Februar zwei Stück auf den von der Röder überschwemmten Wiesen bei Grossenhain beobachtet.

Harelda histrionica L. — Kragenente.

Ein in Holstein an der Elbe geschossenes Männchen steht im Kieler Museum.

229. *Somateria mollissima* L. — Eiderente.

Auf Sylt „Edderfugl" und „Grönlandsente".

Ausser den etwa 50 Paaren, die auf Sylt brüten, wurden am 6. Juni noch mehrere kleine und grössere Gesellschaften an der benachbarten Küste angetroffen, darin unter 100 Stück c. 16 Männchen. — Passant bei Flensburg. — Unbed. Winterv. in Neu-Vorpommern.

230. *Oedemia fusca* L. — Sammtente.

Unbed. Winterv. in Neu-Vorpommern, bei Cronenberg und bei Flensburg. — Bei Husum auch während des Sommers mit der folgenden Art zusammen in grossen Gesellschaften auf der offenen Nordsee. Herr Gellrich schreibt: „1870 im Hochsommer schoss ich ein Exemplar der Sammtente auf einem kleinen Teich bei Ottenstein. Sie war allein und tauchte mehrere Male, um zu entrinnen, unter, während Stock- und Krickenten bei Annäherung eines Menschen frühzeitig abstreichen."

231. *Oedemia nigra* L. — Trauerente.

Unbed. Winterv. in Neu-Vorpommern und bei Flensburg. — Im Hochsommer schoss Förster Gellrich ein Exemplar auf einem

kleinen Teiche bei Ottenstein; sie suchte, statt abzustreichen, durch Tauchen zu entkommen. Wurde sonst daselbst nie gesehen.

232. *Mergus albellus* L. — Zwerg-Säger.

Unbed. Winterv. bei Flensburg und in Neu-Vorpommern.

233. *Mergus castor* L. — Gänse-Säger.

Unbed. Winterv. bei Flensburg. Als Sommergast in Masurien erlegt. —

234. *Mergus serrator* L. — Hauben-Säger.

Bed. Sommerv. in Masurien. Unbed. Winterv. bei Flensburg. Jahresvogel in Neu-Vorpommern (Quistorp).

235. *Sterna caspia* Pall. — Raub-Seeschwalbe.

Die bekannte Sylter Colonie zählte diesen Sommer etwa 40 Paare. — Passant bei Flensburg. — Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern.

236. *Sterna anglica* Mont. — Lach-Seeschwalbe.

Als unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern und auch an der Westküste Schleswigs durch eine Colonie vertreten (vergl. Ornithol. Centralbl. 1878 No. 1).

237. *Sterna cantiaca* Gm. — Brand-Seeschwalbe.

In Schleswig-Holstein „Haff-Bicker“ und „-Backer“.

Passant bei Flensburg. — Die Colonie auf Norderoog (Schleswig-Holstein) besteht aus ca. 50,000 Mitgliedern. Wie alle frei nistenden Vögel sitzen auch die Seeschwalben auf ihren Nestern stets dem Winde entgegengerichtet, also sämmtlich einer Himmelsgegend, aber nicht immer dem Meere zugewendet.

238. *Sterna paradisea* Brünn. — Paradies-Seeschwalbe.

Wurde auch in diesem Jahr in wenigen Paaren auf Amrum (bei der Remsender Düne) und in einem Paar auf Sylt (Halbinsel Hörnum) angetroffen.

239. *Sterna macroura* Naum. — Küsten-Seeschwalbe.

In Schleswig-Holstein „Bös-Bicker“ und „-Backer“.

Passant bei Flensburg. — Ank. bei Husum am 20. April; die ersten Eier am 27. Mai; Abz. Mitte September.

240. *Sterna hirundo* L. — Fluss-Seeschwalbe.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Masurien, bei Gramzow und bei Grossenhain; in letzterem Gebiet brüten nur vereinzelte Paare, bei Seusslitz zwischen Weidenanpflanzungen und Schilf im Sande an der Elbe. (NB. Die im vorjährigen Bericht erwähnte Adelsdorfer Ansiedelung ist keine Seeschwalben- sondern eine Lachmöven-Colonie.)

241. *Sterna minuta* L. — Zwerg-Seeschwalbe.

In Schleswig-Holstein „Steen-Bicker“ und „Lütje-Backer“.

Ankunft bei Husum am 2. Mai; die ersten Eier am 29. Mai; Abzug Anfang September. Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern.

242. *Sterna nigra* L. — Schwarze Seeschwalbe.

In Schleswig-Holstein „Swarte Bicker“ und „-Backer“.

Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, Masurien. Passant

bei Flensburg. Ankunft bei Husum am 2. Mai; die ersten Eier am 3. Juni; Abzug Anfang September.

243. *Larus ridibundus* L. — Lach-Möve.

Jahresv. bei Flensburg. An der Westküste Schleswig-Holsteins nur von August bis October häufig, dann einzeln im Winter, vom April an keine. Unbed. Sommerv. in Masurien und bei Grossenhain. Bei letzterer Station erschienen die ersten, 20 Stück, am 18. März; am 23. März, bei Schneefall, wurde ein starker Zug von S. W. kommend beobachtet. Bei Goldberg kommen Ende Mai jeden Jahres einzelne Exemplare (1877: 17 Stück) in das Katzbachthal, ziehen fischend von früh bis spät über dem Wasserspiegel dahin und entfernen sich nach etwa dreimonatlichem Aufenthalt; eine Brut ist hier nicht beobachtet worden. Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern.

244. *Larus tridactylus* L. — Dreizehige Möve.

Unbed. Winterv. in Neu-Vorpommern und bei Flensburg. Bei Husum recht häufig, meist unter *Larus canus*, den ganzen Winter.

Larus minutus Pall. — Zwerg-Möve.

Als Wanderv. bei Flensburg beobachtet.

245. *Larus canus* L. — Sturm-Möve.

Jahresv. in Neu-Vorpommern, bei Flensburg. — In der Sylter Colonie (c. 150 Paare) wurde bemerkt, dass sie ihr Nest am liebsten auf der Spitze kleiner Dünenkegel anlegt und dasselbe fast regelmässig, wie zur Ausschmückung, mit *Flustra foliacea* umgiebt. — Die vorjährige Angabe, dass sie bei Hindenburg Sommerv. sei, beruhte auf einem Irrthum; sie kommt dahin im Winter und Frühjahr zu Tausenden die Elbe herauf, und zwar bei Hochwasser, mit dem sie auch wieder verschwindet; beim Nahrungsuchen hält sie sich in Trupps von 40 bis 100 Stück zusammen und bedeckt so Wiesen und Aecker an der Elbe, wo diese aus ihrem Bett getreten ist. — Am 15. December zeigten sich einige Sturmmöven in den frei auslaufenden Fleths bei Hamburg.

246. *Larus argentatus* Brünn. — Silber-Möve.

In Dithmarschen: „Buttlaken"; Westschleswig: „Haffmöv", friesisch „Hevköbe", dänisch „Havmaage".

Die ersten Eier wurden bei Husum am 18. Mai gefunden.

247. *Larus fuscus* L. — Herings-Möve.

Im December, Januar und Februar mehrfach bei Husum.

248. *Larus marinus* L. — Mantel-Möve.

Unbed. Winterv. in Neu-Vorpommern und bei Flensburg. Bei Husum im Winter, von November bis März, nur wenige; im Sommer ziemlich viele Junge und einige Alte auf den Watten.

249. *Larus glaucus* Brünn. — Eis-Möve.

Am 26. Nov. bei Husum. Winterv. in Neu-Vorpommern.

250. *Lestris pomarina* Temm. — Raubmöve, und

251. *Lestris parasitica* L. — Schmarotzermöve

wurden im Winter nach starken Stürmen einige Male an der Nordsee bei Husum gesehen.

252. *Halieus carbo* L. — Scharbe.
Seltener Sommerv. bei Gramzow. Jahresv. in Neu-Vorpommern.

254. *Eudytes septentrionalis* L. — Nord-Seetaucher.
Unbed. Winterv. in Neu-Vorpommern und bei Flensburg. Vor ein paar Jahren wurde bei Husum ein auf dem Eise der Nordsee festgefrorenes Exemplar gefangen.

255. *Eudytes arcticus* L. — Polar-Seetaucher.
Unbed. Winterv. bei Flensburg.

256. *Eudytes glacialis* L. — Eis-Seetaucher.
Unbed. Winterv. bei Flensburg.

257. *Colymbus minor* L. — Zwerg-Steissfuss.
Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Seesen, Gramzow und vereinzelt auf den schilfbewachsenen Teichen der Umgegend von Grossenhain. Unbed. Winterv. bei Flensburg. Seltene Erscheinung bei Cronenberg. Anfang Juni waren auf den Botschlotersee (Schleswig-Holstein) die Nester fertig, aber noch unbelegt. Ankunft auf den Riddagshauser Teichen am 28. März. Wurde bei Grossenhain mehrfach im Winter angetroffen. Auch auf den Marschgewässern der Nordsee überwinterten mehre.

258. *Colymbus grisegena* Bodd. — Rothhalsiger Steissfuss.
Am 19. März auf den Riddagshauser Teichen angekommen.

259. *Colymbus cristatus* L. — Hauben-Steissfuss.
Im östlichen Holstein „Fürhahn“.
Unbed. Sommerv. in Neu-Vorpommern, bei Gramzow. Am 19. März Ankunft auf den Riddagshauser Teichen. Am 9. April ein Paar bei Schwerin beobachtet. Am 7. August bei Walkenried auf dem Priorteiche.

260. *Colymbus auritus* L. — Ohren-Steissfuss.
Unbed. Winterv. bei Flensburg.

261. *Colymbus cornutus* Gm. — Gehörnter Steissfuss.
Unbed. Winterv. bei Flensburg. — Zeigt sich in Schleswig-Holstein immer nur einzeln (womit die bezügl. Notiz des vorjähr. Berichts, die fälschlich auf diesen Vogel bezogen wurde, berichtigt wird).

262. *Uria lomvia* L. — Schmalschnabel-Lumme.
Unb. Winterv. bei Flensburg. Im Nov. bei Husum geschossen.
Uria grylle L. — Gryll-Lumme.
Unbed. Winterv. bei Flensburg.

263. *Mergulus alle* L. — Kleiner Krabbentaucher.
Am 12. Februar 3 Stück an der Nordsee bei Husum gesehen.
Lunda arctica L. — Larventaucher.
Bei Husum „Seepapagei“. Am 19. Januar wurde 1 Exemplar am Strande bei Husum geschossen.

264. *Alca torda* L. — Eis-Alk.
Unbed. Winterv. bei Flensburg und in Neu-Vorpommern.
